MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

112 (7.3.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-332664

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 112. Samstag, 7. März 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Zur Verkehrspolitik im Balkan.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

St. Petersburg, 4. März.

Das telegraphisch veröffentlichte Rundtelegramm des russischen Ministeriums des Aeußeren vom 3. März in der Eisenbahnfrage der Balkanstaaten ist von der hiesigen Presse sehr beifällig aufgenommen worden, wie vom russischen Standpunkte auch nicht anders zu erwarten stand. — In einem besonderen Artikel hebt die „Slowo“ hervor, daß die Donau-Adriatische Bahn den deutschen Drang nach Osten gewissermaßen paralysieren werde. Außerdem sei Rußland in dieser Hinsicht noch insofern im Vorteile, als keine materiellen Ausgaben für das eigene Reich damit verbunden seien. Vom Gesichtspunkt des russischen Ansehens und Einflusses aber blieben die Bestrebungen Rußlands Reformen in Mazedonien zur Anerkennung zu bringen durchaus unberührt, indem es bei der Pforte das serbische Projekt unterstütze. Auch die Befürchtungen seien völlig grundlos, daß das serbische Eisenbahnprojekt Rußland in irgendwelche neue internationale Verwicklungen ziehen könnte, da es sich ausschließlich um friedliche Kultureroberungen handle. Die „Nowoje Wremja“ ist nicht davon abzubringen und trägt diese Absurdität auch bei vorliegender Gelegenheit mit breitem Behagen vor, daß Oesterreich-Ungarn überhaupt nicht das Recht habe, die Mitrovitzabahn zu bauen, da der genaue Text der Art. 25 und 29 des Berliner Traktats nur von Chausseen, nicht aber von Eisenbahnen spreche. Die bis zur Stunde bekannt gewordenen Betrachtungen der russischen Presse über die Anweisung des Herrn v. Iswolsky an die russischen Missionen zeigen im übrigen eine recht schwanke Haltung. Auf der einen Seite halten sie das serbische Projekt der Donau-Adriatischen Bahn für sehr vorteilhaft, und von großer kultureller und industrieller Bedeutung, wogegen sich auch kaum etwas erwidern läßt. Es mag vielleicht nicht ein zufälliges Zusammentreffen gewesen sein, daß dieser Runderlaß gerade am 3. März (19. Februar) veröffentlicht worden ist, als dem 30jährigen Gedenktage der Befreiung der Balkanslaven vom türkischen Joch, denn gerade für die Balkanstaaten ist diese Bahn eine weitere Stufe zur Einigung mit Rußland. Wenn vor 30 Jahren die russischen Soldaten ihr Blut für ihre Brüder nach Abstammung und Glauben vergossen, so war das gewiß eine Tat, welche die weitgehendsten Folgen nach sich ziehen konnte und sollte. Gleichwohl war mit diesem Opfer gleichsam nur der Boden für eine spätere engere Vereinigung gedüngt. Denn die in wirtschaftlicher wie politischer Hinsicht noch schwachen jungen Balkanstaaten waren allzu leicht dem Einfluß fremder Mächte unterworfen, wenn diese sich ihrer annehmen wollten. Rußland hat eingestandenermaßen im Laufe der letzten 30 Jahre für die Brüdervölker auf der Balkanhalbinsel nur sehr wenig getan. Deshalb muß der Entschluß der russischen Regierung neue serbische und auch in den Balkanstaaten etwa entstehende weitere ernste Eisenbahnprojekte zu unterstützen, als Beginn eines neuen Abschnittes in der Slavenpolitik Rußlands betrachtet werden. Letzteres will sich nicht mehr mit Sympathieäußerungen begnügen, sondern ist bereit tatsächlich einzugreifen, um den Handel und Wandel der christlichen Balkanvölker zu heben. Außerdem sind auch für Rußland selbst nicht unbedeutende industrielle und Handelsvorteile mit der Donau-Adriatika-Bahn verbunden. Bis jetzt war die Ausfuhr russischer Produkte auf die Balkanhalbinsel sehr gering, eben weil es an den entsprechenden Ausfuhrwegen fehlte. Die neue Bahn, die nun Rußland auch mit dem Adriatischen Meer unmittelbar verbinden soll, eröffnet für den russischen Handel ganz neue Perspektiven.

Anders steht es allerdings mit der Bedeutung, welche die Presse dem Communique im Verhältnis zur auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns zuschreibt. Das Mißtrauen der russischen Presse zu der österreich-ungarischen Politik hatte sich im Laufe der letzten Wochen kaum vermindert. Der Erklärung des Freiherrn von Aehrenthal, daß Oesterreich-Ungarn bei dem Bau der Mitrovitzabahn nur ökonomische Interessen verfolge und nichts dagegen einzuwenden habe, daß auch andere Staaten auf der Balkanhalbinsel Eisenbahnen bauen, wurde vom Panslavismus mit starkem Zweifel begegnet.

Die Preßorgane von gleicher Richtung hielten für ihre Pflicht, von Zeit zu Zeit immer wieder daran zu erinnern, daß dem Einfluß Rußlands im nahen Osten große Gefahr droht, die sodann auf recht phantastische Weise ausgemalt wurde. Nun scheint endlich mit der gestrigen Erklärung des Ministers des Aeußern der inneren Verbitterung ein Ende gemacht zu sein. Demgemäß wird nunmehr fast in gleicher Uebertreibung der Sieg der russischen Diplomatie über die österreich-ungarische gefeiert. Jedermann der die Ereignisse der letzten Zeit vorurteilslos verfolgt hat, ist es klar, daß für irgend welche Triumphe von russischer Seite gar keine Ursachen vorliegen. Es ist die Voreingenommenheit und Nervosität der russischen Presse dazu nötig, um von dem einen wie dem andern Vorgang soviel Aufhebens zu machen. Der ruhige Beobachter wird deshalb die Unterstützung des serbischen Projektes durch Rußland aufrichtig begrüßen, da es für die Balkanstaaten einen Fortschritt, für die allgemeine politische Stimmung aber eine Beruhigung bedeutet. Er wird aber auch jegliche Hinweise der russischen Diplomatie, selbst gewiß nur unvollkommene Hinweise eines vermeintlichen Sieges über die österreich-ungarische Politik also völlig haltlose zurückweisen.

* * *

Zu dem hier von unserm Petersburger Vertreter ausführlich gewürdigten Runderlaß schreibt die Bülow-offiziöse „Südd. Reichskorresp.“:

Der telegraphische Runderlaß, den die russische Regierung an ihre Vertreter im Auslande über den Bau von Eisenbahnen auf dem Balkan gerichtet hat, ist eine willkommene Kundgebung. Sie erbringt amtlich und öffentlich den Beweis dafür, daß in diesen Fragen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn keinerlei grundsätzliche Meinungsverschiedenheit besteht. Was die russische Regierung über ihr freundliches Verhalten zu neuen Balkanbahnen und über die Nützlichkeit solcher Verkehrswege für die Entwicklung und Beruhigung der Balkanländer erklärt hat, begegnet sich mit Gedanken, die von der deutschen Politik nach dem Bekanntwerden des Sandschakbahnplanes in Wien, in St. Petersburg und an anderen Stellen ausgesprochen worden sind. Man wird diese Uebereinstimmung gern als ein günstiges Vorzeichen dafür nehmen, daß auch etwaige weitere Schwierigkeiten der Orientpolitik ohne unerwünschte Rückwirkung auf die allgemeinen Beziehungen der Großmächte bleiben werden. Denn über die Eisenbahnfragen hinaus bedeutet die russische Kundgebung, daß der jüngste Ansturm einer international verzweigten Preßliga, die sich der mazedonischen Reformfrage zur Störung des guten Einvernehmens zwischen Rußland und den beiden anderen Kaiserstaaten bemächtigen will, von der amtlichen russischen Politik umsichtig abgeschlagen worden ist. Für die Ruhe Europas ist dies ein Gewinn, den man hoch schätzen soll, gerade wenn man sich nicht dagegen verschließt, daß im Verlauf der mazedonischen Dinge dem europäischen Konzert noch andere Proben auf seine Festigkeit beschieden sein könnten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. März 1908.

Deutschland und die marokkanische Frage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur marokkanischen Frage: Die von den Zeitungen angekündigte Mitteilung der französischen Regierung über die bevorstehende Entsendung von Verstärkungen nach Casablanca ist auch hier durch den französischen Botschafter erfolgt. Bei Entgegennahme der Mitteilung wurde vom Auswärtigen Amt Herrn Cambon die Erwartung ausgedrückt, es werde Bedacht darauf genommen werden, daß die schon durch die bisherigen militärischen Maßnahmen in Marokko erheblich beeinträchtigten deutschen Handelsinteressen nicht noch weiteren empfindlichen Schaden erleiden. Der Botschafter gab im Namen seiner Regierung eine entsprechende Zusage.

Allmählich scheint es unserem Auswärtigen Amte doch auch etwas ungemütlich zu werden bei den fortwährenden Truppensendungen. Dem deutschen Volke ist es schon längst unbehaglich geworden. Frankreich hat allmählich 13 000 Mann Truppen in Marokko stehen, wie gestern im französischen Senat der Kriegsminister erklärt hat. Der Unterhalt der Truppen einschließlich derjenigen von Udschda und dem Gebiete der Beni Snassen und die Erneuerung des Materials hat bisher einen Aufwand von ungefähr 16 Millionen Francs erfordert. Der Marineminister erklärte, von der Marineverwaltung seien außerdem noch ungefähr vier Millionen verausgabt worden, nicht gerechnet die Reparatur der Schiffe, die noch nicht beendet sei. Das sind recht interessante Ziffern. Wir vermögen uns schwerlich vorzustellen, daß ein solcher Aufwand an Truppen erforderlich, Frankreich so viel Geld ausgebe, wenn es einfach nur in strikter Durchführung der Algeziras-Akte Reformen einführen, die Polizei organisieren wollte. In Deutschland hat man trotz der ewigen Beruhigungs-

---

Nellys Millionen.

Ein fröhlicher Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

35) (Fortsetzung.)

Nelly redete nun in einem Durcheinander von Worten, als wenn sie sich entschuldigen und ihm damit wenigstens etwas geben könnte, da sie ihm ihre Liebe verweigern mußte.

Dem Offizier war das fahle Gesicht auf die Brust gesunken. Schweigend hörte er ihr zu. Dann verneigte er sich, indem er alle Kraft zusammen nahm, um seine Haltung wieder zu finden.

Nelly drückte ihm hastig die Hand und lief fort.

Kalderhot blieb noch einen Augenblick wie gedankenlos stehen. Er starrte in den Sonnenschein, auf die blaue Wasserfläche, auf die Berggipfel in der Ferne.

„Die Berge blinken, hatte sie gesagt! Warum? Warum? . . . Für mich ist ihr Glanz erloschen. Die Berge blinken, und der Himmel lacht, mir aber ist alles schwarz.“

Er hatte die Hände auf den Rücken gelegt, seine Schultern waren nach vorn gesunken, in seiner ganzen Haltung lag die müde Gebrochenheit eines alten Mannes. So setzte er langsam die Füße vorwärts, ohne zu wissen, wohin er ging.

Das junge Mädchen hatte sich auf ihr Zimmer geflüchtet und ließ die Tränen fließen. Ein tiefes Mitgefühl erfüllte sie mit dem armen Menschen, dem sie so weh getan. Mit einem Mal begriff sie all das Traurige, welches darin liegt, daß der Mensch nur ein Herz hat, daß er, indem er den einen liebt, nicht auch den andern lieben kann, und daß er, um sich dem einen hingeben zu können, den andern fortstoßen muß.

Sie versuchte, ihre Gedanken nach Genf zu lenken. Aber die Erinnerung an Peter machte sie nicht froh, sondern erfüllte sie mit Gewissensbissen, daß sie gegen den andern so grausam gewesen war.

Doch ganz allmählich, während sie auf- und abging und sich im Spiegel betrachtete, überschlich sie das Gefühl eines gewissen Stolzes. Sie, die immer so geringschätzig über sich gedacht, die sich von allen verachtet geglaubt, sie war plötzlich zum Weib begehrt worden! Ein Mann, ein Offizier, der hübscheste Herr des ganzen Hotels, hatte sich in sie verliebt. Sie trat schneller vor den Spiegel, und während sie sich mit naivem Erstaunen betrachtete und plötzlich ein ganz neues Wohlgefallen an sich fand, dachte sie: „In mich! In mich! In mich hat er sich verliebt! . . . Was mag ihm wohl gefallen haben? Mein Gesicht? (Dabei lächelte sie unwillkürlich.) Meine Haare? (Sie ließ ihre Löckchen durch die Finger gleiten.) Wie wundervoll ist doch die Gewißheit, daß ich kein häßliches Mädchen bin, sondern ein Mädchen, in das man sich verlieben kann.

Und seine Liebe ist so uneigennützig! Das wenigstens steht fest (bei diesem Gedanken lächelte sie wieder), daß Geld bei ihm keine Rolle gespielt hat, denn jedermann im Hotel weiß, daß ich arm wie eine Kirchenmaus bin . . .“

Als sie nach einer Stunde mit ihrer Tante zur Table d'hote ging, erregte ihr Erscheinen förmlichen Aufruhr. Jean eilte hinzu, riß die Türen auf und verbeugte sich vor den Damen so tief wie noch nie.

Nelly wurde von zweihundert Augen stückweis verschlungen. Da sie dachte, ihr Erlebnis von heut morgen sei bekannt geworden, fühlte sie sich sehr beklommen. Wenn sie die Augen aufschlug, fiel ihr Blick auf den Stuhl des Leutnants von Kalderhot, der heute leer blieb. Sie aber sah ihn selbst noch immer dort sitzen, sie sah fortwährend sein fahles, erloschenes Auge auf sich gerichtet, dies trostlose Auge, in dem aller Lebensmut erstorben war.

Nach Tisch sollte sie wie gewöhnlich gemalt werden. Da ihre Tante sich von den Zahnschmerzen noch nicht ganz erholt hatte, ging Nelly heute allein hin. Gottergeben setzte sie sich auf ihren erhöhten Stuhl und machte sich zum Einschlafen bereit.

Aber der Zustand Renés war heute fürchterlich. Er stöhnte und seufzte ganz beängstigend.

In schläfriger Stimmung, während sie mit den Augen blinzelte, damit sie ihr nicht ganz zufielen, dachte Nelly über das Menu heut mittag nach, welcher Gang wohl dem Maler die Uebelkeit verursacht habe? Suppe à la Reine, Pastetchen, grüne Bohnen mit Lachs . . . Die grünen Bohnen waren schuld! Warum mußte der Mensch auch so viel grüne Bohnen essen, wenn er sie nicht vertragen konnte?

Dann gähnte sie . . . Gemalt werden war die langweiligste Arbeit, die es gab.

Aber der Mund blieb ihr vor Staunen offen, als sie die verwunderliche Haltung des Malers sah. Er hatte die Palette beiseite gelegt und stand anbetend vor ihrem eigenen Bild. Die Stellung war malerisch, aber sehr merkwürdig.

„Es war die Leuchte in der Nacht!“ sagte er.

„Was, wenn ich fragen darf?“

„Das Bild! . . . Wie oft habe ich an dieser Stelle gestanden, selbst in tiefer Mitternacht, während mich die schwache Malerei mit ihrem Zauber bannte. Vor diesem Bilde habe ich gekniet, geweint . . . .“

„Um Gotteswillen!“ sagte Nelly furchtsam

„Gebetet. Gebetet wie zu einer Madonna. Es übte eine heilige Macht auf mich aus.

„Bitte, lassen Sie mich freundlichst gehn“, unterbrach ihn das junge Mädchen, deren Verwirrung wuchs.

„Nein!“ antwortete er. „Gehn Sie nicht. Gehn wäre eine Sünde. Hören Sie mich an! Ich bin nur ein Künstler. Aber wenn ich auf meine Vergangenheit zurückblicke, nachdem ich das Haus meiner armen, aber ehrbaren Eltern verließ, dann muß

MARCHIVUM

versuche das Gefühl, daß Frankreich sich in Marokko festsetzen und durch diplomatische Ränke das wertvolle Land seinem nordafrikanischen Kolonialbesitz angliedern will. Es ist unter allen Umständen Aufgabe der deutschen Diplomatie, das zu verhindern. Es kommen in Marokko sehr wichtige wirtschaftliche Interessen Deutschlands in Betracht. Deutschland hat mit aller Energie und nicht nur auf dem Wege höflicher Vorstellungen den Grundsatz der offenen Tür zu vertreten. Es muß seinen Anteil behalten an der wirtschaftlichen Erschließung Marokkos im Ausmaß seiner großen kommerziellen Interessen dort. — Die vor kurzem angekündigte Veröffentlichung eines Weißbuchs über die Vorgänge in Marokko wird allseitig mit Freuden begrüßt. Man hegt die zuversichtliche Erwartung, daß der deutschen Volksvertretung klarer Wein über die Schritte der Regierung zum Schutze unserer Interessen im Scherifenreiche eingeschenkt wird. Dieses Weißbuch, das hoffentlich so ausführlich wie möglich ist, wird auch eine wertvolle Grundlage für die Marokkodebatte im deutschen Reichstage sein. Diese wird hoffentlich die Basis einer neuen deutschen Marokkopolitik bilden, die das lange Zeit Versäumte wieder gutzumachen bestrebt ist. Es kann fürwahr nicht schaden, wenn sich in die rosige Konzilianz, die die Reichsregierung so lange gezeigt hat, auch einige Dornen deutscher Willenskraft mischen. Aufgabe einer weitblickenden deutschen Politik wäre es jedenfalls, der Festsetzung Frankreichs in Marokko schon aus rein militärischen Gründen in den Weg zu treten.

Der Brief des deutschen Kaisers an Lord Tweedmouth.

Eine neue bösartige Hetze gegen Deutschland, das ist ersichtlich der Zweck der „Times"-Artikel über den Kaiserbrief an Lord Tweedmouth. Von deutscher amtlicher Seite wird zur Angelegenheit heute mitgeteilt:

Zu dem angeblichen Brief des deutschen Kaisers an Lord Tweedmouth, der der Times Anlaß zu so heftigen Ausführungen gibt, kann einstweilen nur bemerkt werden, daß wir es hier, falls der Brief vorhanden ist, woran wir übrigens kaum zweifeln, zunächst mit einem reinen Privatbriefe zu tun haben. Sodann aber ist jetzt schon festzustellen, daß dieser Brief unmöglich die Tendenz gehabt haben kann, auf das englische Marinebudget irgendwelchen Einfluß auszuüben. Wenn der Kaiser den Brief geschrieben hat, so dürfte er dabei lediglich von der Absicht geleitet gewesen sein, irrtümlichen Aeußerungen entgegenzutreten, die in England über die deutschen Marineinstanzen verbreitet sind.

Diese Darstellung der schrecklichen Geschichte wird bestätigt durch eine Aeußerung des Lord Tweedmouth selbst. Der Lord der Admiralität ermächtigte das Reutersche Bureau zu der Erklärung, der Brief des deutschen Kaisers an ihn enthalte eine rein persönliche Mitteilung, die ihm nicht in seiner Eigenschaft als erster Lord der Admiralität gemacht wurde; sie habe mit dem englischen Marineetat nichts zu tun. Der Sekretär von Lord Tweedmouth sagte, am kommenden Montag werde eine Mitteilung über die Angelegenheit an das Haus der Lords gelangen; bis dahin sei die Veröffentlichung der betreffenden Korrespondenz nicht beabsichtigt.

Im englischen Unterhause gab bei Schluß der gestrigen Sitzung Staatssekretär Asquith folgende Erklärung ab: Es ist Tatsache, daß Lord Tweedmouth am 18. Februar von dem deutschen Kaiser einen Brief erhielt. Es war eine rein private und persönliche, in durchaus freundlichem Geiste abgefaßte Mitteilung. Tweedmouths Antwort war gleichfalls privat und nicht förmlich gehalten und weder der Brief noch die Antwort war dem Kabinett mitgeteilt worden. Ich möchte im Hinblick auf gewisse Vermutungen, die, wie es scheint, daran geknüpft werden, hinzufügen, daß das Kabinett schon vor der Ankunft des Briefes zu einer endgültigen Entscheidung über den Marine-Voranschlag des Jahres gelangt war. (Allgemeiner Beifall.)

Recht interessant ist es, die Haltung der englischen Presse in dem Falle zu beobachten. Von unserem Londoner +-Korrespondenten erhalten wir heute morgen eine Reihe von Auszügen aus englischen Blättern durch folgendes Telegramm:

+ London, 7. März. Sämtliche Morgenblätter mit Ausnahme des „Daily Telegraph" beschäftigen sich heute an leitender Stelle mit dem Briefe Kaiser Wilhelms an Lord Tweedmouth. Der liberale „Daily Chronicle" schreibt unter dem Titel Indiskretionen: Die Erklärung des Ministers Asquith erledigt die Unterstellung, daß der Kaiser versucht habe, den Marineminister im Interesse Deutschlands zu beeinflussen. Das Blatt tadelt aber dabei doch das Verhalten Lord Tweedmouths und bedauert die Veröffentlichung der Briefgeschichte als eine Indiskretion. Zum Schlusse meint genanntes Blatt: Es ist jetzt bekannt geworden, daß Kaiser Wilhelm Gelegenheit nimmt, seine eigenen Marinevoranschläge in wahrer u. freundlicher Weise mit dem 1. Lord der englischen Admiralität zu besprechen. Wenn diese Besprechung formell und auf natürlichem diplomatischem Wege geführt worden wäre, so läge unsererseits nichts im Wege, daß auch die englische Admiralität ihre Marinevoranschläge in derselben freundlichen Weise mit Deutschland bespriche. Dies war auch eines der Ziele, das die britische Regierung in Haag zu erreichen suchte. Wenn der jetzige Zwischenfall den Weg zu solchen Mitteilungen zwischen Deutschland und England gegeben haben sollte, dann haben beide Länder das gleiche Recht, auch sich darüber zu freuen. Die radikalen „Daily News" überschreiben ihren Leitartikel „Die wahnsinnige Times" und sagen, die Rolle der „Times" im wilden Journalismus ist bekannt, aber ihre jetzige Methode hat die bisher von ihr geleisteten Abscheulichkeiten in den Schatten gestellt; was man früher bedauerte, möchte man jetzt mit Freude begrüßen, daß nämlich die „Times" auf einer Auktion von einem vernünftigen Menschen verkauft wird. Die konservative „Morningpost" findet, daß die Handlung des Kaisers als eines unabhängigen Monarchen gänzlich außerhalb des Rahmens politischer Diskussion stehen müsse und erwartet, daß das Parlament sich mit der Briefgeschichte nicht beschäftigen werde. „Daily Graphic" bespricht die Briefgeschichte in ähnlicher Weise und sagt, wir glauben, daß der Kaiser nur das Interesse des Friedens und der englisch-deutschen Freundschaft im Auge hatte, als er an Lord Tweedmouth schrieb und wir hoffen, daß S. M. nicht in Zukunft auf den regulären diplomatischen Weg verzichten wird. Nur „Standard" und „Daily Expreß" stoßen in dasselbe Horn wie die „Times" und greifen wegen dieser Angelegenheit den Minister Tweedmouth heftig an.

Veränderungen im Reichspostamt.

Gegenüber verschiedenen Gerüchten erfährt die „Köln. Ztg." aus bester Quelle, daß die durch die Ernennung von Exzellenz Sydow zum Reichsschatzsekretär innerhalb des Reichspostamts erforderliche Stellenbesetzung in den nächsten Tagen durch Beförderung zweier dem Reichspostamt angehörenden Beamten ihre Erledigung finden wird. Das Ausscheiden von Exzellenz Sydow aus dem Reichspostdienst kam völlig unerwartet, so daß natürlicherweise die Besetzung des Unterstaatssekretärpostens im Reichspostamt nicht von heute auf morgen erfolgen konnte. An diese Verzögerung Kombinationen über einen Rücktritt des Staatssekretärs des Reichspostamts anzuknüpfen, war daher jedenfalls ganz unberechtigt.

Also der Offiziosus. Recht interessant ist an der Nachricht, daß das Ausscheiden Sydows völlig unerwartet kam. Am 21. Februar schrieb ein anderer Offiziosus, aber in derselben „Köln. Ztg.", Herr von Sydow habe von Anfang an sich unter den in Betracht kommenden Personen befunden. Mithin dürfen wir schließen, daß es doch nicht so ganz leicht war, einen Nachfolger für Stengel zu finden. Man sagte damals schon, es handle sich um eine Verlegenheitskandidatur. Aber Fürst Bülow ließ erklären, im Gegenteil, ich habe mit dem tiefen psychologischen Blicke des Staatsmannes seit langem meinen richtigen Mann erkannt . . .

Die Gestaltung des Vereinsgesetzes.

Ueber die Gestaltung des Vereinsgesetzes und insbesondere des Sprachenparagraphen in demselben ist in den letzten Tagen zwischen den Führern der Parteien und mit der Regierung verhandelt worden. Die drei freisinnigen Fraktionen haben durch ihre Vertreter in der Kommission Abänderungsanträge für die zweite Lesung formuliert. § 1 soll darnach lauten:

Das Recht der Reichsangehörigen, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, Vereine zu bilden und sich zu versammeln, unterliegt nur den in diesem Gesetze oder in anderen Reichsgesetzen aufgeführten Beschränkungen. Die allgemeinen sicherheitspolizeilichen Bestimmungen der Landesgesetze finden Anwendung, soweit es sich um die Verhütung unmittelbarer Gefahr für Leben und Gesundheit der Teilnehmer an einer Versammlung handelt.

Zum § 5 wird folgender Zusatz beantragt:

Der Veranstalter oder Leiter einer öffentlichen Versammlung kann Verhandlungen in einer anderen als der bei der Eröffnung für die Versammlung festgesetzten Sprache untersagen.

Die Anträge zu § 7 stehen noch aus, werden aber im wesentlichen den in der ersten Lesung gestellten entsprechen. Außerdem schlagen die Freisinnigen folgende Resolutionen vor:

1. der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die dem Koalitionsrecht noch entgegenstehenden Beschränkungen beseitigt und insbesondere den Paragraphen 152 der Gewerbeordnung dahin ändert, a) daß derselbe nicht nur auf Erlangung besserer, sondern auf Erhaltung bestehender Arbeits- und Lohnverhältnisse Anwendung findet; b) daß sich die entsprechenden Verabredungen und Vereinigungen nicht nur auf die individuellen Interessen der sich Verabredenden oder Vereinigenden, sondern auch auf die Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen im allgemeinen, sowie auf Veränderungen der Gesetzgebung richten dürfen."

2. Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf in Vorlage zu bringen, welcher den ländlichen Arbeitern und Dienstboten die Koalitionsfreiheit in gleicher Weise wie den gewerblichen Arbeitern gewährleistet.

3. Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß den Beamten, Unterbeamten und allen in den Reichsbetrieben beschäftigten Handwerkern und Arbeitern das Recht, Vereine zu bilden, nicht beschränkt werde.

Deutsches Reich.

— (Die Trauung des Fürsten von Bulgarien.) Die „Geraer Zeitung" schreibt: den über die Vermählung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von Reuß j. L. in der auswärtigen Presse verbreiteten, gänzlich aus der Luft gegriffenen Nachrichten gegenüber, wonach auf dem Schlosse Osterstein nur ein evangelischer Gottesdienst, aber keine kirchliche evangelische Trauung stattgefunden habe, wird hierdurch auf Befehl des Erbprinzen amtlich festgestellt, daß am 1. März 1908, mittags 12 Uhr, in der Schloßkirche zu Osterstein eine vollgültige evangelische kirchliche Trauung unter strenger Beobachtung aller agendarischen Vorschriften der evangelischen Kirche vollzogen worden ist. Die entgegengesetzten Ausführungen anderer Blätter enthalten eine völlige Entstellung der Tatsachen und kennzeichnen sich als dreiste Erfindung.

Badische Politik.

B. Karlsruhe, 6. März. Die Gehaltstarifkommission setzte heute die Spezialberatung der Gehaltsordnung fort und kam bis zu den Uebergangsbestimmungen. Von besonderem Interesse waren die Beratungen über den § 24 der neuen Gehaltsordnung, wonach künftig der Reinertrag der wandelbaren Gebühren, falls er ein Viertel des Einkommenanschlags nicht übersteigt, nicht mehr auf den Gehalt aufgerechnet werden soll. Die Einrechnung der wandelbaren Bezüge in den Einkommenanschlag kommt allerdings in Wegfall, doch findet dennoch eine Schädigung nicht statt, da die Gehaltssätze dementsprechend erhöht werden. Diese finanzielle Besserstellung der Beamten mit wandelbaren Bezügen dürfte allgemeine Genugtuung erwarten, insbesondere bei den Eisenbahnern.

Vollzug des Biersteuergesetzes.

o.c. Karlsruhe, 6. März. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Landesherrliche Verordnung, den Vollzug des Biersteuergesetzes betreffend. Dieselbe lautet:

§ 1. Die Uebergangssteuer für Bier, das aus einem anderen Zollvereinsstaate in das Großherzogtum oder aus dem Auslande oder einer Niederlage für unverzollte Waren in nicht zum Zollverein gehörige Gebietsteile des Großherzogtums eingebracht wird, beträgt 3,25 Mark für das Hektoliter.

§ 2. Die Steuerrückvergütung für das während eines Kalenderjahres unter steuerlicher Kontrolle über die Landesgrenze ausgeführte, im Großherzogtum gebraute Bier wird für jede einzelne Bierbrauerei am Schlusse des Jahres von der Steuerdirektion festgestellt.

Die Steuerrückvergütung ist nach dem für jede bierausführende Brauerei von der Steuerverwaltung zu ermittelnden durchschnittl. Wasserbrauch für ein Hektoliter Bier (Braun- oder Weißbier) und nach der Steuerleistung dieser Brauerei in dem maßgebenden Kalenderjahre, beginnend mit dem höchsten von ihr bezahlten Malzsteuersatze, zu bemessen. Der Steuerrückvergütungsberechnung darf jedoch ein durchschnittlicher Malzverbrauch von mehr als 25 Kilo für das Hektoliter Bier nicht zugrunde gelegt werden.

Während des Kalenderjahres wird die Steuerrückvergütung zunächst nach dem Satze von 2 Mark für das Hektoliter gewährt, falls nicht von der Steuerdirektion für eine Brauerei ein niedrigerer Satz bestimmt wird; am Schlusse des Jahres wird sodann der zu wenig oder zu viel geleistete Betrag durch Nachvergütung oder Rückerhebung ausgeglichen. Die Steuerrückvergütung für Bier, das gegen Entrichtung der Uebergangssteuer in das

---

ich sagen, trotz meiner jungen Jahre waren mir eminente Erfolge beschieden. Erfolge, wie nur wenigen Meistern. Ich hätte königlicher Professor werden können. Es war nahe daran! Der Prinzregent . . ."

„Ach ja, erzählen Sie mir ein bißchen von ihm!"

Nelly ermeter wieder auf, da die Sache eine ungefährliche Wendung zu nehmen schien.

„Ja, mein Kind!" sagte der Maler mit fürchterlichem Pathos. „Hören Sie mich an! In dieser feierlichen Stunde ."

Nelly sah unwillkürlich auf die Wanduhr, die auf drei stand, und trat erschrocken einige Schritte zurück.

„Was meinen Sie?"

„Was ich meine?" rief er schmerzlich. „Begreifen Sie denn nicht? Hier schlägt ein Herz für Sie." Dabei ahmte er auf seiner Sammetjacke die Schläge seines Herzens nach. „Hier steht eine Künstlerseele, die fleht: lieben Sie mich!"

Nelly war schon vorher kreideweiß geworden, bei den letzten Worten aber wurden ihre Beine mürbe wie alter Kuchenteig. Sie fühlte wieder eine Ohnmacht herannahen.

„Lieben Sie mich!" donnerte René. „Einen Augenblick des Glücks . . . ich wollte sagen, ein ganzes Leben . . ."

„Ein Glas Wasser, bitte . . . Wasser!"

Der Maler stürzte ins Schlafzimmer und brachte sein Mundspülglas voll Wasser, das stark nach Öbel roch.

„Trink' Geliebte!" sagte er, indem er ihr das Glas reichte

Aber Nelly, plötzlich wieder ganz munter, stieß ihm das Glas aus der Hand und sah ihn an.

„Was fällt Ihnen ein? Lassen Sie mich hinaus, sonst sollen Sie mal sehen!"

Gleichzeitig stürzten beide auf die Tür, der Maler wollte sie zuhalten, aber Nelly quetschte sich durch. Da geriet er außer sich vor Wut und schrie ihr auf Ungarisch die fürchterlichsten Flüche nach.

Zu ihrem Zimmer sank Nelly auf einen Stuhl. Sie hielt sich mit der Hand die Stirn fest, in ihrem Kopf murmelte es: „Der auch! Der auch! Ihr Herz pochte zum Zerspringen. Sie hatte fürchterliche Angst, es könnten noch andere kommen.

Kaum hatte sie einige Minuten verschnauft, als es draußen heftig pochte. Ehe sie noch „Hinaus!" rufen und die Tür verriegeln konnte, trat Herr Schmitz ein. Nelly fuhr vor dieser Erscheinung im Zylinderhut, mit perlgrauen Handschuhen und schwarzem Rock mit Entsetzen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Theater-Notiz.** Die Intendanz teilt mit: Herr Hans Bahling wurde bereits vom 1. März ab für das Hoftheater verpflichtet und wird zunächst am 11. März den Holländer und am 13. März den Grafen Luna in Troubadour singen. — Otto Falkenberg, der Dichter des „Doktor Eisenbart", ist bereits in Mannheim eingetroffen, um den Proben seines Werkes beizuwohnen.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 8. März, nachm.: „Krieg im Frieden." Abends (B): „Der Freischütz." (Aennchen: Tuschkau.) — Montag, 9. (C): „Fedora." — Dienstag, 10.: Keine Vorstellung. — Mittwoch, 11. (D): „Holländer." (Holländer: Bahling. Senta: Brandes.) — Donnerstag, 12. (C): „Helden." — Freitag, 13. (B): „Troubadour." (Luna: Bahling. Leonore: Kleinert.) Samstag, 14. (D): Zum ersten Male: „Doktor Eisenbart." Uraufführung. (R.: Reiter.) — Sonntag, 15. (A): „Zauberflöte." (Papagena: Durand. Tamino: Vogelstrom. Sarastro: Fenten. Pamina: Rötwina. Königin: Osten. 1. Dame: Kleinert. 2. Gebarnischter: Fönß.)

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 8. März: Zur Feier von Adolf L'Arronge 70. Geburtstag: „Doktor Klaus." (R.: Hecht.) — Dienstag, 10.: VIII. Akademie. — Donnerstag, 12.: „Fledermaus." — Sonntag, 15.: „Krieg im Frieden."

Eugène Ysaye, der bekanntlich demnächst in Mannheim konzertiert, gibt zur Zeit in München im Verein mit Arthur de Greef drei Kammermusikabende. Gestern Abend brachten die Künstler Sonaten von Rob. Schumann, St. Saëns und Brahms zum Vortrag.

Der Musikausschuß der Ausstellung München 1908 ist zurückgetreten, weshalb sein aufgestelltes Programm voraussichtlich nicht zur Ausführung gelangen wird. Man wird sich mit der so beliebten Militärmusik begnügen; das Tonkünstlerorchester aber soll angeblich als Ehren-Orchester bei besonders großen musikalischen Veranstaltungen herangezogen werden.

Der Münchner Maler Professor Fritz v. Uhde feiert am 23. März seinen 60. Geburtstag.

Der Umbau des alten Großherzogl. Museums in Weimar nach den Plänen des Professors van de Velde soll nun, nachdem diese vom Großherzog genehmigt worden sind, in Angriff genommen werden. Die Rekonstruktion wird alle Räume des untern und des obern Stockwerkes bis auf die Preller-Galerie umfassen, die unverändert erhalten bleiben soll. Der Kostenaufwand, für den der Großherzog aufkommt, wird auf die Summe von rund 250 000 Mark geschätzt. Gleichfalls der Freigebigkeit des Großherzogs ist es zu danken, daß das von Professor van de Velde vor Jahren begründete Kunstgewerbeinstitut der Stadt Weimar nunmehr ein eigenes, auch von seinem Begründer erbautes Heim erhalten hat. In diesem hat der Künstler, z. gr. T. aus privaten Mitteln, eine Anlage geschaffen, deren Einrichtungen und Betrieb für die Industrie und das Gewerbe im Großherzogtum, aber auch weit über die gefrönten Grenzpfähle hinaus, reichen Segen und fruchtbringende Anregung geschaffen haben.

„Werdegang und Erlebnisse eines Orchestermusikers" nennt sich ein Büchlein, das soeben — „von ihm selbst erzählt" — im Verlag der Hofmusikalienhandlung C. F. Kahnt Nachfolger in Leipzig erschienen ist. Die Schilderungen, welche ein alter ungenannter Orchestermusiker in dem dem Allg. Deutschen Musiker-Verbande gewidmeten Büchlein (Preis M. 1) gibt, sind typisch für den ganzen Stand. Sie geben in getreuer Weise einen Einblick in den Lebensgang dieser Künstler und zeigen, wie sie den Sinn für einen gesunden Humor nie verlieren, wie traurig die Lage auch sein mag, in der sie

MARCHIVUM

Großherzogtum eingeführt worden ist, beträgt 2 Mark für das Hektoliter.

In einer gleichfalls veröffentlichten Verordnung des Ministeriums des Innern sind die Bestimmungen über die Handhabung des genannten Gesetzes enthalten.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Der Jungliberale Verein Ludwigshafen a. Rh.

teilt uns mit, er habe die vom gegenwärtigen Geschäftsführer des pfälzischen Verbandes der Jungliberalen Vereine ausgegangene Kundgebung gegen den Erzbischof von Bamberg, die er vollinhaltlich billige, nicht veranlaßt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. März 1908.

* **Werkmeisterprüfung.** Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf Mittwoch, den 29. April festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 29. März ds. Js. beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

* **Der Verband deutscher Gewerbevereine**, welcher zurzeit aus 1439 Vereinen mit 150 192 Mitgliedern, von denen 95 410 dem Handwerkerstand angehören, zählt, hält am 20. und 21. September in Pirmasens seine diesjährige Hauptversammlung ab.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 6. Jan. 1908 auf dem badischen Bahnhof in Basel der Betrag von 10 Mark.

* **Vermächtnisse für das Lahrer Reichswaisenhaus.** Dem 1. Deutschen Reichswaisenhaus in Lahr hat der in Darmstadt verstorbene Privatier Christian Rexroth, die Summe von 3000 Mark letztwillig zugewendet. Ferner hat die in Bischheim (Elsaß) verstorbene Frau Johann Schwartz, Witwe, dem Waisenhause ihren gesamten Nachlaß im Werte von 6000 Mark vermacht.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim, Bezirksverein Oestliche Stadterweiterung.** Sonntag, den 8. März, findet im Nebenzimmer des Wilhelmshofs (Ecke des Friedrichsrings und Schulstraße, Eingang von der Schulstraße aus) von ½9 Uhr ab ein Familienabend statt, bei dem Herr Direktor Dr. Blum einen Vortrag über „Die Entwicklung der politischen Parteien" halten wird. Alle Mitglieder des nationalliberalen Vereins, sowie des Jungliberalen Vereins sind freundlichst eingeladen.

* **Prediger Kaiser von Heidelberg**, ein in Mannheim aufs beste bekannter und beliebter Redner, wird morgen Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr, im Ev. Vereinshaus, K 2, 14 und abends 8 Uhr in der Schwetzingerstraße 124 je einen biblischen Vortrag halten, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Eintritt frei.

* **Eine Lichtbilder-Aufführung** findet in der Johanniskirche auf dem Lindenhof morgen Sonntag, den 8. März, abends 7 Uhr, statt. „Auf den Spuren Jesu durchs heilige Land" ist die Serie der 64 Lichtbilder betitelt, die Pfarrer Sauerbrunn erklären wird. Die Gemeindeglieder werden auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

* **Zur Parade** spielt am morgigen Sonntag die Grenadierkapelle: 1. Ouverture „Die diebische Elster" von Rossini; 2. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni; 3. „Goldregen", Walzer von Waldteufel; 4. „Rückkehr der Fahnenkompagnie", Marsch von Blon.

* **Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.** In der am 4. ds. Mts. in Leipzig unter dem Vorsitz des Herrn Frz. Karl Spiegel-Ludwigshafen stattgefundenen Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Musikwerke- und Automatenhändler, welcher ca. 200 Interessenten aus allen Gegenden Deutschlands beiwohnten, wurde u. a. einstimmig beschlossen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln wegen der Zulassung der sogenannten Geschicklichkeits-Automaten gerichtliche Entscheidung bei der höchsten Instanz herbeizuführen. In vielen Bezirken wurden bereits, wie sich aus der Debatte ergeben hat, mit Erfolg oberlandesgerichtliche Urteile gegen erlassene Polizeiverordnungen erstritten. Auch das Kammergericht Berlin sprach sich für Zulassung der Geschicklichkeitsautomaten aus. Das Verbot dieses naiven Gesellschaftsspieles in Wirtschaften bedeutet eine enorme Schädigung von über hundert Fabriken und vieler Tausende von Gastwirten, die in gutem Glauben den Apparat kauften.

* **Der Verein Deutscher Ingenieure** wird auf Einladung des Dresdener Bezirksvereins und der Stadt Dresden seine diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 28. Juni bis 2. Juli in Dresden abhalten. Gegenwärtig beträgt die Mitgliederzahl des Gesamtvereins etwa 22 000. Die Summe seiner Einnahmen betrug im Jahre 1906 laut Betriebsrechnung 1 208 193 Mark 55 Pfg., die der Ausgaben 1 182 021 M. 85 Pfg. Den Vorsitz des Vereins Deutscher Ingenieure führt gegenwärtig Geh. Regierungsrat Professor D. Dr. Ing. A. Slaby; die Leitung der Vereinsgeschäfte liegt in den Händen des Geh. Baurats Dr. Ing. H. Peters. Ein Finanzausschuß, dem hervorragende Vertreter der Dresdner Großindustrie und Handelswelt angehören, hat für die materielle Sicherstellung des großen Unternehmens in umfassender Weise Sorge getragen. Aus den Kreisen des Vereins, der sich über das ganzen Deutsche Reich und weite Gebiete des Auslandes erstreckt, werden über tausend Teilnehmer erwartet.

* **Verunglückte Nachenfahrt.** Donnerstag nachmittag konnte man, so schreibt man uns, am Neckar einen humoristischen Akt beobachten. Mehrere Kandidaten der hiesigen Ingenieurschule suchten beim Gondeln auf dem Neckar Erholung, als sich einer von ihnen das Vergnügen erlaubte, beim Wechseln der Plätze ins Wasser zu fallen. Der Anblick des schwimmenden, sehr wohlbeleibten Herrn war ein köstlicher. Ein in der Nähe ankernder Schiffer erbarmte sich seiner und rettete ihn aus den nassen Armen Neptuns.

* **Mannheimer Panoptikum.** Mr. Laurello, „der Mann mit dem drehbaren Kopf", erweist sich als eine Zugnummer ersten Ranges, trotzdem oder vielleicht gerade weil so mancher an die Möglichkeit seines „Haupt"-Trifs nicht glauben will, bis er sich eben selber durch einen Besuch der Vorstellung davon überzeugt hat. Mr. Laurello kann von sich nicht sagen: „Was hinter meinem Rücken vorgeht, sehe ich nicht!" Er ist, wie wir hören, nur noch eine Woche hier engagiert. — Das Welt-Panorama zeigt von morgen ab den interessanten Zyklus: Luxemburg, Moseltal und Trier.

* **Verhaftet** wurde Mittwoch nachmittag in Ostersheim ein Soldat der 9. Kompagnie des hiesigen Grenadierregiments, der sich einige Tage in dem Ort ohne Urlaub aufhielt.

* **Zum Rathausbrand in Heidelberg** erfahren wir noch, daß der die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit treffende Schaden sich auf höchstens Mark 5000 bis 6000 belaufen wird, ein Betrag, der bei den hohen Garantiemitteln genannter Anstalt (über 93 Millionen Mark) keine Rolle spielen kann.

* **Volksbibliothek.** Erfreulich für jeden Volksbildungsfreund ist die Inanspruchnahme der Volksbibliothek im Monat Februar. Wurden doch trotz der Faschingszeit 12 626 Bücher nach Hause entliehen. Gegen die Entleihziffer des gleichen Monats im letzten Jahre wurde ein Mehr von 1634 Bänden erzielt; auch die Zahl der Neueintritte ist erfreulich. Seit September ließen sich 634 Personen als Mitglieder in den Verein aufnehmen.

* **Apollo-Theater.** Das Gastspiel des Parisiana-Ensembles aus Wien erregt hier allgemeines Interesse. Die entzückenden geistsprühenden Einakter werden unter stürmischen Lachsalven meisterhaft dargestellt. Als Beweis für die wirklich glänzende Wiedergabe dieser französischen Lustspiele möge die Nachricht dienen, daß dieses aus erstklassigen Schauspielern bestehende, originelle Ensemble ab 1. September ds. Js. für drei Monate an das Theater Nouveautés in Paris engagiert wurde. Das gegenwärtige glänzende Programm, durchweg Schlager ersten Ranges, die bei einer Freiheit des Milieus durchaus dezent wirken, bleibt nur noch einige Tage auf dem Repertoir. Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags gelangen die in Wien über 200 Mal gegebenen Sensationsschlager „Der Fall ist bedenklich" von Stein, „Ein wenig Musik" von Eisenschitz, „Ein Mädchen für alles" von Eisenschitz, und die Burleske „Matchiche" zur Aufführung, während abends das gegenwärtige, so beifällig aufgenommene Programm gegeben wird. Wer sich wieder einmal ausgezeichnet unterhalten, wer vor allen Dingen wieder einmal recht herzlich lachen will, darf den Besuch des Apollotheaters nicht versäumen.

* **Cabaret Intim Apollo.** Heute Samstag veranstaltet die Direktion wieder ein High-Life-Abend, der bei dem jetzigen Programm sehr vielversprechend werden soll und bei dem Pepi Werner seine besten Schlager bringen wird.

* **Kolosseumtheater.** Mit Herrn und Frau Direktor Kersebaum als Gäste gelangt Sonntag, 8. März, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr als Festvorstellung zur Feier des 70jährigen Geburtsfestes des Dichters Adolf l'Arronge das vorzügliche Volksstück „Hasemann's Töchter" zur Aufführung, worauf wir besonders hinweisen.

* **Sein 25jähriges Jubiläum als Tanzlehrer** feiert im Laufe dieses Monats eine in weiten Kreisen unserer Stadt beliebte Persönlichkeit, Herr Jakob Schröder. Ein Vierteljahrhundert hat Herr Schröder in den Dienst Terpsichorens sich gestellt. Nicht Wenige unter der tanzbeinschwingenden Bevölkerung Mannheims verdanken ihre Ausbildung in dieser heiteren Kunst dem beliebten Maitre de plaisir. Herr Schröder erfreut sich bei vielen Privaten und Gesellschaften, deren Ballarrangements ausschließlich seiner Person anvertraut wird, besonderer Gunst; sie dürften mit Interesse von seinem Jubiläum Kenntnis nehmen. Die Teilnehmer des letzten Winter-Tanzkursus haben eine besondere Ehrung durch das Arrangement eines Jubiläums-Balles ins Auge gefaßt. Die vorbereitenden Schritte sollen am Dienstag, 10. März, abends halb 9 Uhr, in den Lokalitäten der „Kaiserhütte" getroffen werden. Zu dieser Besprechung sind alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Herrn Schröder freundlichst eingeladen.

* **Das Begräbnis der Mainzer Fastnacht.** Als Mittwoch mittag gegen 2 Uhr, so schreibt das „Mainzer Tagbl.", an einem reichgeschmückten Boot am Kostheimer Landungsbock ein Riesenaffe am Mast hochgezogen wurde und sich unter den gedämpften Klängen des Narrhallamarsches eine Anzahl Herren mit umflorten Narrenkappen einschiffte, da fragte sich wohl die rasch angesammelte große Menschenmenge, was da los wäre? Das Karnevalskomitee, gestärkt durch ein vom Stadthallerestaurateur Wörmeyer gestelltes kräftiges Frühstück, machte sich auf den Weg, die Mainzer Fastnacht zu begraben. Kapitän Winschermann hatte hierfür sein elegantes Dampfboot „Liebling" zur Verfügung gestellt, und fort ging's nach Nieder-Walluf. Dort ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, indem der Riesenaffe beim Herabholen vom Mast ins Wasser stürzte. Er wurde jedoch glücklich gerettet, und so konnte man, geleitet vom Herold mit der Narrenfahne und unter Vorantritt des Affen durch den Ort nach dem Hotel „zum Schwan" ziehen. Natürlich strömte die ganze Einwohnerschaft zusammen und begleitete den Umzug bis ins Hotel. Bei einem schmackhaften Mahl und erlesenen Weinen dankte Präsident Glatzbach noch einmal Allen für ihre Mitwirkung bei der glanzvollen Durchführung des Karnevals, vor allem aber auch den Veranstaltern des Montagszuges. Nachdem die Herren, die zum ersten Male an der Feier teilnahmen, die ebenso umständliche wie urgelungene Weihe empfangen hatten und das unvermeidliche Gruppenbild aufgenommen war, hielt Hans Metz dem Karneval 1908 die Grabrede, der sich ein klagender Umzug durch den Saal bei den Klängen des Trauermarsches anschloß. Um die Trauer zu mildern, trank man von Glatzbach, dessen reiche Verdienste um den Mainzer Karneval gebührend gewürdigt wurden, gestifteten 1878er weißen Bordeaux und andere köstliche Tropfen. Dann gings beim Fackelschein zum Schiff zurück. Bei der Heimfahrt floß der Regen und Eiskemeyersekt in Strömen. In Mainz ging es wieder unter Fackelschein und mit Sang und Klang zur Stadthalle, vor der die Fastnacht in Gestalt des Affen mit den Narrenkappen und der Fahne in einem großen Feuer verbrannt wurde. Die Menge aber stimmte in ein dreifaches Hoch ein auf den Karneval 1909!

* **Eine „brotlose" Kunst.** Eine Wette, die manchem schon beim bloßen Hören Uebelsein verursacht, wurde am Mittwoch Abend in der „Stadt Augsburg" ausgetragen. Ein hiesiger Installateur, der auf dem Gebiete der Eß-„Kunst" schon namhafte Leistungen vollbrachte, verpflichtete sich, 20 Ochsenaugen (Spiegeleier) im schnellsten Tempo zu vertilgen. Er machte sich an die Arbeit, beim 18. Ei liefen ihm die Tränen über die Backen hinunter, aber hinunter mußten auch die zwei letzten — im ganzen hatte die Prozedur 12 Minuten gedauert. Den als Beilage zugefügten Salzweck hatte der Esser fast unberührt gelassen. Das nächste Mal beansprucht er 25 Eier.

* **Der Streik der Arbeiter der Syndikatfreien Kohlenvereinigung** wurde gestern mittag beendet und die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß der betreffende Mann, der die Ursache des Ausstandes bildete, von der Direktion sofort wieder eingestellt worden ist.

* **Mit einer schweren Schußverletzung** wurde letzte Nacht der Taglöhner Kaspar Ellenrieder im Krankenhaus eingeliefert. Der Verletzte, welcher bei dem Wirte Alt, S 6, 6, wohnt, gibt an, er habe auf dem Wege zum Aborte einen Mantel gefunden, in dem ein Revolver steckte. Er habe nicht gewußt, daß der Revolver geladen war, dieser habe sich plötzlich entladen und die Kugel sei ihm in den rechten Oberschenkel gedrungen. Die Verletzung ist eine ziemlich erhebliche. (Siehe Polizeibericht).

* **Selbstmord.** Das 21. Jahre alte Dienstmädchen Susanna Otterstädter, bedienstet bei Witwe Schneider, R 7, 27, stieg gestern Abend von der im zweiten Stock belegenen Wohnung ihrer Herrschaft in den vierten Stock und stürzte sich aus dem Fenster eines Hintergebäudes hinunter in den Hof. Mit zerschmettertem Schädel blieb das Mädchen auf dem Pflaster liegen. Man verbrachte sie in das Städtische Krankenhaus, wo sie bald darauf verstarb. Ueber das Motiv der Tat fehlt noch jeder Anhalt. (Siehe Polizeibericht).

* **Aus Ludwigshafen.** Gestern nachmittag 4 Uhr wurde Ecke der Gräfenaustraße und Viaduktbahn der 65 Jahre alte Tagner Karl Hitschler aus Essen in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man verbrachte den Mann nach der ersten Hilfeleistung ins Städtische Krankenhaus, wo er bald darauf verstarb.

* **Mutmaßliches Wetter** vom 8. und 9. März. Bei vorherrschend südlichen bis südöstlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur ist für Sonntag und Montag nur zu zeitweiligen Störungen geneigtes, im übrigen aber trockenes, auch abwechselnd aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 7. März.

Selbstmord. Eine 23 Jahre alte Dienstmagd aus Haßloch, an der in den letzten Tagen Spuren von Geistesstörung wahrnehmbar waren, sprang gestern abend 7 Uhr vom 4. Stock des Hauses R 7, 27 aus einem Gangfenster in den zementierten Hofraum hinunter; sie zog sich hierdurch so schwere Verletzungen zu, daß sie mittelst Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie um 8 Uhr abends verstarb.

Unfälle. Eine Zeitungsträgerin von Käfertal wurde am 5. ds. Mts. abends beim Verlassen des Hauses Ladenburgerstraße 33 in Käfertal von einer Kuh, die daselbst beim Hauseingang angebunden war, mit den Hörnern gestoßen und gegen die Steintreppe gedrückt. Sie erlitt hierdurch erhebliche Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Mit einer Schußwunde im rechten Oberschenkel wurde heute früh 2 Uhr ein lediger Hausbursche von hier im allgemeinen Krankenhaus eingeliefert. Der Verletzte will sich die Schußwunde durch unvorsichtiges Hantieren mit einem zufällig gefundenen, scharf geladenen Revolver beigebracht haben.

Unaufgeklärte Diebstähle. In letzter Zeit wurden in hiesiger Stadt entwendet von unbekannten Tätern: 1. am 1. ds. Mts. in der Wirtschaft zum wilden Mann, N 2, 10—11, ein schwarzer Wollstoffüberzieher, weiß punktiert mit schwarzem Samtkragen, 1 schwarzer steifer Filzhut, halb flach, ohne Futter und 1 schwarzer, halbseidener Regenschirm mit gebogenem Holzgriff und dem Fabrikzeichen: „Heisel's Weltschirm"; 2. am 2. ds.

---

sich manchmal befinden. Mit Interesse nimmt der Leser teil an den Erlebnissen des Musikers, verfolgt, welch' strenge Lehre er in der Stadtpfeiferei durchkosten mußte, wie ihm sein Leben lang die Militärzeit als schöne Erinnerung geblieben ist, wie er in seiner Künstlerlaufbahn Fortschritte macht, sich auch im Auslande umsieht und schließlich nach harter Arbeit und Mühe sich eine Lebensstellung erringt. Wie er noch während der Schulzeit bis in die Nacht hinein hat mit zum Tanze aufspielen müssen, ein „Zweigutegroschenstück" sein erster Verdienst war, wie er später mit den berühmtesten Künstlern in Berührung gekommen ist, im Orchester vor Königen und Fürsten gespielt hat, erzählt er ebenso anschaulich, wie er mit großer Offenheit seine persönlichen Erlebnisse mit seinen 75 Dirigenten berichtet. In den Erzählungen wechselt der köstlichste Humor mit dem bittersten Ernst, man durchlebt des Musikers Sorgen und Freuden selbst mit; so hält das Büchlein den Leser vom Anfang bis zum Ende gefesselt.

Eine philatelistische Rarität. Die Schweizer Briefmarken der letzten Serie enthalten eine Raritätenemission, welche vielen Sammlern noch nicht bekannt ist. Ungefähr 14 Tage vor der Ausgabe der neuen Briefmarken verfügte die Postdirektion, daß Couverts und Karten mit dem Markenbilde der letzten Serie mit den Wertzeichen 2, 5, 10, 12 und 15 bedruckt werden können. Nur relativ wenige dieser Enveloppen und Karten wurden herausgegeben. Besonders die Werte 12 und 15 haben eine ganz kleine Auflage. Diese Ganzsachen sind heute schon von den Sammlern sehr gesucht.

Ausstellung französischer, farbiger Radierungen. Das zunehmende Interesse, das sich für farbige Originalradierungen als Wandschmuck kund gibt, hat Heckel'sche Hofkunsthandlung veranlaßt, eine Sonderausstellung wirkungsvoller, französischer Radierungen von Thaulow, Hellen, Ballestrieri, Brouet, Houdart, Robbe usw. zu veranstalten. Ferner sind im Heckel'schen Kunstsalon neu ausgestellt: eine größere Anzahl Aquarelle von H. Müschen, sowie keramische Arbeiten und Stickereien von M. Gregorovius.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Rigoletto.

In der gestrigen Aufführung der Oper „Rigoletto" sang den Herzog von Mantua Herr Hans Copony und führte er diese dankbare Partie recht gut durch. Namentlich wußte der Künstler gesanglich zu fesseln, während das Spiel manches zu wünschen übrig ließ und noch etwas des Studiums bedarf. Eine großzügige Leistung bot Herr Kromer in der Titelrolle. Zu einem vollendeten Spiel gesellte sich ein prächtiger Gesang, der wieder zeigte, welch' große Stütze unser Opernensemble an diesem bedeutenden Sänger besitzt. Angenehm überraschte Fräulein Else Osten durch die Wiedergabe der Partie „Gilda". Die Sängerin, die bisher noch wenig Anerkennung beim hiesigen Theaterpublikum zu finden vermochte, bewies durch ihr gestriges Auftreten, daß sie die letzten Wochen zu eingehendem, erfolgreichen Studium benutzt hat. Wenn auch noch vieles verbesserungsfähig ist und die Stimme noch eine größere Schulung erfordert, so mußte man doch der Künstlerin für ihre gestrigen Darbietungen dankbar sein. Herr Fönß sang den „Graf von Monterone" recht befriedigend. Unter Herrn Kapellmeister Kutzschbachs Leitung brachte das Orchester die vielen musikalischen Schönheiten der Oper zu recht wirkungsvoller Wiedergabe. Der Oper „Rigoletto" folgte „Die Puppenfee". M.

Dritter Vortragsabend auf dem Welte-Mignon-Piano. Wir verweisen hier nochmals auf den heute Abend halb 7 Uhr im Pianofortesaal von K. Ferd. Heckel, O 3, 10, stattfindenden Vortragsabend auf dem Welte-Mignon-Piano. Kostenlose Kartenabgabe an der Konzertkasse daselbst (10—1 und 3—6 Uhr).

* **Kirchen-Konzert.** Das in interessanter Programm-Zusammenstellung mit parallelen Kompositionen von Seb. Bach und Max Reger geplante Orgelkonzert von Herrn A. Hänlein findet Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr, in der Trinitatiskirche statt, unter gefälliger Mitwirkung von Frl. Aenny Böckel (Violine), Herrn Konzertmeister Rich. Hesse und des Vereins für klassische Kirchenmusik (Leitung: Herr A. Wernicke).

Vom Theater. Zur Uraufführung von „Doktor Eisenbart", die kommenden Samstag, den 14. März, stattfindet, soll, wie wir vernehmen, der Autor (Herr Fallenberg-München) hier anwesend, bezw. schon jetzt zu den Proben eingetroffen sein. Die Titelrolle in dem neuen Werke dürfte nach unseren Informationen Herr Godeck creieren. Als Holländer, und zwei Tage darauf als Graf Luna, tritt der künftige Heldenbariton, Herr Bahling, bereits jetzt sein Engagement an unserer Bühne an. Die Aufführung der neueinstudierten komischen Oper „Die verkaufte Braut", von Smetana, findet am 30. April statt. Neueinstudiert sollen demnächst Offenbachs graziöse einaktige Operette „Die Verlobung bei der Laterne", und Ibsens „Klein Eyolf" in Szene gehen. Uebrigens ist letzteres Werk unseres Wissens hier nur durch das Ibsen-Ensemble mit Frau Dumont s. Z. in Szene gegangen und von Kräften des Hoftheaters noch nicht gegeben worden. Der Spielplan verheißt fernerhin für die nächste Zeit unter anderem Aufführungen von Arthur Schnitzlers „Liebelei" und „Literatur" und Ibsens „Gespenster".

*

Druckfehlerberichtigung. In dem Nachruf im gestrigen Abendblatt „Zum Hinscheiden Hermann Jacobi's" soll es anstatt Carl Gernot Carl Ernst heißen.

MARCHIVUM

Mts. aus der Werkstätte Q 2, 12 ein Paar Frauenknopfstiefel und am 5. ds. Mts. im gleichen Hause 1 Frauenrock aus grauem Wollstoff. 3. am 5. ds. Mts. im Hause J 1, 12 ein schwarz Wollstoff-Ueberzieher mit schwarzem Samtkragen, 1 Militärpaß, auf den Namen Gerner lautend, 1 Vollmacht des Nachlaßgerichts Heilbronn und 1 Notizbuch; 4) in der Zeit vom 5. abends bis 6. ds. Mts. früh aus dem Neubau Schimperstraße 24 eine Blechschere, 1 engl. Schraubenschlüssel, 1 Rohrzange, 2 Lötkolben, 1 Stange Zinn, 15 Kilo Zinkabfall, 1 Meter Zinkrohr; 5. am 6. ds. Mts. aus dem Hundezwinger Alphornstraße 37, ein schwarzer Zwergspitzer (Weibchen). Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 13 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Grossherzogtum.

Mg. Heidelberg, 7. März. Gestern Abend hielt der berühmte Anthropologe Professor Klaatsch in Breslau hier an der Stätte seiner erfolgreichen früheren Tätigkeit einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über seine 3jährige Forschungsreise bei den Urvölkern Australiens. Der vom Naturhistorisch-medizinischen Verein im neuen Kollegiengebäude öffentlich veranstaltete Vortrag hatte ein erwartungsvolles Publikum aus Gelehrten, wie aus Bürgerkreisen, auch zahlreiche Damen waren anwesend, herbeigezogen. Nach den herzlichen Begrüßungsworten seitens des Vereinsvorsitzenden begann der hier noch in bester Erinnerung gebliebene verdiente Forscher seinen durch große und vortreffliche Lichtbilder äußerst anschaulich gestalteten, humordurchwürzten und allgemeinverständlich gehaltenen Vortrag. Einleitend betonte er die Wichtigkeit des bisher vernachlässigten Studium der in Australien noch heute lebenden Urvölker, die wie eine Erscheinung der Steinzeit sich in unsere Tage hinein erhalten haben und teilweise, wie die Tasmanier schon von der Erde verschwunden sind, ehe die Wissenschaft sie kennen lernen konnte. Auf seiner, über 3 Jahre dauernden Durchforschung des teilweise noch unbekannten Nordens hat er eine unerwartete Fülle wertvollsten menschen- und völkerkundlichen Materials erhalten, dessen Bearbeitung Jahre in Anspruch nimmt. Durch frühere Studien über den Zusammenhang der Schädelformen der Primatenvölker wurde Klaatsch angeregt, bei den australischen Ureinwohnern selbst Messungen anzustellen und fand dabei eine merkwürdige Aehnlichkeit ihrer Schädelformen mit dem berühmten Neanderthalschädel. Er nimmt darnach eine der kaukasischen Rasse ähnliche Urform des Menschengeschlechts an, aus welcher erst später die mongolischen und semitischen und Negerrassen sich abgezweigt haben. Auch bei den Australiern kann man die plumpen Gesichtszüge mit den charakteristischen Stirnwulsten über den Augen der breiten, plattaufsitzenden Sattelnase und dem kräftigen, förmlich schnauzenartigen Gebiß in den drei deutlich verschiedenen Typen beobachten. Im übrigen fallen bei den Australiern die hageren, langen Gliedmaßen, starke Behaarung und die mangelnden Waden auf. An einer größeren Reihe ausgezeichneter Aufnahmen zeigte der Redner im einzelnen die verschiedensten Vertreter der dem Aussterben nahen, von den Missionen vergeblich zu erhalten gesuchter Urbewohnern, alt und jung, Mann u. Weib, deren Kleidung, Leben und Sitten, seltsamen Körperschmuck durch Bemalen, Bekleben mit Federn und Beibringen von Narben auf der Brust. Auch sie von der englischen Polizei barbarisch behandelten, in der Wilnis geraubten und gefesselten Arbeitssklaven führte er vor, von deren Schicksal die Regierung vorher offiziell nichts gewußt hatte, ferner die einfachen Hütten und Fahrzeuge aus Baumrinden, die Kletterkünste, Tänze u. s. w. Auf die Geschichte der Entdeckung und allmählichen Durchforschung des australischen Kontinents war Redner schon anfangs an Hand instruktiver Karten eingegangen und er schloß seinen fast zweistündigen freien Vortrag mit der wiederholten Betonung der hohen Bedeutung solcher Forschungen für die Förderung der Kenntnisse von der Urgeschichte der Menschheit.

§ Heidelberg, 6. März. Am nächsten Montag wird die untere Königstuhl-Bergbahn (Kornmarkt-Molkenkur) für einige Wochen geschlossen, weil durch den Umbau der Schienengeleise der Betrieb derart verbessert werden soll, daß sich an den Endstationen das Ein- und Aussteigen der Passagiere rascher vollziehen kann. Der Verkehr zwischen Kornmarkt, Schloß und Molkenkur wird mittlerweile durch Auto-Omnibusse aufrecht erhalten werden. Der Betrieb der oberen Bergbahn (Molkenkur-Königstuhl) wird von dem Umbau nicht berührt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Bergbahn ein neues mehrfarbig ausgeführtes Plakatbild hergestellt hat, das durch das Städt. Verkehrsbureau Heidelberg versandt wird. Interessenten können es von da gratis beziehen.

* Heidelberg, 5. März. Im letzten Jahre und Anfang dieses Jahres wurden von mehreren Personen größere Getreidediebstähle in Meckesheim und Umgegend ausgeführt. Die Diebe gingen dabei sehr vorsichtig zu Werke, aber es gelang der Gendarmerie doch, einige der Gesellen dingfest zu machen, die in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurden. Da einer von den Dieben ein Geständnis ablegte, nachdem er zu einem Mitgefangenen geplaudert hatte, brachte man diese gefährlichen Spitzbuben in strenge Einzelhaft. Gestern gelang es nun einem der Haupträdelsführer, auf ganz gewinnsvolle Art und Weise zu entfliehen. Beim Verabreichen der Abendmahlzeit gegen 7 Uhr abends fand man die Zelle leer, die Türfüllungen waren ausgebrochen und die Schlösser aufgesprengt. Der Ausreißer, welcher Otto Fütterer heißt und aus Odenheim bei Bruchsal stammt, muß sich gegen halb 7 Uhr schon aus seiner Zelle entfernt und in den Keller begeben haben. Hier sieht man Spuren seiner Tätigkeit. Aus dem Kellerfenster, durch welches die Kohlen eingeworfen werden, ist Fütterer dann entwichen. Er begab sich zunächst nach Odenheim in das Haus seiner Mutter. Die Gendarmerie, welche sofort benachrichtigt wurde, durchsuchte das Haus und fand ihn dort vor. Fütterer entzog sich aber der Verhaftung durch einen Sprung aus dem offenen Fenster und entfloh aufs neue. Nachgesandte Revolverschüsse verfehlten das Ziel. Der Entflohene, welcher heute vernommen werden sollte, ist 1,68—1,70 Meter groß, von untersetzter Statur, 28 Jahre alt; er trägt graue Lodenjoppe und ebensolche Mütze, hat blasses Aussehen, längliches Gesicht, kurzes Haar und ist bartlos. Seine blauen Augen haben einen stechenden Blick.

* Karlsruhe, 6. März. Wie der Brand in dem Druckereigebäude des „Landesboten" entstand, ist unbekannt. Am Fastnacht-Dienstag ward der ganze Betrieb schon um 12 Uhr geschlossen und die Gasleitung abgestellt. Der Ofen im Setzersaal war aber bereits vormittags 9 Uhr erloschen. Das Feuer dagegen wurde erst in der Nacht gegen 2 Uhr gesichtet. Da auch die Redaktion unter Wasser gesetzt ist, entstand eine beträchtliche Einbuße an Manuskripten und Büchern. Die „Badische Landeszeitung" stellt dem „Landesboten" für die Zeit der Obdachlosigkeit auch von ihrem Satzmaterial neutralen Inhalts zur Verfügung. Die Trümmer konnten immer noch nicht ganz abgelöscht werden. Mit einer Schlauchleitung wird noch fortgesetzt die rauchende Brandstätte mit Wasser begossen. Die Aufräumungsarbeiten erfordern größte Vorsicht.

o.c. Karlsruhe, 6. März. Die Inbetriebnahme der auf Mitte 1910 fertiggestellten Kraftübertragungswerke Rheinfelden bei Augst-Wyhlen, wird, wie die „Karlsr. Ztg." meldet, davon abhängen, ob bis dahin die Stauwehranlage im Rhein zur Ausführung gelangt sein wird. Doch steht zu hoffen, daß auch diese Anlage so gefördert wird, daß dadurch keine wesentliche Hinausschiebung des für die Inbetriebnahme des badischen Werkes vorgesehenen Termins eintritt.

T. Baden-Baden, 6. März. Der im vorigen Jahre an Stelle des Geh. Oberregierungsrats Haape als Amtsvorstand hierher berufene Oberamtmann von Preen ist heute Mittag unerwartet gestorben.

* Dainbach, 6. März. Ein schlimmes Ende nahmen die Fastnachtsfreuden Mergentheims für zwei hiesige Familienväter. Müller Gabriel Schwind und Schuhmacher Joseph Klump machten sich spät abends mit Fuhrwerk von Mergentheim auf den Heimweg. Sie sollten nicht mehr lebend nach Hause kommen. Am Aschermittwoch früh wurden beide etwa 20 Schritte von einander tot auf der Landstraße in der Nähe des Hettingshofes aufgefunden. Konnte der genaue Vorgang des Unglücks auch nicht genau festgestellt werden, so nimmt man lt. „Heidel. Tabl." nach dem Ergebnis der gerichtlichen Aufnahme und der Sektion doch an, daß große Leichtfertigkeit die Ursache ist. Der Weg macht an der Unglücksstelle eine starke Kurve und hat großes Gefälle. Der Wagen hatte keine Bremsvorrichtung. Das Pferd konnte den auf gefrorener Straße rollenden Wagen nicht mehr halten, es rannte. Der Schuhmacher Klump wollte offenbar rechts absteigen, kam unter den Wagen, wurde überfahren und bewirkte das Umstürzen des Wagens nach links. Dadurch stürzte auch Schwind. Klump hatte dreifachen Rippenbruch und innere Verletzungen. Innere Verblutung führte den Tod herbei. Schwind hatte zwar keine sichtbare Verwundung, doch dürften innere Verletzungen den Tod bald herbeigeführt haben. Das Pferde kehrte um, zog den gestürzten Wagen noch sich und hielt treue Totenwache bei seinem Herrn. Das Unglück dürfte nachts 12 Uhr geschehen sein. Müller Schwind hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern im Alter von 10—28 Jahren, Schuhmacher Klump eine Witwe mit 8 unmündigen Kindern.

oc. Pforzheim, 5. März. Im Dorfe Dillstein waren gestern nachmittag die beiden (5Jahre bezw. 6 Monate alten) Töchterchen des Zimmermanns Wilhelm Maier allein zu Hause. Das 5jährige Mädchen spielte mit Streichhölzern, steckte das Bett in Brand und erstickte. Herbeieilenden Männern, die den Rauch sahen, konnten gerade noch das im Kinderwagen liegende 6Monate alte Kind retten.

* Pforzheim, 6. März. Im benachbarten Knittlingen fand vorigen Samstag der dortige Kaufmann Leins unter seiner Ladentür einen Drohbrief, den er der Polizei übergab. Dienstag nacht brach nun im Dachstock des Leinsschen Hauses ein Brand aus, dem das Obergeschoß zum Opfer fiel. Auch wurde durch Wasser das ganze Haus so beschädigt, daß es wahrscheinlich abgebrochen werden muß. Die eingeleitete Untersuchung ergab nunmehr, daß die Ehefrau des Leins den Drohbrief geschrieben hatte. Da der Besitzer des abgebrannten Hauses erst vor kurzem sein Mobiliar um 1100 M. höher versicherte und es bekannt war, daß er mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, erfolgte die Verhaftung des Ehepaares. Frau Leins hat lt. „Bad. Pr." nun eingestanden, sowohl den Drohbrief geschrieben, als den Brand gelegt zu haben, ihr Mann sei vollständig unschuldig und habe von der Sache nichts gewußt. Die Veranlassung zur Tat sollen die unglücklichen Eheverhältnisse gegeben haben, die Frau habe aus Verzweiflung zum Verbrechen gegriffen. Leins wurde auf die Aussage seiner Frau hin aus der Haft entlassen.

* Villingen, 5. März. Mit einem recht bedauerlichen Unglücksfall begann diesmal unsere Fastnacht. Beim Aufzug eines zur „Katzenmusik" gehörigen Wagens, „Hintervillinger Bahn" darstellend, scheuten beim Münsterplatz die vorgespannten Pferde und gingen mit dem Wagen durch. Der Fuhrmann Karl Grüßer stürzte bei der Rabenscheuer vom Pferde, kam unter das Gefährt und wurde so schwer verletzt, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat. Grüßer ist 54 Jahre alt geworden und hinterläßt eine Frau und einige erwachsene Kinder.

* Möhringen (A. Engen), 5. März. Bei dem Dienstag nachmittag stattgefundenen Maskenumzug einer Anzahl junger Leute als Scherenschleiferbande ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Schleifmühle war aus einem Fahrrad hergestellt. Im Gasthaus zur „Krone" sprang plötzlich der durch die große Uebersetzung in rasend schnellen Lauf gebrachte Schleifstein auseinander. Ein Stück traf ein achtjähriges Kind so unglücklich vor die Brust, daß es sofort tot zusammenbrach.

o.c. Singen, 6. März. Gestern Vormittag geriet ein jung verheirateter Bahnarbeiter, Vater von drei Kindern, zwischen die Puffer von zwei Eisenbahnwagen und wurde tot gedrückt.

Sport.

* **Sportplatz bei den Prauereien.** Am kommenden Sonntag ist der Sportplatz der Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" Schauplatz zweier interessanter Wettkämpfe. Um 2 Uhr spielt die zweite Abteilung gegen die erste des Darmstädter Fußballklubs „Olympia", der in dieser Saison mit großer Ueberlegenheit die Meisterschaft in Klasse B seines Gaues für sich erringen konnte und auch in den Endspielen um die süddeutsche Meisterschaft eine wichtige Rolle spielen dürfte. Gegen die erste Abteilung der Schwarzroten spielt dann um halb 4 Uhr der junge, aber spieltüchtige Karlsruher Fußballklub „Allemania", welcher ebenfalls bei den Gaufpielen in der A-Klasse seines Gaues auf schöne Erfolge zurückblicken kann (erinnert sei hier nur an das schöne Resultat 2:1, das diese gegen den bekannten Karlsruher Fußballverein erzielen konnte). Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

* **Der Viktoriasportplatz bei den Neuwiesen** wird kommenden Sonntag wieder der Schauplatz eines interessanten Fußballwettspiels sein. Diesmal sind es nicht die ersten Elf Viktoria's, die sich so hervorragend an den Ausscheidungsspielen um die süddeutsche Meisterschaft beteiligen, sondern die „Alten", die bereits aufgehört haben, regelmäßig aktiv zu sein und solche, die trotz ihres vorgeschrittenen Alters erst anfangen wollen, den Ball zu treten. Als Gegner konnten die Viktorianer die Alten Herren des Frankfurter Fußballklub Hermania's gewinnen, welch' letztere eine Mannschaft repräsentieren, deren Spieler zusammen 331 Jahre zählen. Der Linksaußen der Frankfurter dürfte wohl der älteste sein, denn er zählt erst 45 Jahre. Es wird ganz gewiß ein schönes Bild abgeben, solche Männer auf dem grünen Rasen zu sehen, die mit Begeisterung auch heute noch dem schönen Fußballsport huldigen. Der Beginn dieses hochinteressanten Wettspiels ist auf ½3 Uhr nachmittags festgesetzt. Außer diesem Wettspiel findet noch ein solches der zweiten und vierten Mannschaft statt, so daß auf dem Viktoriasportplatz kommenden Sonntag ununterbrochen Wettspiele zum Austrag gelangen.

A.S.C. **Das Automobil-Meeting von Florida** am Strande bei Ormond Beach nimmt seinen Fortgang. Der zweite Tag, dessen Hauptkonkurrenz das Rennen über 100 Meilen für Herrenfahrer bildete, brachte der heimischen Automobilindustrie einen glänzenden Erfolg. Der von Bergdoll gelenkte Wagen der Firma Benz u. Co. errang den Sieg gegen die ausgezeichnete französische, italienische und amerikanische Konkurrenz. Bergdoll durchfuhr die Strecke auf seinem Benz-Wagen in 1 Stunde 53 Min. 30 Sek., benötigte also nur 3 Minuten mehr als der Fiat-Fahrer Cedrine, der das 100-Meilen-Rennen für Berufsfahrer am Tage vorher gewonnen hatte. Den zweiten Platz hinter dem deutschen Wagen belegte Stevens auf einem Fiat, der den größten Teil des Rennens an der Spitze lag; den dritten Preis gewann Kelsen auf einem amerikanischen Christie-Wagen.

A.S.C. **Die Bobsleigh-Meisterschaft von Oesterreich,** die vor einigen Tagen auf dem Semmering ausgetragen wurde, gewann der von Eithofen gesteuerte Schlitten in 5 Min. 18 Sek. Den zweiten Platz belegte der von Spanner gelenkte Bobsleigh, der 5 Min. 15 Sek. benötigte, während Roger de Riedwatten mit 5 Min. 30 Sek. auf dem dritten Platz endete.

Autofahrt quer durch Afrika. Der hervorragenden Leistung der Autofernfahrt Peking-Paris, deren Ruhm sowohl bezügl. der Fahrer wie des Wagenfabrikats Italien für sich in Anspruch nehmen dürfte, kann nun auch deutscherseits ein gleicher Erfolg gegenübergestellt werden. Wie wir s. Z. berichteten, hat Herr Oberleutnant Grätz im November v. J. eine Durchquerung Afrikas von Dar-es-Salaam nach Swakopmund angetreten. Der hierbei benutzte Kraftwagen ist ein von der Süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau, sowohl was praktischen Komfort als Konstruktion anlangt, speziell für diesen Zweck hergestellter 40pferdiger Luxuswagen. Nach einem jetzt aus Rhodesia eingetroffenen Telegramm hat Oberleutnant Grätz die bis jetzt 2500 Kilometer betragende Strecke in glatter Fahrt zurückgelegt. Die Anforderungen, welche diese Reise, sowohl an den Fahrer wie an den Wagen stellte, sind ganz außerordentlich gewesen.

A.S.C. **Die deutschen Teilnehmer der Wettfahrt rund um die Erde** sind am vergangenen Samstag in Chicago eingetroffen. Den kühnen Weltumseglern wurden von der Menge begeisterte Ovationen gebracht. Sie beabsichtigen in Chicago nur kurze Rast zu machen und die Weiterreise durch das amerikanische Festland anzutreten. Die drei an der Spitze liegenden Wagen, der amerikanische Thomas-Wagen, der französische de Dion- und der italienische Züst-Wagen, sind bereits wieder von Chicago aufgebrochen und haben die Mississippi-Ebene erreicht. Der Züst-Wagen schlug an einer abschüssigen Stelle der Straße um und erlitt Havarie. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der französische Motobloc-Wagen, der noch immer den Schluß bildet, hat am Sonntag Chicago erreicht.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 4. März. Strafkammer II. Vors.: Landgerichtsrat Ketterer; Vertreter der Großh. Staatsanw.: Assessor Bammelberger.

Aus Gewissensbissen stellte sich unlängst der 30 Jahre alte Dienstknecht Albert Müller aus Furtwangen der Polizei und erklärte, er habe vor 10 Jahren, im Mai 1898, in der hiesigen Unteren Pfarrkirche die vier Opferstöcke erbrochen und den Inhalt — 25—30 M. — an sich genommen. Die Untersuchung ergab, daß in der fraglichen Zeit wirklich ein solcher Einbruch vorgekommen war. Müller war übrigens schon einmal ein Jahr in der Irrenklinik in Illenau untergebracht. In Anbetracht des Umstandes, daß die Tat binnen kurzem verjährt gewesen wäre, wird trotz der vielfachen Vorstrafen des Angeklagten nur auf 4 Monate Gefängnis erkannt und hierauf noch 1 Monat der Untersuchungshaft aufgerechnet.

Der Schriftsetzer Heinrich Dietrich aus Habitzheim, ein besserer Bettler, der seine Touren per Bahn abmacht, entwendete kürzlich im Schalterraum des Bankhauses Hohenemser Söhne, wo er ebenfalls vorsprach, dem Diener einen Umhang und einem Kaufmann Würzburger einen Hut. Als er verhaftet wurde, gab er einen falschen Namen an. Er versucht, sein Alibi zu beweisen, macht aber damit keinen Eindruck. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft.

Vereinsnachrichten.

* **Liberaler Arbeiterverein Mannheim.** Der am Samstag, den 29. Febr. veranstaltete karnevalistische Familien-Abend verlief unter ziemlich zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder und ihrer Angehörigen, — das leider schlechte Wetter dürfte wohl manchen vom Besuch unserer Veranstaltung abgehalten haben — auf das beste. Nach der üblichen, recht närrischen Begrüßung durch das Vergnügungskommissions-Mitglied Mierisch wurde dem Präsidenten der närrischen Vergnügungskommission Doberer der Vorsitz übertragen, der sich seines Amtes völlig gewachsen zeigte. Herr Gerwy gab zuerst einige gelungene Couplets zum besten, erfreute sodann mit einigen schönen Zitherfoli und hielt schließlich als Professor Kniesebeck einen äußerst witzvollen Vortrag über das allen Anwesenden wohl zu Genüge bekannte Tierchen, den Floh. Herr Wartenberg, welcher als lustiges Schneiderlein die Lachmuskeln der Närrinnen und Narren genügend in Bewegung zu bringen verstand, ergötzte durch Mundharmonikavorträge und durch ein nettes Couplet. Herr Buchhändler Noll trug zuerst ein ergötzliches Couplet vor und gab sodann ein Gesangsstück zum besten, in dem er die Stimmen verschiedener Tiere auf das Täuschendste nachzuahmen verstand. Weitere närrische Vorträge, Reden usw. von verschiedenen närrischen Mitgliedern und Gästen, sowie die von den Herren Doberer, Kling und Wolfsperger jr. aufgeführten Ensemble-Szene, der Wirt vom „goldenen Affen" trugen ebenfalls dazu bei, die Stunden nur allzurasch verfliegen zu lassen. Für den musikalischen Teil des Abends hatten die Herren Hauptlehrer Knobel und Lehrer Steinecker die Liebenswürdigkeit zu sorgen. Nach einem kleinen Tänzchen trennte man sich ziemlich spät, mit dem Bewußtsein, einen recht gemütlichen Abend erlebt zu haben. Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank gesagt.

* **Schlußsitzung der Großen Karneval-Gesellschaft Lindenhof.** Alle diejenigen Karneval-Freunde, welche am Dienstag abend in den „Rheinpark" eilten, um der Schlußsitzung der Großen Karnevalgesellschaft Lindenhof beizuwohnen, hatten Gelegenheit, festzustellen, daß die „Große vom Lindenhof" mit ihrem ersten Zuge, wie man so sagt, „eingeschlagen" hat. War es früher an Fastnacht auf dem Lindenhofe stets tot, öd und leer, so wurden diesmal die Straßen von Tausenden durchflutet; ein Umschwung, der sich wohl auch bei den Geschäftsleuten in merklicher Weise fühlbar gemacht haben wird. Hoffentlich ziehen sie nun auch die erwünschten Konsequenzen daraus. Wie nachmittags in den Straßen, so war es abends im „Rheinpark". Gepfropft voll waren die Räume und es herrschte eine echte, ungetrübte Faschingsstimmung. Das Urteil der anwesenden „Unparteiischen" über den glatt von statten gegangenen Erstlingszug war „volle Anerkennung", ein für die junge Gesellschaft wohlverdientes Lob, welches übrigens allgemein vorherrscht. Man muß diesen Erfolg umso höher anschlagen, wenn man berücksichtigt, daß die gesamte Arbeit innerhalb weniger Tage bewältigt und sehr mit den Mitteln gerechnet werden mußte. Was die Schlußsitzung betrifft, so war sie ein würdiger Abschluß der dies-

MARCHIVUM

jährigen Veranstaltungen. Nahezu alle bekannten und beliebten Gesellschaftskräfte traten in die Schranken, um zum Abschied nochmals ihr Bestes zu bieten. Man war schon lange in den neuen Tag eingerückt, als die Letzten den Heimweg antraten. Faßt man nun alles zusammen, so kann die Große Karneval-Gesellschaft E. V. mit ihren diesjährigen Erfolgen voll zufrieden sein. An der verehrl. Einwohnerschaft des Lindenhofes aber liegt es nun, dafür zu sorgen, daß der junge Prinz nicht vielleicht einer Kinderkrankheit erliegen muß, sondern daß die Gesellschaft immer größer und stärker wird.

* **„Union", Verein für Bewegungsspiele, e. V.** veranstaltete kürzlich im dichtbesetzten Lokale der Mannheimer Liederhalle einen Damenkappenabend. Die Leitung lag in den Händen des in karnevalistischen Kreisen wohlbekannten Herrn Jakob Faßold (Zacherlin), welcher auch das abwechslungsreiche und unterhaltende Programm zusammengesetzt hatte. Die Stimmung war gleich kurz nach Beginn eine recht gehobene und steigerte sich im Verlaufe des Abends immer mehr. Humoristische Lieder wechselten mit Büttenvorträgen der Herren Faßold, Wattenberg, Frl. Käthe Becker und Frl. Paula Becker ab. Den deklamatorischen und gesanglichen Teil hatten die Herren Kuhn und Koblenz in freundschaftlicher Weise übernommen. Wesentlich zur Verschönerung des Abends trug das immer gern gehörte Quartett der Mannheimer Sängerhalle (Röschel, Gebhardt, De Lank und Kuhn) bei. Die Musik stellte eine Abteilung der Mannheimer Grenadierkapelle.

* **Der Weibliche Kranken-Unterstützungs-Verein „Eintracht"**, wohl eine der ältesten hiesigen sog. Bruderschaften, hielt am Sonntag, den 23. l., im „Feldschlößchen", H 1, seine Jahres-Generalversammlung ab. Es ist bei der schwierigen Lage, in welcher sich alle derartigen Vereine seit Bestehen der Krankenversicherungsgesetze und infolge des Wachstums der Berufskassen befinden, immerhin beachtenswert, daß das Vermögen dieses Vereins auch im abgelaufenen Jahre eine nicht unbeträchtliche Zunahme erfahren hat. Die Versammlung war infolge dessen mit der Geschäftsführung des Vorstandes einverstanden. Der letztere besteht nach den vorgenommenen Ergänzungswahlen nunmehr aus folgenden Herren: Martin Kratzmann und Wilhelm Strötz (Vorsitz); J. Gallmart, F. Hamm, F. Kunz, Emil Marx, Karl Mosis, A. Obermaier, Ad. Schindel, Jos. Schwörer, Gg. Stein.

* **Der Mannheimer Droschkenbesitzer-Verein. E. V.** feierte am Donnerstag, den 20. Februar in den Räumen des Ballhauses sein erstes Stiftungsfest mit Ball, das der Vorsitzende, Herr Johann Stiegler, mit einer Begrüßungsansprache eröffnete. Der Gesangverein „Erholung", welcher sich ebenfalls vollzählig eingefunden hatte, sang einige prächtige Lieder, während die Herren Sakre und Feckel mit ihren Tenor- und Baßsoli den Abend verschönten. Aber auch das zur Aufführung gelangte Theaterstück erntete großen Beifall, den die Mitwirkenden Frl. Jost und die Herren Funk, Hemberger und Bock wohl verdient hatten. Der vorzügliche Coupletsänger, Herr Hausch, wartete mit vielen Neuigkeiten auf und trug dadurch zur Erhöhung der vorzüglichen Stimmung wesentlich bei. Nach Erledigung des Programms wurde unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Aurandt eifrig dem Tanzvergnügen gehuldigt.

* **Der Männerradfahrerverein „Badenia" Mannheim**, einer der ältesten und rührigsten hiesigen Radfahrervereine, feiert am Samstag, den 14. März., in den Räumen des Friedrichsparkes sein 19. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und sportlichen Aufführungen. Das Programm weist verschiedene interessante Nummern im Reigenfahren auf, die teils durch die eigene Mannschaft des Vereins, teils durch diejenige der Radfahrervereinigung Frankenthal, der derzeit besten süddeutschen Reigenmannschaft des Deutschen Radfahrerbundes, zur Aufführung gelangen.

§ Seckenheim, 27. Febr. Am letzten Samstag Abend hielt der hiesige Turnverein im Lokal „Zum Zähringer Hof" seine diesjährige Generalversammlung ab. Wie aus dem Geschäfts- und Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Herrn Gg. Volz hervorging, war die Tätigkeit eine überaus rege. Auch der Turnbericht ließ erkennen, daß rührig gearbeitet wurde. Der Verein turnte im Jahre 1907 an 96 Abenden mit 3248 Besuchern. Nachdem die Berichte durch die Versammlung genehmigt waren, wurde der Gesamtvorstandschaft Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Turnrats hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Gg. Volz I., 2. Vorsitzender Herr Gg. Reinhard, Kassier Herr Gg. Jakob, 1. Turnwart Herr Joh. Erny, 2. Turnwart Herr Ad. Wohlfart, Schriftführer Herr Karl Frey, 1. Zeugwart Herr Karl Klumb, 2. Zeugwart Herr Peter Winkler, als Beisitzer Herr Gg. Volz II. und Herr Ad. Jakob. Für die jugendlichen Personen unter 17 Jahren, die an den Uebungsstunden teilnahmen, wurde eine monatliche Gebühr von 20 Pfg. festgesetzt. Herrn Dr. Landfried wurde einstimmig für sein entgegenkommendes, liebenswürdiges Unterstützen und Mühewalten in einzelnen Fällen der Dank der Versammlung ausgesprochen. Zum Schlusse wurde noch eine siebengliedrige Kommission gewählt, der die Aufgabe obliegt, mit den weitesten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft in Fühlung zu treten und diese um Unterstützung und Mitarbeit bei der Durchführung des Gauturnfestes des Bad. Pfalzturngaues, das dem Turnverein Seckenheim übertragen wurde, anzugehen. Möge deshalb der Appell, der an die verehrl. Einwohner ergeht, Entgegenkommen und Verständnis finden. Das Fest soll in einem Rahmen durchgeführt werden, der der Größe und Bedeutung des Gaues sowohl, als auch der Sache entspricht und der es andererseits ermöglicht, daß jeder Stand mitwirken kann. Wir betrachten die Turnersache als Volkssache von außerordentlicher kultureller Bedeutung und aus dieser Auffassung heraus ergeben sich die leitenden Motive. Möge deshalb niemand die kleine Mühe scheuen, die eine Mitarbeit mit sich bringt.

Von Tag zu Tag.

— **Ein Gutsbesitzer als Waldfrevler.** Köln, 7. März. Einem Gutsbesitzer in Lüdinghausen wurden seit mehreren Jahren eine große Anzahl 20- bis 30jähriger Eichen aus seinem Forste gestohlen, ohne daß es gelang, die Täter zu ermitteln. Als jetzt bei starkem Nebel 16 Stämme von den Dieben abgeholzt wurden, führte der Zufall zu der überraschenden Entdeckung, daß ein vermögender, dem Bestohlenen befreundeter Gutsbesitzer mit seiner Frau im Dunkel der Nacht die Diebstähle ausgeführt hat. Beide sind geständig.

— **Erfroren.** Köln, 7. März. Der Sohn des Seminarlehrers Mevius aus Hilchenbach, der seit längerer Zeit verschwunden war, wurde gestern, nachdem der hohe Schnee geschmolzen war, erfroren aufgefunden.

— **Noch ein Opfer des Lawinenunglücks.** Bern, 7. März. In der vergangenen Nacht ist im Krankenhause in Brig noch ein Opfer des Göppensteiner Lawinenunglücks, der 30-jährige Ingenieur Silva aus Turin, dem beide Beine gequetscht waren, gestorben.

— **Schulhausbrand.** Newyork, 7. März. Bei einem Feuer in einem fünfstöckigen Schulhause konnten die 2000 Schüler dank der exakten Übung des Feuerdrills ohne die geringste Panik in einer Minute und elf Sekunden nach dem Feuerzeichen das Schulgebäude verlassen.

— **Lawinensturz.** Innsbruck, 7. März. Von der Kapfelwand in Montavon ging eine Lawine auf das Dorf Gampretz nieder und drückte ein Wohnhaus ein, in dem sich mehrere Personen befanden. Die Bewohner konnten gerettet werden. Fünf Häuser sind leicht beschädigt.

— **Attentat auf Professor Häckel.** Jena, 6. März. Nachdem Professor Ernst Häckel in der letzten Zeit wiederholt Drohbriefe aus verschiedenen Städten erhalten hatte, ist gestern Abend ein freches Attentat auf ihn verübt worden. Als der greise Gelehrte bei Lampenschein am Fenster saß, wurde plötzlich von der dunklen Straße aus ein mächtiger Stein durch das Fenster gegen ihn geschleudert, der dicht an seinem Kopf vorbeiflog, jedoch glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Den Attentäter hat man bis jetzt noch nicht ermitteln können.

— **Studentenduell.** Halle, 7. März. In der Böhlauer Haide fand ein Pistolenduell zwischen zwei Studenten statt, von denen einer schwer verwundet wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 6. März. Der Ersten Kammer ist von der Regierung der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Enteignungsgesetzes von 1899 zugegangen. Es wird damit keine grundlegende Aenderung sondern nur Abstellung der Klagen über zu lange Dauer des Verfahrens und über unbillige Höhe der Entschädigungen infolge spekulativer Preistreibereien bezweckt.

Ein Zwischenfall in der französischen Kammer.

* Paris, 6. März. Jüngst sind zwei Ministerialbeamte versetzt worden, weil sie dem Deputierten Emila Constant an dem Tage, an dem er interpellierte, die Hand drückten. Dies rief heute nachmittag in den Gängen der Kammer einen Zwischenfall hervor. Der Attachee Mandel vom Bureau des Ministerpräsidenten Clemenceau, der verdächtigt wurde, das Gerücht verbreitet zu haben, daß der Deputierte Astier die zwei in Frage stehenden Beamten dem Ministerpräsidenten anzeigte, bestritt dies in aller Form. Daraufhin bezeichnete der Deputierte Berteaux die Angabe Mandels entschieden als unrichtig, versetzte ihm einen Stoß und drohte, ihn an den Ohren zu nehmen. — Der Vorfall wird viel besprochen.

* Paris, 6. März. Infolge des heutigen Zwischenfalles in den Wandelgängen der Kammer nahm der Attachee Mandel vom Bureau des Ministerpräsidenten seine Entlassung, um für sein ferneres Handeln frei zu sein. Abends schickte Mandel Berteaux seine Zeugen.

Der Zweibund.

* Paris, 6. März. Im politischen Kreisen hält man die im Umlaufe befindlichen Gerüchte über eine bevorstehende Reise des Präsidenten der Republik Fallières nach Rußland für verfrüht. Als einzige Reise des Präsidenten nach dem Auslande für das Jahr 1908 sei nur die nach Schweden, Norwegen und Dänemark vorgesehen. Diese Reise beabsichtigt der Präsident nach Schluß der Kammersession anzutreten, also frühestens Ende Juli.

Der Brief des deutschen Kaisers an Lord Tweedmouth.

* London, 6. März. Vor der Erklärung Asquith's hielt das Kabinett im Unterhause eine Sitzung ab. Es verlautet, daß die Mitteilung an das Haus über den Brief des Deutschen Kaisers Gegenstand der Besprechung war.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 7. März. Zu dem Briefe des Kaisers an den Lord Tweedmouth wird gemeldet: Aus Unterredungen, welche verschiedene Vertreter der Londoner Presse mit dem Sekretär des Lords Tweedmouth hatten, scheint hervorzugehen, daß es sich in dem Briefe des Kaisers wohl um Marineangelegenheiten, aber nicht um politische, am allerwenigsten um den britischen Flottenetat, sondern um deutsche Angelegenheiten und zwar hauptsächlich um die Aeußerungen der englischen Presse über die deutschen Flottenpläne gehandelt hat. Am Montag wird sich das Oberhaus mit der Angelegenheit befassen. Die englischen Blätter besprechen die Sache mit großem Ernst, aber im allgemeinen auch mit Unwille über die Indiskretion der „Times".

⊡ Berlin, 7. März. Der Verein für reichs- und staatswissenschaftliche Fortbildungskurse wird im Frühjahr eine 12tägige Reise nach England und Schottland unternehmen, wobei in erster Linie London, Edinburg und Liverpool besucht werden, um dort einen Vergleich zwischen den englischen und deutschen Rechts- und Staatseinrichtungen zu gewinnen.

⊡ Berlin, 7. März. Das militärische Ehrengericht hat den Grafen von Hohenau zur Ausstoßung aus der Armee verurteilt. Das Urteil unterliegt noch der Genehmigung durch den Kaiser. Ferner soll, wenn die beim Reichsgericht eingelegte Revision im Moltke-Hardenprozesse erledigt ist, dasselbe Ehrengericht über die Rehabilitierung des Grafen Moltke beschließen.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

⊡ Berlin, 7. März. Ueber die Kaiserreise im Mittelmeer wird bekannt, daß, wenn Zeit und Umstände es erlauben, der Kaiser von Korfu einen Ausflug nach dem heiligen Haine von Dodona und dem Zaninatale unternehmen

⊡ Berlin, 7. März. Der Verein für rechtsbergesandtschaft des Sultans ihn begrüßen. Bei der Zusammenkunft in Venedig wird voraussichtlich Minister Tittoni den König begleiten und ein italienisches Geschwader dem Kaiser bis Korfu das Ehrengeleite geben.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Bank, Mannheim.

W. Ergänzend zu unserem Bericht im gestrigen Abendblatt tragen wir folgendes nach:

In der Bilanz figurieren Barvorrat und Reichsbank-Guthaben M. 1 446 213.30 (i. V. rund 743 204 M.), Coupons u. Sorten M. 174 363.45 (181 400), Wechsel M. 6 441 834.60 (6 534 370), Effekten a) eigene M. 1 468 974.93, b) abzuliefernde M. 84 716.95, zusam. M. 1 553 691.88 (1 358 170), Konsortialgeschäfte M. 1 174 820.38 (1 019 032), Debitoren M. 22 286 568.94 (21 582 583), hiervon Bankguthaben M. 1 455 330.72, Lombards M. 3 382 025.50, gedeckte Guthaben M. 9 976 639,97, ungedeckte Guthaben M. 7 472 572.75, Aval-Debitoren M. 805 083.42 (915 422), Haus D 4 9/10 M. 500 000, ab Abschreibungen M. 10 000, Rest M. 490 000 (500 000), Mobiliar und Safeeinrichtung M. 11 390.75, ab Abschreibung M. 5390.75, verbleiben M. 6000 (10 000). Aktien-Kapital Mark 10 000 000, Reservefonds Mark 425 900.74 (391 767), außerordentliche Reserve M. 300 000 (250 000), Beamtenunterstützungskasse M. 15 120 (4400), Kreditoren (davon M. 6 735 979.94 auf feste Termine) M. 12 006 770.72 (12 460 666), Tratten M. 10 014 717.11 (9 925 714), Avale M. 805 083.42 (9 915 714), Dividenden-Coupons rückständig M. 860 (560).

Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute einberufen, um über eine Diskontherabsetzung zu beraten.

Verein für Chemische Industrie in Mainz. Wie die Verwaltung mitteilt, ergibt der Abschluß für 1907 einen Ueberschuß von 805 244 Mk. (im Vorjahre 774 728 Mk.), wozu 120 000 Mk. (im Vorjahre 120 000 Mark) Vortrag kommen. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, nach den üblichen Abschreibungen 11 Prozent Dividende (i. V. 10 Prozent) zu verteilen bei unverändertem Vortrag von 120 000 Mark auf neue Rechnung. Gleichzeitig wird beantragt, das gegenwärtig 3 Millionen betragende Aktienkapital auf 3,60 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgaben von 600 000 Mark neuen Aktien, die ab 1. Januar 1908 an der Dividende teilnehmen. Ein Konsortium offeriert die Uebernahme der jungen Aktien zu 130 Prozent mit der Verpflichtung, davon 500 000 den alten Aktionären zu 135 Prozent zum Bezuge anzubieten.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Februar 1908 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 893 Anträge über M. 2 271 760 Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Februar 1908 gingen ein 419 255 Anträge über M. 607 944,800 Versicherungskapital; im Jahre 1907 allein rund 25 Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1907 betrugen etwa 11½ Millionen Mark; in den Monaten Oktober, November und Dezember sind allein für Militärdienst-Versicherungen 5½ Millionen Mark ausgezahlt worden; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf über M. 91 000 000. Vermögensbestand 130 Millionen Mark.

Die Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Gesellschaft, deren Mark 3 Millionen Aktien größtenteils die „Elektra" bezw. die Schuckert-Gesellschaft besitzt, verteilt für 1907 6 Prozent Dividende.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 1. April einzuberufen. Der Bruttogewinn für 1907 beträgt M. 4 993 952 (i. V. M. 5 172 313). Derselbe soll mit M. 1 646 871 (i. V. M. 1 645 544) zu Abschreibungen und Rückstellungen und mit M. 3 000 000 zur Zahlung einer Dividende von 20 Prozent (wie i. V.) verwendet werden. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf M. 451 698 (i. V. 416 384 M.).

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 2.	3.	4.	5.	6.	7	Bemerkungen
Konstanz	2,55			2,48	2,81		
Waldshut	2,23			2,08	2,08		
Hüningen*)	1, 6	1,75	1,68	1,66	1,62	1,62	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,58	2,42	2 33	2,25	2,23	2,28	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,48			3,97	3,95		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,43	4,23	4,12	3,96	3,82	3,90	2 Uhr
Germersheim				3,65	3,59		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,33	4,06	3,79	3,56	3,42	3,37	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,03	1,88	1,72	1,52	1,38		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,88			2,39	2,24		10 Uhr
Kaub	3,44	3,25	2,99	2,75	2,58		2 Uhr
Koblenz	4,20			3,44	3,24		10 Uhr
Köln		4,71	4,40	3,97	3,66		2 Uhr
Ruhrort	4,29			3,56	3,28		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,53	4,22	3,92	3,66	3,50	3,47	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,62	1,40	1,26	1,15	1,20		V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 5° C.

Koryphäen-Seife
hervorragend mild durch Zusatz von Kleienextrakt und Borax.
Erzeugt blendend schönen Teint, zarte weisse Haut, blühendes jugendfrisches Aussehen. Preis 50 Pf. Ueberall erhältl. od. durch:
J. Kron, Hofparfümeriefabrik, München.
Engros-Vertrieb, Ludwig & Schütthelm, Mannheim.
7296

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. z. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
15008

Emser Wasser Kränchen.
6909

Anlegestelle der regelmässigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenstapelplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorz. Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer; mässige Steuern. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch kolonieweise möglich.
Hafenumschlag 1896 — 109360 T., 1907 — 1797 782 T.
Besonders günstig. Niederlassungsart für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis grössten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verkauft.
Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden).
7390

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Bilanz-Conto per 31. Dezember 1907.

Soll.

	M.	Pf.
An Cassa-Conto	1,299,761	84
„ Sorten-Conto	45,107	58
„ Coupons-Conto	389,218	18
„ Reichsmark-Wechsel-Conto	15,061,62·	19
„ Fremde Wechsel-Conto	834,773	56
„ Conto-Corrent-Conto, Debitoren (inkl. laufender Tratten) davon gedeckt M. 22,672,870.90; davon ungedeckt „ 9,275,838.—; Guthaben bei auswärtigen Banquiers (Nostri) „ 2,012,836.68; für geleistete Avale „ 3,889,861.05	38,851,406	63
„ Darlehens-Conto (Ausleihungen gegen Unterpfänder bezw. mit festen Terminen)	2,444,894	62
„ Effecten-Conto	3,273,220	35
„ Consortial-Conto	2,093,185	10
„ Conto für Commanditeinlagen und dauernde Beteiligungen	2,896,000	—
„ Mobilien-Conto	1	—
„ Immobilien-Conto (Bankgebäude) M. 769,435.18 abzügl. Abschreibung laut Beschluß der Generalversammlung vom 7. März 1907 „ 69,435.28	700,000	—
„ Immobilien-Conto	418,000	—
	[illegible]	37

Haben.

	M.	Pf.
Per Actien-Capital-Conto	24,000,000	—
„ Reserve-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1907)	2,400,000	—
„ Delcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1907	600,000	—
„ Conto-Corrent-Conto (Eingezahlte Depositen und Creditoren in laufender Rechnung)	15,990,305	84
„ Acceptations-Conto (Laufende Tratten)	18,808,036	38
„ Aval-Conto	3,889,861	05
„ Dividenden-Conto (Unerhobene Dividenden von 1903 bis 1906)	1,384	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto (Gewinn)	2,007,781	60
	[illegible]	[illegible]

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1907.

Soll.

	M.	Pf.
An Unkosten-Conto (Gehalte, Druckkosten, Inserate u. Zeitungen, Reisespesen, Geschäftsbücher, Comptoir-Utensilien, Beleuchtung, Heizung etc. etc.)	445,981	89
„ Steuern-Conto (Staats- und Communalsteuern)	174,32·	06
„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto (In laufender Rechnung und auf Baar-Depositen vergütete Zinsen)	871,379	14
„ Provisions-Conto (In laufender Rechnung vergütete Provision)	8,434	6·
„ Abschreibung auf Debitoren	100,000	—
„ Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)	2,007,781	60
	[illegible]	18

Haben.

	M.	Pf.
Per Saldo-Vortrag aus 1906 (Gewinn-Vortrag)	170,500	71
„ Coupons- und Sorten-Conto (Gewinn)	21,719	37
„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinseinnahme)	778,866	06
„ Fremde-Wechsel-Conto (Zins- und Coursgewinn)	108,460	75
„ Zinsen-Conto (Conto-Corrent- und Belehnungs-Zinsen, sowie Erträgnisse der Commanditen und aus dauernden Beteiligungen	1,263,173	14
„ Provisions-Conto (Provision aus dem Commissions-Geschäfte)	631,671	71
„ Effecten-Conto (Zins- und Coursgewinn)	177,38·	78
„ Consortial-Conto (Gewinn)	111,076	08
	[illegible]	[illegible]

Frankfurt a. M., den 5. März 1908. 77823

Direction der Deutschen Vereinsbank.
Wolfskehl. Wormser.

Darlehenskassen-Verein Feudenheim

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Die diesjährige 77806

ordentliche General-Versammlung

findet **Samstag, den 28. März d. Js., abends 8 Uhr** im Saale des Gasthauses **„zum Pflug"** hier statt.

Wir laden die Mitglieder hierzu freundlichst ein und weisen gleichzeitig darauf hin, dass die Rechnung von heute an 8 Tage zur Einsicht der Mitglieder auf unserem Bureau aufliegt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht über die im Jahre 1907, durch Herrn Verbandsrevisor O. Flacho vorgenommene gesetzliche Revision.
3. Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Rechnung und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Entgegennahme von Wünschen, Anträgen oder Beschwerden aus der Versammlung.

Feudenheim, den 5. März 1908.

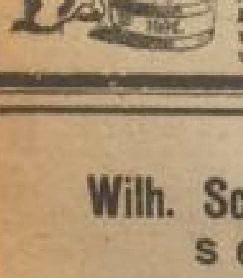
Der Vorstand:
Georg Bentzinger V. Eduard Ruf.

Bilanz pro 31. Dezember 1907.

	M.	Pf.		M.	Pf.
Kassenvorrat	18 311	49	Geschäftsguthaben	78 006	70
Wechsel	18 000	06	Reservefond	36 396	—
Darlehen	488 760	—	Spezialreservefond	13 000	—
Kautschillinge	73 920	—	Wohltätigkeitsfond	280	28
Conto-Corent-Debitoren	86 208	65	Spareinlagen	506 076	76
Bank-Guthaben	9 535	50	Anlehen	93 587	90
Giro-Guthaben	740	38	Conto-Corrent-Creditoren	5 494	70
Liegenschaften	30 654	37	Zinsen (nicht erhoben)	59	70
Gerichtskosten	26	08	Reingewinn	12 462	39
Zinsen a) Ausstände	17 078	41			
„ b) Rückstände	2 138	84			
Mobilien	1	—			
	745 375	38		745 375	38

Stand der Mitglieder.

Am 1. Januar 1907 waren es 557 Mitglieder.
Eingetreten sind im Jahre 1907 47 „
zus. 604 „
Ausgetreten sind: a) freiwillig 6
b) durch Tod 8 14 „
Somit Stand am 1. Januar 1908 590 Mitglieder.



Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann
Bureau u. Kellerei S 6, 33. — Telefon 446.
Eigentümer d. Hotel Kaiserhof.
Ich empfehle nachstehende Tafelbiere:
Augustinerbräu, Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. des Kaisers), **Kulmbacher, Pilsner-Kaiserquell, Schrempp-bier Karlsruhe. Pfälzer, Rhein, Mosel, Bordeaux, Champagner und Original Markgräfler-Weine** in allen Preislagen und in bekannter vorzüglicher Qualität. 74670

Wilh. Schönberger
S 6, 31. 77728
Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtungen in reicher Auswahl. Geringe Geschäftsspesen — daher auch billige Preise.

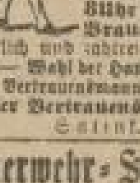
Wer hat Lust, viel Geld zu sparen?
Und wem'ne Uhr bleibt plötzlich steh'n,
Wenn verstaubt sie u. nach Jahren
Sich die Zeiger nicht mehr dreh'n,
Wenn sie braucht 'ne neue Feder,
Oder muß gereinigt sein,
Kostet jedes nur spottwenig,
Bringt sie jeder, Groß wie Klein.
Zwei Jahre' leist' ich Garantie,
Die Bedienung stets reell. 57880
Ein Versuch belehret Sie,
Ueberzeugen Sie sich schnell.
M. Gordon, T 2, 22.

Liederkranz.
Samstag, den 7. März, abends 9 Uhr
Gesamtprobe und Vereins-Versammlung.
Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 77832
Der Vorstand.

Sängerhalle Mannheim.
Am Mittwoch, den 4. und Samstag, den 7. ds. Mts. findet die
Probe
im Friedrichspark abends um 8 Uhr statt.
77782 Der Vorstand.

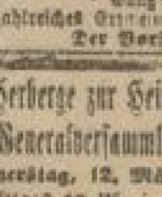
Theosophische Volksbibliothek.
Jedermann unentgeldlich zugänglich. Ausleihstunden: Mittwoch abends 8—9 Uhr. Sonntag vormittag 10—12 Uhr. 71675
Rheinhäuserstr. 20. 2. St. l.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaft der **1. Kompagnie** wird hierdurch aufgefordert, den **Samstag, den 7. März abends 8½ Uhr** im Lokale Brauch, M 4, 12 pünktlich und zahlreich zu erscheinen. — Wahl der Hauptleute und eines Vertrauensmannes betr.
Der Vertrauensmann: Salink. 31938

Feuerwehr-Singchor Mannheim.



Sonntag den 8. März nach. 4 Uhr gemütliche Zusammenkunft bei Kamerad Günz Parkr. 21
Um zahlreiches Erscheinen bittet
31947 Der Vorstand.

Herberge zur Heimat.
Generalversammlung
Donnerstag, 12. März a. c. vormittags 12 Uhr im Nebenzimmer der Herberge U 5, 12.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes,
wozu höfl. einladet
77727 Der Vorstand.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 68370
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1907 auf

6% = Mark 36.— per Actie

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des auf der Rückseite entweder mit Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers versehenen Dividendenscheines Nr. 34 von heute ab ausbezahlt werden,
in **Frankfurt a. M.** an unserer Kasse, vorm. von 9—11 Uhr
in **Basel, Berlin, Darmstadt, Genf, Hanau, Kreuznach, Leipzig, Mainz, Mannheim, (Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mühlhausen i. Els., Neunkirchen, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer a. Rh., Straßburg i. Els., Zweibrücken), München, Stuttgart (Heilbronn, Reutlingen, Ulm), Wiesbaden** und **Zürich** bei den bekannten Stellen.
Frankfurt a. M., den 5. März 1908. 77824

Direction der Deutschen Vereinsbank.
Wolfskehl. Wormser.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(Eingetragener Verein).
Teleph. 2801 **Mannheim, S 1, 9.** Teleph. 2801.
Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, in den vereinigten Sälen des **Ballhauses:**
Abendunterhaltung, Aufführungen und Tanz.
Eintrittskarten auf dem Bureau und Abendkasse. 77809
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Dienstag, den 10. März 1908, abends 8¾ Uhr, im Lokale:

Vereins-Abend.

Tages-Ordnung:
1. Sonntagsruhe;
2. Handelsinspektoren; 30045
3. Kaufmannskammern.

Mannheim, den 26. Februar 1908.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft (E. V.)

Mitglieder-Versammlung
Samstag, 7. März 1908, abends 9 Uhr
im Boothaus. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Herren-Ausflug in die Pfalz
Sonntag, 8. März 1908,
Abfahrt von Ludwigshafen, mittags um 1,28 Uhr. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
77843 Der Vorstand.

Consumverein Mannheim
E. G. m. b. H.
Dienstag, 10. März 1908, abends ½9 Uhr
Halbjährl. Generalversammlung
im großen Saale des **Gewerkschaftshauses, F 4, 8.**
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht für das 1. Halbjahr. 2. Rechnungslegung über den Neubau. 3. Weitere genossenschaftliche Unternehmungen. 77859
Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Der Aufsichtsrat: W. Barplies.

Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.
Montag, 9. März, abends ½9 Uhr im Kasino der Unions-Loge
Vortrag
des Herrn Rabbiner Moses Hoffmann aus Randegg über:
„Die Arbeiterfrage in der biblisch-talmudischen Gesetzgebung"
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige ein. Gäste sind willkommen. 77850
Der Vorstand.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.
Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade.)
Verpflegung und Isolierung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen.
Tierärztliche Controlle. 68227

Vorschule
für Gymnasien und Realmittelschulen
(Knaben und Mädchen)
W. Schwarz, M 3, 10.
Verehrliche Eltern, die beabsichtigen, ihre 6 bis 10jährigen Kinder zu Herbst der Anstalt zu übergeben, werden um gefällige Anmeldung gebeten. 77840

Hochschule für Musik in Mannheim.
Anmeldungen für die Vorbereitungs- und Ausbildungsklassen werden jederzeit entgegengenommen.
Das Honorar für Anfänger im Klavier- und Violin-Unterricht beträgt jährlich Mk. 120.—.
Prospekte durch das Sekretariat. 77560
Die Direktion: Karl Zuschneid.

Kaufmännischer Verein
Abteilung: Stellenvermittlung
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 30036
Der Vorstand.
NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Preise von 15 Pfg. per Stück bei uns erhältlich.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)
Abteilung: Stellenvermittlung
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von **Lehrlings-Vakanzen.**
Der Vorstand.

Lieblings-
Seife aller Damen ist die alleinechte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. à Stück 50 Pfg. in Mannheim: 77079
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Mohren-Apotheke, O 3, 4.
Luisen-Apotheke, Luisenring 23.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Neckar-Apotheke, C. Schütz.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrg., O 4.
Germania-Drogerie, F 1, 8.
J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10.
O. Geyer, Drog., Mittelstr. 60.
H. Müller, Badenia-Drog., U 1, 2.
Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.
Chr. Rolz, Schwetzingerstr. 146.
C. Ulrich Nachf., Drog., D 3, 1.
Ernst Göllinger, Schwetzingerstr. 1.
Keiel & Maier, Heidelbergerstr.
Fritz Schneider, L 4, 6.
Ferdinand Beck, J 3a, 1.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
„ „ Fritz Treiz, Drogerie.
„ „ Drogerie A. Schmidt.
„ Seckenheim: in der Apotheke.

Magenleidenden
[illegible]
Karl Hunzinger, Mannheim.
Dalbergstrasse 22.
4109

Spiegel Seife
nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hôtel, Waschereien, Fabrik etc.
Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.
Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Gloth, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schöne
Geschenke

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreise auf Möbel u. Waren, welche mit zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Telephon 2285.

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . 30 „
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Expedition Nr. 218.

Nr. 41. Samstag, den 7. März 1908. 118. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Einziehung der Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen betr.

Nr. 24006 I. Auf Grund des Bundesrats-Beschlusses vom 6. Oktober 1904 sollen die in den bisherigen Formen geprägten Fünfzigpfennigstücke zur Einziehung gebracht werden. Im Interesse einer schleunigen und vollständigen Einziehung dieser Stücke wird das Publikum aufgefordert, die Fünfzigpfennigstücke alten Gepräges an die staatlichen Kassen oder Reichsbankanstalten abzuliefern.

Mannheim, 2. März 1908.
Großh. Bezirksamt, Abt. I.
Levinger.
12806

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 24 701 VI. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Verlegungs-Arbeiten eines Wasserrohres in der Kirchenstraße hier, am Eingang in den Luisenring hier die Absperrung dieser Straße vom Donnerstag, den 5. ds. Mts. bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 12303

Mannheim, 4. März 1908.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion Abt. VIa:
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

No. 24538 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbauarbeiten im dem Hohenwiesenweg zwischen Lange Rötterstraße und Hochuferstraße die Absperrung dieser Straße vom 6. ds. Mts. an bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. u. § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 12302

Mannheim, 4. März 1908.
Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion: Abt. IVa.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:
Lit. A Nr. 4747 vom 14. Februar 1907,
Lit. A Nr. 47204 vom 27. Februar 1908,
Lit. A Nr. 14219 vom 14. Mai 1907,
Lit. A Nr. 40616 vom 3. Januar 1908,
welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 28 der Leihamtssatzungen ungültig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 5. März 1908.
Städt. Leihamt:
Hofmann. 31245

Bekanntmachung.

Mittwoch, 11. März ds. Js., vormittags 11 Uhr wird im Farrenhof dahier ein zum Schlachten geeigneter fetter Farrel an den Meistbietenden versteigert. 77813

Sandhofen, 4. März 1908.
Der Gemeinderat:
Herbel.
Volk.

Per **Juli** Büro od. Laden m. Nebenraum mit od. ohne Wohn. (3 Z. m. all. Zub.) zu v. Off. u. Nr. 19089 a. d. Exp.

Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Maß- und Gewichtsvisitation im Jahre 1908 betr.

Nr. 24542 P. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß im Laufe der nächsten Monate eine allgemeine Prüfung der **Maße und Gewichte** in dem Bezirk Mannheim vorgenommen wird. Wir veranlassen deshalb die Gewerbetreibenden, ihre Werkzeuge, namentlich **Gewichte und Wagen** vorher durch das Eichamt prüfen und wenn nötig berichtigen zu lassen. Zugleich weisen wir darauf hin, daß diejenigen Gewerbetreibenden, bei welchen anläßlich der Prüfung mit dem gesetzlichen Eichungsstempel nicht versehene, oder unrichtige Maße, Gewichte oder Wagen vorgefunden werden sollten, eine Geldstrafe **bis zu 100 Mark** oder mit Haft **bis zu 4 Wochen** bestraft werden können. 12304

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden angewiesen, die in den Gemeinden ansässigen Gewerbetreibenden noch besonders auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Mannheim, den 4. März 1908.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.
Dr. Korn.

Bekanntmachung.

Die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen betr.

Nr. 134 III. Wir bringen neuerdings einzelne Bestimmungen der Verordnung vom 7. November 1904 die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen, **sowie den § 81 Pol.-Strafgesetzbuchs** zur genauen Darnachachtung zur allgemeinen Kenntnis. 12305

Mannheim, den 2. März 1908.
Großh. Bezirksamt III.
Dr. E. Pfaff.

§ 1.

Personen, welche, ohne als Arzt approbiert zu sein, gewerbsmäßig die Heilkunde ausüben, haben sich beim Beginn dieser Tätigkeit bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Bezirksarzt unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, insbesondere des Tages und Orts der Geburt, ihrer Wohnung, ihrer etwaigen Vorbildung, sowie gegebenenfalls der besonderen Art ihrer Berufstätigkeit, persönlich anzumelden, bei Wegzug oder bei Aufgabe ihrer Tätigkeit als Heilbeflissene sich bei demselben abzumelden, sowie einen Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde ihres Wohnsitzes binnen 3 Tagen anzuzeigen. Die Abmeldung und die Anzeige über einen Wohnungswechsel können auch schriftlich erfolgen.

Zu den unter Absatz 1 fallenden Personen gehören auch diejenigen, welche, ohne als Zahnarzt approbiert zu sein, die Zahnheilkunde gewerbsmäßig ausüben (Zahntechniker, Dentisten und dergleichen) sowie Masseure und die niedere Chirurgie ausübende Heilgehilfen.

§ 2.

Den Vorschriften in § 1 unterliegen ferner diejenigen Personen, welche, ohne als Tierarzt approbiert zu sein, die Tierheilkunde gewerbsmäßig ausüben, mit der Maßgabe, daß sie die An- und Abmeldungen dem zuständigen Bezirkstierarzte zu erstatten haben.

§ 4.

Die unter § 1 fallenden Personen haben die ihnen bei Ausübung ihrer Tätigkeit als Heilbeflissene bekannt werdenden gewaltsamen Todesfälle, lebensgefährlichen Körperverletzungen, Vergiftungen, Verbrechen und Vergehen wider das Leben unverzüglich der Ortspolizeibehörde (dem Bürgermeisteramt) persönlich anzuzeigen.

§ 81 P.-St.-G.-B.

Personen, welche ohne hierzu approbiert zu sein, gewerbsmäßig die Heilkunde ausüben, werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft, wenn sie den Verordnungen über die An- und Abmeldung ihres Gewerbebetriebs, oder über die Anzeige der ihnen bei Ausübung ihres Gewerbes bekannt werdenden gewaltsamen Todesfälle, lebensgefährlichen Körperverletzungen, Vergiftungen, Verbrechen und Vergehen wider das Leben zuwiderhandeln.

Handelshochschulkurse.

(Demnächstige Handelshochschule.)

Das ausführliche Programm der Handelshochschulkurse für das Sommersemester 1908 kann nunmehr auf der Kanzlei der Handelshochschule (Kurfürstenschule, C 6), Erdgeschoß, Zimmer 16), auf den Bureaus der Handelskammer, der kaufmännischen Vereine, des Verkehrsvereins, sowie im Zeitungskiosk am Wasserturm in Empfang genommen, nach auswärts von der Geschäftsführung der Handelshochschule (Mannheim, Kurfürstenschule) unentgeltlich und postfrei bezogen werden. 31244

Mannheim, den 5. März 1908.
Geschäftsführung der Handelshochschule:
Dr. Bernhard Weber.

Verdingung von Brennmaterialien.

Das Staatliche Porphyrwerk Dossenheim a. d. B. hat nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 nachverzeichnete Kohlensorten für das Betriebsjahr 1908/09 öffentlich zu vergeben: 77815

1. Flammkohlen aus dem Ruhrgebiet ca. 8000 Ztr.
2. Steinkohlenbriketts aus dem Ruhrgebiet ca. 4500 Ztr.
3. Ruhrnußkohlen (Feinnuß II nachgesiebt) ca. 850 Ztr.
4. Schmiedekohlen Nuß IV ca. 300 Ztr.

Die auf 10 Tonnen (200 Ztr.) gestellten Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Verdingung von Brennmaterialien" bis zum **21. März 1908, vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit auch die Vergebungsverhandlung stattfindet, auf dem Geschäftszimmer der Verwaltung einzureichen, woselbst die Bedingungen während den üblichen Dienststunden aufliegen; daselbst werden auch die Angebotsvordrucke gegen Ersatz von 20 Pfg. abgegeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Dossenheim, den 5. März 1908.
Staatliches Porphyrwerk Dossenheim a. d. Bergstr., vorm. Porphyrwerke der Gemeinde.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Lieferung und das Aufstellen von: ca. 1000,0 lfd. m 1,50 m hoher und ca. 36,0 lfd. m 0,90 m hoher **Einfriedigungsgeländer** aus verzinktem Drahtgeflecht nebst eisernen Stützen, sowie von ca. 500 **Betonfundamenten** zu den letzteren im Großherzoglichen Schloßgarten zu Schwetzingen sollen im Wege des öffentlichen Angebotes unter den für Staatsbauten geltenden Bedingungen vergeben werden.

Nähere Auskunft erteilt **Großherzogl. Hofgärtnerei Schwetzingen**, bei welcher auch die schriftlichen Angebote auf diese Arbeiten, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Einfriedigungsgeländer" versehen bis

Samstag, den 14. März d. J., vormittags 9 Uhr

eingereicht werden wollen. 77752

Karlsruhe, 2. März 1908.
Großherzogliches Hofbauamt.

In der Strafsache

gegen

Peter Krämer, Hafenarbeiter von Seffenbach wegen Widerstands und Beleidigung hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 27. Februar 1908 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Hafenarbeiter **Peter Krämer** von Seffenbach, z. Zt. in Untersuchungshaft hier, wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beamtenbeleidigung begangen in 2 selbständigen Handlungen zur Gesamtgefängnisstrafe von (3) drei Wochen und zu den Kosten verurteilt.

Zugleich wird dem Korpskommando der Gendarmerie in Karlsruhe die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung wegen Beleidigung binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils durch einmaliges Einrücken im Amtsverkündiger hier während zwei Wochen auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen. 12307

V. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Mannheim, 27. Febr. 1908.
Bertram,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Band VI, O.-Z. 33, Firma „Fritz Baumüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Friedrich Sinn in Mannheim ist als Prokurist bestellt. Fritz Baumüller ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 5. März 1908.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der jetzt verfallenen Pfandscheine vom Monat **Februar 1907** über **Goldpfänder** (rote Scheine)
Lit. A Nr. 3452 bis mit Nr. 6450 über Kleider- u. Weißzeugpfänder (weiße Scheine)
Lit. B Nr. 54881 bis mit Nr. 59720 und (grüne Scheine)
Lit. C Nr. 72158 bis mit Nr. 76827 ferner vom Monat August 1907 über Sparkassenbücher (blaue Scheine)
Lit. D Nr. 74 bis mit Nr. 77 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des **Monats März 1908** auszulösen, ansonsten diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 7. März 1908.
Städtisches Leihamt:
Hofmann. 31236

Versteigerung.

Mittwoch, 11. März 1908, nachmittags von 2 Uhr an findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Die **Uhren-, Gold- und Silberpfänder** kommen **Freitag, den 13. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an** zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um 1/2 2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 31256

Mannheim, 2. März 1908.
Städtisches Leihamt.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des ausgelagerten Bettstrohes aus etwa 1070 Strohsäcken ist auf **Donnerstag, 12. März 1908, vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Kaiser-Wilhelm-Kaserne — Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen liegen daselbst auf.

Garnison-Verwaltung Mannheim. 77730

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 9. März 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 58536

Möbel u. Gegenstände verschiedener Art;

Darunter bestimmt:

2 Betten vollst., 2 Nachttische, 1 Waschkommode, ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank, 1 Küchentisch, drei Stühle, 1 Geschirrahme, 5 Bände „Lexikon der gesamten Technik", 1 elektr. Lüstre.

Mannheim, 7. März 1908.
Weiler, Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

Dr. C. Weyl'sche Schenkung.

Nr. 9001 I. Herr Fabrikant Dr. Carl Weyl hier hat der Stadtgemeinde Mannheim die Summe von 100 000 Mk. — Hunderttausend Mark — geschenkt, welche als

Dr. C. Weyl'sche Schenkung zur Förderung der mittleren gewerbetechnischen Ausbildung

verwaltet wird. 31245

Zweck der Schenkung ist die Förderung der mittleren gewerbetechnischen Ausbildung durch Verleihen von Stipendien an befähigte Söhne bedürftiger und minderbemittelter hiesiger Einwohner, welche nach Entlassung aus der 8. Klasse der Volks- oder Bürgerschule eine der Mannheimer mittleren technischen Fachschulen — z. Zt. Werkführer- und Monteurschule, Ingenieurschule, späterhin Baugewerkeschule, Kunstgewerbeschule und ähnliche Anstalten — besuchen. Insoweit und insolange Unterrichtsanstalten der genannten oder gleichwertiger Art in Mannheim noch nicht bestehen, können auch Schüler der Baugewerkeschule in Karlsruhe und ausnahmsweise der Kunstgewerbeschule daselbst berücksichtigt werden.

Die Stipendien sollen in der Höhe bemessen werden, daß sie die Mittel bieten zur teilweisen oder völligen Befreiung der Schul-, Eintrittsgelder und dergl. sowie zur Beschaffung der Lehrmittel, wodurch Zahl und Umfang der an den betreffenden Anstalten ohnehin bestehenden Schulgeldbefreiungen indessen nicht vermindert werden soll. Daneben kann den durch Fleiß, Fortschritt und gutes Betragen hervorragendsten Stipendiaten, welche vermögenslose Waisen oder Söhne noch lebender aber verarmter Eltern sind, ein Unterhaltsbeitrag bis zu je 125 Mark pro Semesterhalbjahr, im Falle des Besuchs auswärtiger Anstalten bis zu je 250 Mark für das Semesterhalbjahr gewährt werden.

Die zu berücksichtigenden Schüler müssen, abgesehen von den an der betreffenden Unterrichtsanstalt sonst zu erfüllenden Vorbedingungen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, mindestens 3 Jahre in Mannheim wohnhaft sein, ferner im Entlassungszeugnisse der Volks- oder Bürgerschule und tunlichst auch im letzten Schulzeugnisse vor der Bewerbung die Gesamtnote „gut" erlangt haben, gut beleumundet und unbemittelt sein.

Im Falle andauernder Bedürftigkeit und des Vorhandenseins der sonstigen Voraussetzungen sollen die einmal Bedachten tunlichst solange weiter berücksichtigt werden, bis sie die oberste Klasse der betreffenden Lehranstalt zu Ende besucht haben, wobei auch hier nur ausnahmsweise auf den Nachweis der Gesamtnote „gut" im letzten Schulzeugnisse verzichtet werden soll.

Die Stipendien werden alljährlich zweimal vor Beginn der Unterrichtssemester verliehen. Hierzu findet jeweils der gesamte Zinsenreinertrag Verwendung. Die infolge mangelnder Bewerbungen etwa nicht zur Verteilung kommenden Erträgnisse sind in den folgenden Jahren zu verteilen.

Vorstehendes bringe ich mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Bewerbungen und Stipendien für das Sommersemester innerhalb 14 Tagen beim Bürgermeisteramt hier einzureichen sind.

Mannheim, den 2. März 1908.
Der Oberbürgermeister.
I. V.:
von Hollander.
Händel.

Bekanntmachung.

Nr. 471. Im **Stiftungsgebäude, F 1, 11** sind die früher an die städtische Sparkasse vermieteten Räume, geeignet für **Engros-Geschäfte, Banken, Versicherungsgesellschaften** u. s. w., anderweit zu vermieten. — Die Räume sind sofort beziehbar. 12240

Näheres zu erfragen bei unserem **Sekretariate, F 1, 2.**

Mannheim, den 25. Februar 1908.
Der Synagogenrat:
Stockheim. Schorsch.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 9., Dienstag, den 10., Mittwoch, den 11. ds. Mts.

und eventuell die darauffolgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich in **D 5, 2** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Rechtsanwalt Dr. Julius Staadecker** dahier, die zur **Konkursmasse** des **Fritz Hohnberg, Hotel Leineweber gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern**

Das noch vorhandene Weinlager, bestehend aus einer

großen Partie Flaschenweine aller Art

(Mosel-, Rhein- und Pfälzer-Weine)

bis zu den feinsten Marken und ein größeres Quantum Conserven. 58588

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 7. März 1908.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Herren-Kleiderstoff-Versteigerung.

Montag, den 9. März und folgende Tage, von morgens 9 Uhr und mittags von 2 Uhr ab, versteigere ich in meinem Lokal **Q 3, 16,** im Auftrag ein großes feines **Tuchlager,** hochmodern, beste Fabrikate, passend zu Anzüge, Paletots, Hosen, Damenröcke und Costüme, zu jedem annehmbaren Gebot

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Heh. Seel, Auktionator **Q 3, 16.**

Holz-Versteigerung

in **Annweiler** (Pfalz) am **Montag, den 16. März 1908, vormittags 9 Uhr, im Stadthaussaale daselbst;** es kommen zum Aufgebot:

1070 eichen Stämme I.- mit V. Kl.
52 buchen „ II. mit V. Kl.
183 kiefern „ II. mit V. Kl.
28 eichen Nutzstangen II. und III. Kl.

Annweiler, den 26. Februar 1908.
Das Bürgermeisteramt:
Bart. 77817

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 9. März 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 58535

2 Grammophon, Phonograph, 1 Heftmaschine, 1 Pianino, 2 Abbieg- und 1 Wulstmaschine, 1 Schlagschere, 1 Rundmaschine, goldene Herren- und Damen-Uhren, silberne Damen-Uhren, gold. Halsketten und Ringe.

Mannheim, 6. März 1908.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 9. März 1908 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag des Herrn Louis Cohen hier, geg. bare Zahlung freiwillig öffentl. versteigern:

5 Betten, 1 Roßhaarmatratze, 1 Kleiderschr. 1 Küchenschrank, 1 Kücheneinrichtung, 1 Waschkommode, Tische, Stühle sowie verschied. 58537

Mannheim, 7. März 1908.
Weiler,
Gerichtsvollzieher L 4, 12.

Verloren

1 Kammgarnitur

(echt frisch Horn mit Goldauflage) bestehend aus

drei Kämmen

einzeln **verloren.** — Abzugeben gegen gute Belohnung 19780
Rupprechtstr. 10, Arnold.

Goldene Brille in Futteral von F 3 bis Jesuitenkirche verloren. Abzugeben gegen Belohnung F 3, 17 2. St. [illegible]

Unterricht.

Französisch erteilt **Pariserin** in Hause u. in Familie 17166
M. Schmidt-Joubert, R 7, 11, III

Oberprimaner des Gym. m. erteilt Schülern jegl. Anstalt Nachh. und beaufsichtigt Schularbeiten. Off. unter Nr. 19274 an die Exp.

Vermischtes

Sticken auf der Nähmasch. wird g. u. b. erteilt
19764 **M 2 10.** 4. Stock

Molkerei Fritsch-Nachfolger
F 1, 7a
Inh. Hch. Kinna.
Garantiert frische Odenw.
Landeier
à Mk. —.10. 19251

Geldverkehr

Ca. 500 Mark gesucht gegen fünff. Verzinsung bei doppelter Sicherheit von jungen strebsam. Eheleut. z. Gründung eines Geschäftes. Offert. u. Nr. 19267 a. d. Expedit. d. Bl.

In ein hiesiges **Bau- u. Zimmergeschäft** wird ein

Teilhaber

gesucht. Off. unt. Nr. 58522 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, G 2, 11.** 5292

An- und Verkauf von getragenen Kleider u. Schuhen. F. Jöst, F 4, 21.

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider und Altertümer. 58375
P. Haas, M 4, 8.

Zu verkaufen.

Dorffelder Billard umständehalber zu verkaufen 19260
C 1, 15 Wirtschaft.

Kanarienvogel fein. jung. Harz. mit Käfig und Ständer billig abzugeben. 19559 Werderstraße 38, 3. Stock links.

Schlafstellen

G 6, 19/20, 4. St., bess. Schlafstelle an ord. j. Mann zu v. 19[illegible]

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 7. März 1908.

36. Vorstellung im Abonnement D.

Die Notbrücke.

(La Passerelle).

Lustspiel in 3 Akten von Ferd. Gresac und Francis Croisset.
Deutsch von Max Schönau.
Neu einstudiert von Emil Reiter.

Personen:

Bienaimé, Advokat		Alexander Kökert.
Jacqueline, seine Cousine		Alice Hall.
Baron Roger von Garbannes		Alfred Möller.
Helene Dumoulin		Lene Blankenfeld.
Planchet, Schreiber	bei Jacqueline	Emil Bertsch.
Rosalie, Kammermädchen		Anna Starrs.
Baptistin, Diener		Gust. Trautschold.
Victoire, Dienstmädchen bei Bienaimé		Ida Schilling.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Samstag, den 7. März 1908.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halevy.
Musik von Johann Strauß.
Regisseur: Emil Hecht. — Dirigent: Max Welker.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Großh. Hoftheater.
Sonntag, 8. März 1908. Nachmittags 2½ Uhr:
In ermäßigten Preisen.
Krieg im Frieden.

Sonntag, 8. März 1908. 36. Vorstell. im Abonn. B.
Der Freischütz.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, 8. März 1908.
Zur Feier von Adolf L'Arronge 70. Geburtstag:
Doktor Klaus.
Anfang halb 8 Uhr.

Apollo-Cabaret „Intim"
Das beste Cabaret-Programm der Saison.
Heute Samstag 11 Uhr
High-Life-Abend
Leitung: Conferencier Herrmann Röhr
Wilhelm Knaack | Otto Richard
Martha Breuné | Louise Prinz
La belle Toilchen | Lise Lott
Alice Blanche
Gialdini Curtchen, moderner Kunstpfeifer.
Pepi Werner, Mannheimer Liebling.

Salvator Salvator
Ausschank im
„Weinberg"
Heute Samstag
Grosses Konzert
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Salvator 77857 Salvator

Rest. Friedrichsbau Friedrichspl. 12 unter den Arkaden
Morgenkaffee Mittagstisch à la carte à Abonnement Abends Souper zu M. 60, 80, 70 Pfg.
H. Biere. Angenehmer Aufenthalt. Naturreine Weine.
Telef.

Börsen-Café
E 4, 13. E 4, 13.
Täglich
KONZERT
der 77857
Egerländer Damen-Kapelle
in Nationalkostüm.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Eintritt frei.

P 7,1 Thalia-Theater P 7,1

Von heute ab **Neues sensationelles Programm!**

I. Teil

1. **Tonbild: Teure Heimat.**
2. **Die Bankräuber,** hochinteressant u. äusserst spannend
3. **Der Mannheimer Karnevalszug.**

II. Teil

4. **Tonbild: Der stumme Musikant.**
5. **Die feindlichen Teppichhändler,** koloriertes, sinnreiches und interessantes Bild aus dem Orient.
6. **Die Meisterschaft des Rattenfängers in Moulin rouge zu Paris.**
7. **Die Entwickelung des Eies,** naturwissenschaftlich.

III. Teil 77855

8. **Tonbild: Im tiefen Keller.**
9. **Um die Welt im Automobil,** Abfahrt in Paris.
10. **Undank ist der Welt Lohn,** humoristisch.
11. **Eine Steeple-Chaise** von 16 Km., grossart. Sportbild.

APOLLO

Täglich 8 Uhr abends.
Jeder ohne Ausnahme muss das berühmte :: :: :: ::
Parisiana-Ensemble
Neu für ganz Deutschland
das zur Zeit mit kolossalem Lacherfolge gastiert, gesehen haben.
Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
Erstklassig! ◆ Pikant! ◆ Dezent!

Saalbau

Heute Samstag 8 Uhr
Erstes Debut
Liane de Vries
die schönste Soubrette der Welt
vom Marigny-Theater, Paris
u. das übrige Sensations-Programm

Passpartouts, Vorverkauf- und Vereinskarten absolut ungültig.

Trotz des Gastspiels von Mdm. Liane de Vries keine erhöhten Eintrittspreise.

Morgen Sonntag
2 **Vorstellungen** 2

Panorama am Friedrichsring
Neu ausgestellt: 77337
Sendlinger Bauernschlacht
Christtag 1705.
Täglich geöffnet. Eintr. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Mannheimer
PANOPTIKUM
H 1, 1 Breitestr. H 1, 1
Neu! Sensationell! Neu!
Mr. Laurello
Der Mann mit dem drehbaren Kopf!
Das grösste anatomische Wunder des 20. Jahrhunderts. 77851
Ein Räthsel für die Wissenschaft.
Ohne Nachzahlung!

Weinhaus Leinweber.
Täglich
Künstler-Konzert.
Erstklassige Künstler. — Leitung: Karl Hoffmann. 77816

Hôtel Alter Bahnhof
Café-Restaurant
Kaiserring 28, neben dem Tattersall.

Einem tit. Publikum sowie meiner verehrten Nachbarschaft und geschätzten Freunden und Gönnern teile ich ergebenst mit dass ich von
Samstag, den 7. März a. c. ab
neben meinem vorzüglichen, sehr beliebten hellen Biere aus der **Durlacher-Hof-Brauerei,** das alt berühmte
Münchener Augustiner-Bräu
zum Ausschank bringe.
Feierlicher Anstich dieses berühmten Augustiner-Bräues
Punkt 6 Uhr abends.
Gleichzeitig empfehle meine **erstklassige Küche,** und die für diesen Abend ganz besonders reichhaltig ausgestattete **Abendkarte.**
Diners und Soupers in- und ausser Abonnement.
Stammplatzen von 60 Pfg. an.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. 77807
Heinrich Keicher.

Ballhaus Mannheim.
Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr:
Aufführung
zu Gunsten der Blinden
im Blindenheim Mannheim-Waldhof von den jungen Damen der Blindenschrift unter Leitung von Frau **Anna Scipio.** 77834
Prolog, Lustspiel, Tanz, Deklamationen Lebende Bilder.
Eintrittskarten à M. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung Heckel, 10—1 und 3—6 Uhr.

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, den 8. März 1908, abends 8 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110.
Leitung: Musikdir. **M. Vollmer.**
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung abends ½8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus) in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfennig zu lösen 31249

„Zwölf Apostel"
Zeughausplatz C 4. 11.
Samstag und Sonntag
Ausschank des so beliebten
Moninger Doppelbock
aus Münchener Originalmalz
mit Konzert
wozu freundlichst einladet 77848
Fr. Wickenhäusser.

Verkauf

Vollst. Kolonialwar.-Einricht. sofort zu verkaufen. 19247
Rheinstraße 18.

20 Bände Karl May's Reiseerzähl. fein geb., ganz oder einzeln und 18 englische Sprachbriefe (1 Kurs. Tonfeinstimmung) billig abzugeben. Näh. bei Joh. Ritter, Ludwigshafen a. Rh., Magstraße 5. 19196

1 gebrauchtes Plüschsofa u. 4 gepolsterte Stühle billig zu verkaufen. 19289
Q 1, 16, eine Treppe.

Gebr. Kontrollkasse wegen Anschaffung einer solchen gröss. Modells billig abzugeben. Ang. unter Nr. 19269 an die Exp. erb.

Kinderwagen, sehr gut erhalt., zu verk. K 1, 12, 4. St. 19256

Ein Phonograph mit 23 Platten billig zu verkaufen. 19236 Q 2, 17, I., bei Suhoff.

Ein wenig fahrener Sportwagen, noch gut erhalten, zu verkauf. 19279 Pflügersgrundstr. 41, II. l.

2 Paradeschläger billig zu verkaufen. 19178 Keplerstr. 24, 2 St.

Entlaufen

junges Jagdhündchen weiß mit braun. Gegen Belohnung abzugeben. 19252
G 7, 28, part.

Hirschroter Dackel. Wiederbringer erhält Belohnung. Dr. Herzog, Löwenapotheke, Ludwigshafen a. Rh. 19257

Unterricht.

Vorbereitung auf jede Klasse, bes. auf Einjähr.-Ex. in Pfarrhaus. Offert. unt. Nr. 58482 an die Expedition.

Herr wünscht franz. Conversation bei erfahrener junger Dame. Off. u. 19276 a. d. Exped.

Stellen finden

Erste Haus sucht einen tücht.
Agenten
zum Vertrieb von Malerbedarfsartikeln.
Offerten unter Nr. 58531 an die Expedition d. Bl.

Bürodiener
wird von einem hies. Bureau zu engagieren gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter „Bürodiener" Nr. 19244 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht werden ein fleiß. ordentliches Mädchen u. eine Monatsfrau per sofort.
58377 L 12, 10, 4. St.

Tücht., bis. Mädchen, das Kochen u. Hausarbeit versteht, sofort oder 1. April ges. Ludwigshafen, Kaiserwilhelmstr. 86.

Tüchtiges Küchenmädchen mit prima Zeugnissen ins Wiener Café Imperial Heidelberg, Wredeplatz, sofort gesucht. 58504

Unabhängige Monatsfrau gesucht. F 2, 12. Laden rechts.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

117. Sitzung, Freitag, 6. März 1908.

Am Tische des Bundesrats: von Bethmann-Hollweg, Wermuth, Caspar.

Präsident Graf Stolberg
eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Reichsamt des Innern.
(Vierter Tag.)

Bayerischer Bundesbevollmächtigter v. Burkhard:

Auf Grund falscher Berichte, und manche halten ja gern das für wahr, was sie am liebsten hören, hat der Abg. Fuhrmann gestern behauptet, der bayerische Finanzminister habe nicht allein indirekte Steuern vorgeschlagen, sondern auch eine Erweiterung der Reichserbschaftssteuer, und wenn diese nicht durchzubringen sei, eine Reichsvermögenssteuer, so daß er also auch als Freund der direkten Reichssteuern anzusehen sei. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Es ist nicht richtig, daß der bayerische Finanzminister gegen direkte Reichssteuern mürber geworden ist. Er hat im bayerischen Finanzausschuß erklärt, das Reich brauche 250 bis 300 Millionen, um aus seiner Finanznot herauszukommen, wenn nun der Reichstag neue indirekte Steuern bewilligen solle, dann werde er sicherlich fordern, daß auch in irgend einer Form das Vermögen herangezogen werde; es werde schließlich der Weg der Einführung der Erbschaftssteuer auch für Deszendenten und Ehegatten beschritten werden müssen, freilich unter gewissen Kautelen. Der bayerische Finanzminister hat weiter erklärt, daß das gegenüber der Einführung von direkten Reichssteuern noch das kleinere Uebel sei. Das ist so ziemlich das Gegenteil von dem, was behauptet wird. Der bayerische Finanzminister ist nicht der Schrittmacher der direkten Reichssteuern geworden. Ueberhaupt sollten wir uns im gegenwärtigen Augenblick unserer Finanznot alle hüten, uns auf ganz bestimmte programmatische Sätze festzunageln. Auch der Finanzminister hat erklärt, daß er sich mit seinen Ausführungen für die Zukunft nicht binden wolle, und daß er dem neuen Schatzsekretär Zeit lasse, sich sein Finanzprogramm selbst auszuarbeiten, und es dann mit dem Bundesrat und dem Reichstag zu beraten. Ich hoffe, daß wir dann alle einmütig zusammenarbeiten werden, um das Reich von dem jetzigen unerträglichen Zustand zu befreien. Wir sind alle überzeugt, daß es so nicht weiter fortgehen kann. Das Reich muß so gekräftigt werden, daß es die ihm zustehenden Aufgaben erfüllen kann, und daß es die Bundesstaaten nicht an der Erfüllung ihrer Kulturaufgaben hindert. (Beifall.)

Abg. Hoch (Soz.):

Auch wir sind von der Notwendigkeit überzeugt, daß gegen das Kartellunwesen eingeschritten werden muß. Die ganze kapitalistische Entwicklung mußte ja schließlich zu dieser Kartellpolitik führen, unter der die Arbeiter schwer zu leiden haben. Erträglich ist ihr Leben bei der Lohnpolitik der Syndikate niemals, in besseren Zeiten hungern sie nur weniger. Man kann sich nicht wundern, wenn die preußische Regierung die Syndikatsbildung begünstigt hat, sie ist eben auch nur ein Organ des Großkapitalismus. Die Arbeiter haben sich uns erst angeschlossen, als die Liberalen ebenso wie die anderen Parteien ihre Interessen nicht mehr wahrnahmen; auch die Handlungsgehilfen kommen allmählich zu der Einsicht, daß die bürgerlichen Parteien nicht in der wünschenswerten Weise für sie sorgen. Eine Verständigung zwischen Aerzten und Krankenkassen sei bei gegenseitigem Entgegenkommen wohl möglich. Wenn Dr. Mugdan behauptet habe, daß die Krankenkassen nicht dazu bereit seien, so habe er wohl selbst gewußt, daß er nicht die Wahrheit sprach. (Unruhe.) Die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten in Elsaß-Lothringen sei ganz unzureichend. Herr Hallez habe erklärt, ihre Zahl hätte sich seit 20 Jahren verzehnfacht. Wenn er noch 100 Jahre zurückgegangen wäre, so hätte er gleich sagen können, die ganze Gewerbeinspektion sei aus dem Nichts entstanden. (Heiterkeit.) Redner kritisiert dann abfällig den Entwurf über die Arbeitskammern, der gänzlich verfehlt sei. Es scheine, fast, als ob man die Arbeiter damit verhöhnen wolle. Zu einem Staatssekretär, der so mißtrauisch sei, wie das im Entwurf zum Ausdruck komme, könne kein Arbeiter Vertrauen haben. Der Staatssekretär sei ganz vom kleinlichen Polizeigeiste erfüllt. Der Redner bemängelt, daß durch eine Nachprüfung der Invalidenrenten vielen Personen die Rente entzogen sei, und daß bei der Festsetzung von Renten jetzt mit größter Strenge verfahren werde.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg:

Ich verzichte darauf, auf die Kritik des Vorredners über den Arbeitskammernentwurf einzugehen. Ich fürchte, ich würde mich mit ihm nicht einigen. Die Frage der Arbeitskammern ist so schwierig und so sehr von sachlichen und positiven Momenten der Wirklichkeit abhängig, daß man sie nur ruhig und nüchtern behandeln kann. Die Redner der äußersten Linken können sich nicht von der Animosität freimachen, in jedem Schritte der Regierung eine Tat der Arbeiterfeindlichkeit zu erblicken. (Lebhafte Zustimmung.) Es hat eine Nachprüfung der Invalidenrenten stattgefunden, und es hat sich dabei herausgestellt, daß viele Personen sich ungerechterweise durch Simulation eine Rente verschafft hatten. Nun liegt es aber im Interesse der Allgemeinheit, daß die gesetzlichen Vorbedingungen der Rente genau erfüllt werden. Es kann nicht im Interesse des Arbeiters sein, wenn neben ihm eine ganze Reihe von Personen Renten empfangen, die sie nicht beanspruchen dürfen. Die Revision wurde durchaus sachgemäß und gründlich durchgeführt. Eine Folge der Revision ist eine gewisse Reaktion gewesen. Das ist nicht anders möglich. Die Aerzte haben eingesehen, daß sie sich früher bei der Zuerteilung der Rente von fehlerhaften Grundsätzen leiten ließen. Es ist daher menschlich begreiflich, daß sie nun wieder nach der anderen Seite zu weit gehen und die Strenge des Gesetzes walten lassen. Ich gebe das zu, aber sicherlich war die Folge der Revision eine Wohltat denn jetzt wird es Simulanten sehr erschwert und fast unmöglich gemacht, sich eine Rente widerrechtlich anzueignen.

Die Resolution Ablaß, betreffend die Einwirkung der Armenunterstützung auf die Wahrnehmung öffentlicher Rechte ist dem Reichskanzler überwiesen worden, und ich bin jetzt mit der Prüfung der Angelegenheit beschäftigt. Meine persönliche Ansicht darüber ist nun folgende: Die Bestimmung, wonach die Gewährung einer Armenunterstützung schlechthin von der Wahrnehmung bestimmter öffentlicher Rechte ausschließt, ist nicht mehr in allen Beziehungen mit der gegenwärtigen Entwicklung in Uebereinstimmung zu bringen. Durch unsere sozialpolitische Gesetzgebung hat die Armenunterstützung einen ganz anderen Charakter erhalten, und es würde eine Dissonanz bedeuten, wenn der Empfang einer Rente nicht von den öffentlichen Rechten ausschließt, aber Armenunterstützung noch dieselbe Wirkung wie früher haben soll. Ich habe mich mit dem preußischen Minister des Innern in Verbindung gesetzt, um festzustellen, ob der Weg, den die Resolution Ablaß weist, gangbar ist. In den verschiedenen Ländern ist diese Angelegenheit verschieden geregelt worden, und man kann dabei drei Systeme unterscheiden. Das eine mißt der Armenunterstützung gar keine Wirkung zu, zum Beispiel in Frankreich, ein anderes detailliert die einzelnen Formen der Armenunterstützung, die keine Einwirkung haben sollen, so in Bayern, Württemberg, Baden und Oesterreich. Einen dritten Weg ist Italien gegangen, dessen Bestimmungen dahin lauten, daß die einfache Tatsache der gelegentlichen, auch periodischen Unterstützung nicht den Verlust des Wahlrechts nach sich zieht; nur dauernde Unterbringung in einem Siechenhaus und regelmäßige Gewährung des ganzen Lebensunterhaltes soll von den öffentlichen Rechten ausschließen. Sobald ich mit der Prüfung dieser verschiedenen Gesichtspunkte fertig bin, werde ich die Angelegenheit den verbündeten Regierungen vorlegen.

Der Abg. Dove ist neulich auf die Bestimmung des englischen Patentgesetzes zurückgekommen, die dem Präsidenten des Patentamtes die Befugnis gibt, das Patent zurückzunehmen, wenn der Gegenstand in der Hauptsache im Auslande hergestellt wird. Auf unsere Vorstellungen hat die englische Regierung sich bereit erklärt, in Verhandlungen über diesen Punkt mit uns einzutreten, sobald mit dem Gesetz einige Erfahrungen gemacht worden sind.

In den Debatten des Reichstages ist mehrfach gesagt worden, daß die Verordnung der preußischen Regierung, betreffend die Ausweispapiere für ausländische Arbeiter rechtlich unzulässig sei, weil sie in Widerspruch stehe mit den Bestimmungen unserer Handelsverträge und mit den Bestimmungen von Reichsgesetzen. Diese Behauptung hat der Abg. Stadthagen ausdrücklich aufgestellt, und auch der Abg. Dove hat wenigstens Bedenken gehabt. Ich halte diese Bedenken nicht für zutreffend. Es handelt sich bei der Maßnahme Preußens lediglich um eine in das Gebiet der Polizei fallende Anordnung, die durch die Handelsverträge, insbesondere den mit Rußland, ausdrücklich erlaubt ist. Auch hält sich die Verordnung durchaus in den Grenzen, innerhalb deren die preußische Regierung Anordnungen treffen darf. Sie erstreckt sich nur auf die Arbeiter, die das Gebiet Preußens betreten. Bemängelt ist auch der Umstand worden, daß für die Ausfertigung dieser Ausweispapiere eine Gebühr erhoben wird. Man hat dabei wohl an Bestimmungen gedacht, wie sie der deutsch-schwedische Handelsvertrag enthält, die man mißverständlicherweise auf die Unzulänglichkeit einer Gebührenerhebung bezogen hat. Da handelt es sich um eine Kopfabgabe, hier handelt es sich aber um eine Gebühr für die Ausfertigung eines Ausweispapieres. Ich muß es für durchaus angebracht erachten, wenn hierzu ein Kostenbeitrag eingefordert wird.

Herr Stadthagen hat bemängelt, daß dem Landrat die Befugnis zugesprochen ist, in einem Vorverfahren darüber zu bestimmen, ob das Ausweispapier von einem Arbeitgeber auf den anderen umzuschreiben ist. Man hat gemeint, das sei ein Eingriff in die gerichtliche Hoheit des Reiches. Auch das ist unzutreffend. Die Entscheidung des Landrats hat zu erfolgen unter Berücksichtigung etwaiger gerichtlicher oder sonstiger Entscheidungen über das Kontraktverhältnis, und ist außerdem selbstverständlich nur vorläufig. Dieses Verfahren vor dem Landrat soll nur der Beschleunigung dienen. Was die Bemängelung anlangt, daß die Vorschriften unseres Paßwesens nicht respektiert worden wären, so bemerke ich, daß durch die Verfügung des preußischen Ministers durchaus nicht ein Paßzwang eingeführt worden ist. Es wird von den Arbeitern dieses Ausweispapier nicht verlangt, sondern bloß gewünscht.

Wir müssen leider in Industrie und Landwirtschaft mit einer großen Anzahl ausländischer Arbeiter rechnen, weil die inländische Arbeiterschaft das vorhandene Bedürfnis nicht deckt. Ich habe zwar im Laufe dieser Diskussion verschiedene Klagen gehört, daß eine solche Menge ausländischer Arbeiter den Lohn niedrig hielte, und es überflüssig mache, daß unsere Landwirtschaft mehr inländische Arbeiter an die Arbeitsstätten fesselte. Das ist durchaus unrichtig. Wir begrüßen jeden fremden Arbeiter, der sich unseren Gesetzen fügt, und legen ihm keine Schwierigkeiten entgegen. Auf der anderen Seite ist der preußische Staat entschlossen und bereit, die Bestrebungen zur Schaffung eines inländischen Arbeiterstandes, sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Industrie in jeder Weise zu fördern. (Beifall.) Ich halte das für eine Lebensfrage unseres Staates (Beifall), eine Bestrebung, die weit über das verhältnismäßig beschränkte Interesse hinausreicht, welches die vorliegende Anordnung hervorrufen könnte. Der Landwirtschaft ist es darum zu tun, inländische Arbeiter zu erhalten. (Sehr richtig!) Vom kaufmännischen Standpunkt aus könnte man vielleicht es für rentabler halten, mit billig gelohnten Saisonarbeitern zu arbeiten, die man außerhalb der Saison nicht zu beschäftigen braucht. Ich halte das für falsch. (Sehr richtig!) Vom kaufmännischen und menschlichen Standpunkt aus. Unsere Landwirtschaft fährt viel besser, wenn sie mit inländischen Kräften rechnen kann. Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Landwirtschaft Bestrebungen nach dieser Richtung noch immer weiter fördert. Gegenwärtig zwingt aber die sogenannte Leutenot die Landwirtschaft, fremde Arbeitskräfte heranzuziehen, und da ist es sehr zweckmäßig und vernünftig, wenn man in diese Verhältnisse einigermaßen Ordnung bringt, und zwar im Interesse der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Den Arbeitgebern ist es darum zu tun, für die gesamte Zeit der Frühjahrsbestellung, der Ernte, der Sommer- und Herbsttätigkeit einen bestimmten Stamm von Arbeitern sich fest zu sichern. (Sehr richtig!) Die in Preußen eingeführte Maßnahme soll dazu dienen, daß die Arbeiter sich für diese gesamte Zeit binden und in ihrem Dienstverhältnis bleiben, daß sie ihren Kontrakt nicht brechen. Daran haben alle ein Interesse, die die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung wünschen. Die Befürchtungen sind unbegründet, daß die fremdländischen Arbeiter durch diese Bestimmung nun so an ihre gewählte Arbeitsstätte gebunden würden, daß sie nicht mehr zu ihrem Rechte kommen könnten. Ich bin der Ansicht, daß diese Legitimationskarten auch dem Interesse der Arbeiter dienen. Man hat darüber geklagt, daß die Arbeitgeber solche ausländischen Arbeiter oft schlecht und ungerecht behandelt hätten im Vertrauen darauf, daß die Leute die Strafen und unsere rechtlichen Einrichtungen nicht kennen. Soweit das geschehen sein sollte, würde ich es im höchsten Grade mißbilligen. (Beifall.) Ich hoffe, daß diese Bestimmung dahin führen wird, daß etwaige Uebergriffe gegen fremde Arbeiter unmöglich sind. (Beifall.)

Diesem Gesichtspunkt dient auch die Befugnis, die man dem Landrat eingeräumt hat, weil sich der Arbeiter an ihn wenden kann. Dadurch kann ein fremdländischer Arbeiter in einer tunlichst kurzen Zeit zu einer Entscheidung kommen, ob er Grund hat, sein Arbeitsverhältnis zu verlassen. Die Entscheidung ist keine endgültige, namentlich nicht in vermögensrechtlicher Beziehung. Soweit Arbeiter ungerecht behandelt worden sind, werden diese Behörden auch die Partei des Arbeiters nehmen. (Beifall.) Ich hoffe, daß diese Bestimmung nur segensreich wirkt.

Freiherr v. Gamp hat bedauert, daß ich über die Reform unserer Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung mich nicht geäußert habe. Er hat meine Rede bei der ersten Lesung dieses Etats vergessen, in welcher ich meine Grundsätze ausgesprochen habe. Er meint, vielleicht hätte ich bei der vielen Arbeit noch keine Zeit gehabt, mich mit dieser Materie zu befassen. Ich halte diese Reform für eine der wichtigsten Aufgaben überhaupt; soweit es meine Kräfte zulassen, bin ich auch in dieser Frage persönlich tätig gewesen. (Beifall.)

Ich möchte bei dieser Gelegenheit mein Gewissen entlasten gegenüber einem freundlichen Dank, den Freiherr Heyl zu Herrnsheim mir ausgesprochen hat. Der Dank betreffend die Novelle zur Gewerbeordnung gebührt nicht mir, sondern dem Grafen Posadowsky, der diese Novelle ausgearbeitet hat. (Beifall.) Ich möchte das hier ausdrücklich feststellen und den Dank ablehnen, aber ich würde dem Reichstag dankbar sein, wenn es mir gelänge, mit ihm die Novelle zur Verabschiedung zu bringen. (Beifall.)

Freiherr v. Gamp hat geklagt, daß eine zu große Anzahl von Drucksachen dem Reichstag zugingen, die doch kein Mensch lese. Er hat insbesondere auf die Nachweisungen aus Veränderungen des Grundbesitzes des Reichs hingewiesen. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit, welche das Reichsschatzamt angeht. Soweit mein Ressort in Frage kommt, will ich gewiß erwägen, ob die auf diese Zusammenstellung zu verwendende Arbeit eingeschränkt werden kann. Der Abg. v. Gamp hat auch die Vermehrung des Personals im Reichsamt des Innern beklagt, aber so sehr wir uns auch in dieser Beziehung Zurückhaltung auferlegen: die Vermehrung ist die natürliche Folge der unausgesetzten Zuweisungen neuer sozialpolitischer Arbeiten seitens des Reichstages. Der englische Minister John Burns zeigte bei seinem Besuche im vorigen Herbst deutlich, daß ihm die „Unzahl der Reglements und der Beamten" bei uns nicht sympathisch sei. Es ist gefährlich für mich als Staatssekretär des Innern, mich dieser Ansicht anzuschließen, denn dann kommen gleich die Klagen, die Sozialpolitik mache vollständig Halt. Ich bin deshalb dem Abg. D. Naumann zu besonderem Danke verpflichtet wegen seiner Aeußerungen anläßlich der Heimarbeiterdebatte. Es waren Aeußerungen, die mir zum großen Teil aus der Seele gesprochen waren, die ich selbst gern getan hätte, wenn ich sie in so guter Form hätte machen können. Herr Naumann hat mit Recht appelliert von der Fülle der dürren Gesetzesparagraphen und dem Heere der Beamten an den Menschen, wie er leibt und lebt, und an die humane Gesinnung des Menschen. Bei unserer gesamten Verwaltung könnten die Gesichtspunkte des Abg. Naumann vielleicht mehr ins Auge gefaßt werden. (Beifall.)

Wenn der Abg. v. Gamp die Zunahme der Arbeiten des statistischen Amtes bemängelt hat, so darf doch nicht übersehen werden, daß gerade durch die Beschlüsse des Reichstags dem statistischen Amte viel Arbeit aufgebürdet worden ist. Ich würde es freudig begrüßen, wenn hier Abhilfe geschaffen würde, aber wir werden trotz der Fehlschlüsse, die man aus der Statistik ziehen kann, die Statistik doch nicht ganz entbehren können. Die Hauptarbeit des statistischen Amtes liegt auf dem Gebiete des Handels. Die Steigerung der Gebühren hat mit der Steigerung der Ausgaben des statistischen Amtes ungefähr gleichen Schritt gehalten. Dasselbe zeigt sich beim Patentamt. Für das Patentamt fordern wir ja einige neue Stellen an, aber diese werden nicht genügen, und so werden wir in den nächsten Tagen dem Reichstage Vorschläge machen über Maßnahmen zur schnelleren Erledigung der Arbeiten des Patentamtes. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, bei der Reform der Arbeiterversicherung die Spruchtätigkeit des Reichsversicherungsamtes einzuschränken, und bin inzwischen bemüht, dafür zu sorgen, daß die Reste aus der Spruchtätigkeit des Amtes tunlichst bald aufgearbeitet werden.

Bei der Besprechung der Kartellresolution haben alle Redner das Ergebnis der Kartellenquete als durchaus negativ bezeichnet. Und doch beruht die Kartellenquete auf Beschlüssen des Reichstages. Sie ist mit großer Gründlichkeit und Unparteilichkeit geführt worden. Allerdings wird man den Kartellen das Recht auf die Wahrung eines gewissen Geschäftsgeheimnisses einräumen müssen. In wiederholten Fällen hat sich das Reichsamt des Innern mit den Kartellen ins Einvernehmen gesetzt und erreicht, daß die Kartelle ihre ursprünglichen Absichten einer nochmaligen Prüfung unterzogen haben. Wollten wir die Einzelheiten hierüber publizieren, so würde das eine außerordentlich ungünstige Einwirkung auf unsere Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande haben. Etwaige gesetzliche Einwirkungen auf die Verhältnisse der Kartelle üben großen Einfluß auch auf unser ganzes Wirtschaftsleben aus.

Es ist fraglich, ob die Mittel der Resolution Spahn tatsächlich eine Besserung im Gefolge haben würden. Das von ihr gewünschte Kartellamt kann nicht in Parallele mit dem Aufsichtsamt für Privatversicherung gebracht werden, denn dieses hat mit Institutionen zu tun, für die infolge ihres beschränkten Geschäftskreises sehr wohl einheitliche Aufsichtsbestimmungen getroffen werden können. Die Kartelle dagegen sind durchaus von einander verschieden. Wollten wir eine schematische Regelung versuchen, so würden sich die Kartelle entweder in ihrem Wesen so ändern, daß sie uns doch unausgesetzt aus der Hand schlüpften, oder es würde den Kartellen unmöglich gemacht, der Entwicklung des Wirtschaftslebens zu folgen. Nun hat Graf v. Kanitz ganz zutreffend auf die außerordentliche Kühnheit des Präsidenten Roosevelt hingewiesen, mit der er den Auswüchsen des amerikanischen Trustsystems zu Leibe geht. Aber die Grundlagen für die Kartelle sind in Amerika durchaus andere als bei uns.

In Amerika sind die Trusts eine ungewöhnliche politische Macht. Das ist bei den deutschen Kartellen nicht der Fall. (Zurufe: Aber sehr!) Allerdings hat der preußische Staat als Besitzer von Eisenbahnen und Bergwerken ein Interesse daran, in wirtschaftlicher Fühlung mit den Kartellen zu bleiben. Aber eine politische Macht stellen die Syndikate bei uns nicht dar. Wie sind denn unsere Syndikate hier im Reichstage vertreten? Im Reichstag hat noch keiner in dieser ganzen Debatte den Standpunkt der Kartelle zum Ausdruck gebracht, sondern ich habe bisher nur Angriffe auf die Kartelle gehört. Wenn nun die verbündeten Regierungen in möglichst unbefangener und gerechter Weise auf die Gesichtspunkte aufmerksam machen, die einem Eintreten der Gesetzgebung entgegenstehen, so gelten sie für die Verteidiger der Kartelle.

Ein völlig abschließendes Urteil über die Forderungen der Resolution Spahn kann ich heute noch nicht abgeben. Ob der von ihr erstrebte

MARCHIVUM

Weg in jeder Weise gangbar ist, wage ich auch für meine Person nicht zu entscheiden. Die Reichsregierung widmet aber seit langer Zeit der großen sozialpolitischen Bedeutung, die mit dem Kartellwesen verknüpft ist, ihre volle Aufmerksamkeit, erkennt den Ernst der Sachlage an und hat den dringenden Wunsch, den Auswüchsen der Kartelle einen Riegel vorzuschieben. Aber trotzdem muß sie auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen, die einer schematischen Regelung der Frage entgegenstehen. (Beifall.)

Abg. Dr. Mugdan (frs. Vp.)

kündigt eingehende Ausführungen über die Frage der Arbeiterversicherung für das Kapitel Reichsversicherungsamt an. Einstweilen nur das: von den „paar Pfennigen" spricht Herr Hoch. Welcher Staat in der Welt hat denn überhaupt die Arbeiterversicherung, die wir haben? (Sehr wahr!) Welcher Staat gibt auch nur einen Bruchteil von dem aus? Sie reden den Arbeitern vor, daß Sie es sind, die die Sozialpolitik machen, obgleich Sie noch niemals in der Lage gewesen sind, solche Sozialpolitik zu machen, wie die bürgerlichen Parteien. (Sehr wahr!) Auf die Wählerkreise macht es aber gar keinen Eindruck mehr. Dr. Mugdan geht auf Hochs Bemerkungen über die freie Arztwahl ein. Auch der Privatpatient kann nicht jeden Arzt nehmen, wenn wir aber den Arbeiter so stellen wollen, wie den Privatpatienten, dann müßte uns doch die Partei, die vorgibt, Arbeiterinteressen zu vertreten, entschieden unterstützen; in Württemberg geschieht das auch, aber Ihre offiziellen Blätter, der „Vorwärts" usw., bekämpfen seit Jahren die freie Arztwahl auf das entschiedenste. Die Herren, die hier große Reden über Streikbrecher halten, züchten ärztliche Streikbrecherorganisationen, gelbe Gewerkschaften. (Hört, hört!) Ihr System ist folgendes: Ihre Krankenkassen in Berlin schließen mit 7 — sieben — Aerzten einen Vertrag ab; diese Zwischenmeister (Heiterkeit) besorgen Ihnen 350 oder 400 andere Aerzte. Die müssen zunächst das Wohlwollen der Zwischenmeister erringen und dann das der Krankenkassenvorstände. Und wenn ein Arzt einen Patienten für erwerbsunfähig erklärt hat und es dem Rendanten nicht paßt, dann findet dieser einen anderen Arzt, der den wirklich Erwerbsunfähigen erwerbsfähig schreibt (Hört! Hört!) — und das nennt man dann sparsame Wirtschaft! (Heiterkeit, Hört! Hört!) In den Verträgen dieser Krankenkassen, geleitet von den allerwaschechtesten Sozialdemokraten — Herr Albert Cohn, von der Ortskrankenkasse der Kaufleute — wird bestimmt, daß der Arzt von der Krankenkassenpraxis ausgeschlossen werden kann — ohne Verfahren —, wenn er irgend etwas gegen die Kasse unternimmt, etwa es wagt, für die freie Arztwahl zu schwärmen, ja sogar wenn er dem Patienten etwas sagt, wonach ihn der Vorstand gefragt hat. Das ist Ihre Freiheit! (Hört, hört! Stadthagen ruft: Nennen Sie Namen! Beispiele!) Herr Stadthagen hat sich offenbar von seinem Unglück in der vorigen Woche erholt. (Heiterkeit. Stadthagen ruft: Es hat sich bisher nicht zugetragen!) An dies Stadthagensche Wort werden wir die Herren erinnern, wenn sie beim nächsten Gesetz von Knebelung der Arbeiter reden: Es hat sich ja bisher nicht zugetragen! (Sehr gut! und Heiterkeit.) Die sozialdemokratischen Bergarbeiter wünschen die freie Arztwahl. Da bringen die Herren zu Anfang der Saison eine Interpellation über die Knappschaftskassen ein, und weil sie doch dafür nicht eintreten können, lassen sie die Sache einfach unter den Tisch fallen. (Hört! Hört!) Nachher stellen sie sich wahrscheinlich vor die Bergarbeiter hin und sagen ihnen: Ja, wenn sie nicht wären —! (Große Heiterkeit.)

Wie steht es mit der Versicherungsreform? Vor zwei Jahren erklärte Graf Posadowsky, die Sache sei fix und fertig, im vorigen Jahre nahm er es zurück, und seither hört man garnichts mehr! Ich bin der Ueberzeugung, die Verschmelzung würde in wenigen Jahren wieder eine Reform notwendig machen. Etwas anderes ist es, wenn man Kranken- und Invalidenversicherung zusammennimmt und die Krankenversicherung reformiert, etwa in dem Sinne der Ausführungen des Staatssekretärs bei der ersten Lesung: sie ist überspruchreif. (Beifall.)

Abg. Schack (wirtsch. Vgg.):

Die Fülle der Resolutionen könnte den Eindruck erwecken, als würde von uns die Sozialpolitik mit Volldampf betrieben. Das ist nun doch nicht der Fall. Andererseits geben die vielen Resolutionen denen Wasser auf die Mühle, denen ohnehin schon an Sozialpolitik mehr als genug geschehen ist. Ich möchte deshalb meinen vorjährigen Wunsch erneuern, eine ständige sozialpolitische Kommission einzusetzen, der alle solche Wünsche zur Vorerörterung zu überweisen sind. Der Redner begrüßt namentlich die Resolutionen Bassermann über die Arbeitszeit und Sonntagsruhe in Kontoren usw. sowie die Verhältnisse der Rechtsanwaltsgehilfen usw. Bei den kaufmännischen und Gewerbegerichten empfiehlt sich Einführung der Proportionalwahl, ebenso bei den Krankenkassen. Der konservativen Resolution gegen das Schmiergelderunwesen können wir nicht beitreten, richtiger wäre es, zunächst erst einmal die Regierung um Bekanntgabe des von ihr gesammelten einschlägigen Materials zu ersuchen. Mit der Hilfskassenvorlage muß sobald als möglich so oder so ein Ende gemacht werden, damit die freien Hilfskassen endlich einmal wissen, woran sie sind. Gegen die berufsgenossenschaftliche Gestaltung der Arbeitskammern haben wir Bedenken. Der Redner empfiehlt seine Resolution auf Schaffung von Kammern für Handelsangestellte, Werkmeister und Techniker. Die sozialdemokratischen Resolutionen sind rein agitatorisch und haben keinen praktischen Wert. In der Bewertung der Naumannschen Rede kann ich dem Staatssekretär nicht beipflichten. Das Aeußere an dieser Rede war das beste an ihr. Aber wie darf man dem beistimmen, was Naumann sagte, es sei ganz gleichgültig, von welcher Seite, ob selbst von sozialdemokratischer, Reformvorschläge kämen! Ob im Reichstag ein paar Sozialdemokraten mehr oder weniger sitzen, das verschlägt vielleicht nichts, aber im Lande stiften solche Aeußerungen Verwirrung. Von Herrn Naumann und dem „Berliner Tageblatt" nehmen wir keine Belehrung an, das sind Instanzen, deren Partei das Bild völligster Verfahrenheit bietet.

Abg. Neuner (natl.)

empfiehlt seine Resolution auf Unfallfürsorge bei freiwilligen Rettungs- und Bergungsarbeiten, unter besonderer Berücksichtigung von Feuer-, Wasser- und anderen Gefahren. Unzweifelhaft sei hier eine Lücke in der Gesetzgebung.

Das Haus vertagt sich.

Abg. Heckscher (freis. Vgg.)

stellt in persönlicher Bemerkung gegen Hoch fest, daß dieser, der den liberalen Parteien und auch ihm persönlich den Vorwurf der Arbeiterfeindlichkeit gemacht hat, es mit einer Unwahrheit nicht allzu tragisch nähme.

Dienstag 1 Uhr: Beamteninterpellationen, dann Weiterberatung.

Schluß 6 Uhr 20 Minuten.

77844 Zur bevorstehenden

Konfirmation u. Kommunion

empfehle meine **riesenhafte Auswahl**

Anzüge von Mk. 12, 14, 16, 20, 22 bis 30.

Herren-Anzüge hochmodern von Mk. 14, 18, 20, 24, 27, 30 bis 55.

Elegante Anfertigung nach Maas unter Garantie für guten Sitz.

Leopold Bergmann

Planken Grüne Rabattmarken. P 1, 11.

Colosseum-Theater Mannheim

Sonntag, den 8. März, 4 und 8 Uhr

Gastspiel von Herr u. Frau Direktor Kersebaum. 77856

Hasemann's Töchter Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L'Arronge.

Friedrichspark

Sonntag, den 8. März 1908

nachmittags 3—6 Uhr

Konzert

der Grenadier-Kapelle

Leitung: Musikdirigent M. Vollmer. 30155

Zu vermieten.

Das frühere Anwesen der Firma Abenheimer & Mayer auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Fabrik- oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-à-vis dem Bahnhof Rheinau. 76626

Gefl. Anfragen sind zu richten an M. Abenheimer, L 13, 19, Mannheim.

Stellen finden.

Per sof. u. später gesucht!

- Buchhalter, Kontoristen
- Lageristen, Schreibgehilf.
- Reisende, Verkäufer bis Br.
- Commis für Kontor Lager und Reise
- Kassierein, Filialleiterin
- Konteristinn, M. Schreiberinn.
- Verkäuferinnen versch. Br.

Stellen-Nachweis „Merkur"

A. Sauerbrey, S 4, 12, part.

! Bestes Institut am Platze !

2 Damenschneider, 1 Herrenschneider als Hilfsarbeiter für Damensachen 2 Schneiderinnen auf Röcke sucht 58520

K. Ott, P 7, 1.

Gesucht 58532

2 Hausburschen

Café Windsor. O 5.

Jung. Kindermädchen gesucht

58550 Dalbergstr. 3, pt.

Mannheimer Parkgesellschaft.

(Friedrichspark)

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit dem 1. April 1908 und dauert bis 1. April 1909. 30156

Anmeldungen zum Jahres-Abonnement, welche an unserer Kasse entgegengenommen werden, berechtigen jetzt schon zum Besuch der Konzerte u. des Parkes.

Fritz Baumüller

Gesellschaft mit beschränkt. Haftung

Kohlenhandlung.

Unser Bureau befindet sich nunmehr

Tel. 2122 **M 4. 7.** Tel. 2122

Elektrische Lichtpausanstalt

F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert

Telephon 2281 Mannheim R 4, 15

Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.

Weis- und Blau-Pausen.

Plandrucke und Negrographieen.

Die elektrische Einrichtung sichert rasseste Bedienung. 2996

Stellen suchen.

Ordentlich. Mädchen, das etwas kochen kann, sucht an 15. März oder 1. April Stelle. Auch Geschäftshaus. 19266

Stellenbüro Wickenhäuser. N 4, 1, 2. Stock

Möbl. Zimmer

D 6, 13 3 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 16285

L 2, 5, 3 Tr., mobl. Wohn- und Schlafzimmer in guter Hause zu vermieten. 19209

M 3, 9 schönes gemütliches möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Treppe. 19295

P 6, 19, 1 Tr. Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu verm. 58481

R 4, 7 ein schön möbliertes Zimmer für anständigen Herrn auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Friseur Zimmermann. 58484

R 7, 36 2 Trp., Nähe Festhalle, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 19235

Röckstr. 17—19, 3 Tr. r., ff. möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 19193

Langstr. 12 II. St. (Nähe Meßpl.) sofort freundlich möbl. Zimmer zu verm. (9060) Porzig.

Rheinhäuserstr. 9, part., ein fein möbl. Zim. zu verm. 58492

Privat-Pension J 5, 20 Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch. 58514

Privat-Handelsschule

Institut Büchler

D 1, 7|8 „Hansa-Haus" D 1, 7|8

(Zimmer Nr. 60—62).

(Kostenlose Benutzung des Personen-Aufzugs.)

Erstklassiges Institut zur Ausbildung von Herren und Damen jeden Alters für den kaufm. Beruf und die Beamtenlaufbahn.

Lerne Schönschreiben!

Eine Entschuldigung für eine schlechte Handschrift gibt es nicht. Durch unsere bewährte Methode wird auch die schlechteste Schrift schön und geläufig. Eine schöne und geläufige Handschrift sichert ein gutes Fortkommen in allen Lebenslagen und in jedem Beruf.

Lerne Rechnen!

Wer schnell und sicher rechnen lernen will, der wende das kaufmännische Rechnungsverfahren richtig an. Unsere Schüler werden mit den vielfachen Kürzungsarten des kaufmännischen Rechnens eingehend vertraut gemacht.

Lerne Deutsch!

Ein mangelhaftes Deutsch ist es, was so viele junge Leute hindert, im Leben vorwärts zu kommen. Man hilft diesem Uebelstande ab, indem man einen Kursus in diesem Fache absolviert. Rechtschreiben, Sprachlehre, Satzbau, Zeichenstellung, Aufsatz usw. finden weitgehende Berücksichtigung.

Lerne Stenographieren!

Nach verschiedenen Systemen erfolgt die Ausbildung bis zu einer Schnelligkeit von 100 bis 200 Silben pro Minute.

Lerne Maschinenschreiben!

Der weitaus größte Teil der heutigen Schreibarbeit wird mit der Schreibmaschine bewältigt. Ein geübter Schreiber leistet 3—4 mal soviel mit der Schreibmaschine, als mit der Feder. Damen als Maschinenschreiberinnen; die nebenbei der Stenographie mächtig sind, werden sehr gesucht und auch gut bezahlt. Erstklassige Schreibmaschinen stehen unseren Schülern zur Verfügung. 19246

Anmeldungen können jetzt erfolgen.

Damen und Herren!

haben in unserem Institute die beste Gelegenheit, sich für den Bureaudienst heranzubilden.

Tages- und Abendkurse. — Gute Ausbildung.

Praktische Einarbeitung in unserem Uebungs-Kontor.

Die äußerst günstig gestellten Bedingungen gestatten auch Minderbemittelten den Besuch der Anstalt, zumal das Honorar in kleinen Raten gezahlt werden kann.

Jeder kann ohne Nachzahlung solange am Unterricht teilnehmen, bis daß er die gewählten Fächer vollständig beherrscht. Nachzahlungen werden in keinem Falle erhoben.

Kostenloser Stellennachweis.

Beste Referenzen und Anerkennungen aus allen Kreisen.

Neue Inhaber:

J. KNAUTE

seit 1899 Lehrer an höheren Handelsschulen im In- u. Auslande, Vorsitzender des südwestdeutschen Bezirksvereins des Vereins deutscher Handelslehrer.

CH. DANNER

staatl. gepr. Lehrer, seit 1896 Lehrer an öffentl. Fortbildungsschulen, Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer

(gegr. 1902 zum Schutze des Publikums gegen Ausbeutung durch unreelle Handelslehr-Institute.

Telephon 1587

K. Kessler

Spezial-Schuhwarenhaus

Schwetzingerstrasse 14

(Am Kaiserring)

Durch direkten Einkauf a. d. größten Fabriken Deutschlands, keine Lade miete, enorm bill. Preise.

Mitglied v. allgem. Rabatt-Sparverein.

Ein Versuch macht Sie zu meinem Kunden!

Sie sparen viel Geld

wenn Sie bei Bedarf von Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen die Marke

„ARIADNE"

wählen. Unerreicht in Güte und Preiswürdigkeit. 5 Jahre Garantie und franko Zusendung. Viele Anerkennungsschreiben.

Auch meine Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind unübertroffen. Verlangen Sie gratis und franko illustrierten Hauptkatalog No. 202

Franz Verheyen, Frankfurt a. M.

Taunusstraße No. 31.

77860

Straussfedern-Boa etc.

werden gereinigt, gefärbt und gekraust. 71301

K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

MARCHIVUM

Unterricht.

Institut u. Pens. Sigmund

Mannheim, A 1, 9.

In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer, 80 Schüler. 1908 bis 1901 bestanden 65 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch
57733 **Die Direktion.**

Miss Cleasby u. Miss Beatly Engländerinnen. 58840
Grammatik, Literatur, kaufm. Correspondenz und Conversation.
Teleph. 3605. **L 14, 10.**

Die beste
Schule am Platze zur **gründlichen** und **raschen** Erlernung der
französischen
Sprache ist die 56373
Ecole française P 3, 4.

Französisch A. Dupuy, D 1, 7/8 Hansahaus
(14957)

Vermischtes.

Vornehme Ehevermittlung, streng diskret. Nicht anonyme Offerten unter Nr. 18895 an die Expedition dieses Blattes.

Reeles Heiratsgesuch.
Witwe, 55 Jahre alt, hübsche stattliche Figur, in guten Verhältnissen in Freiburg wünscht sich wieder zu verheiraten.
Damen im Alter nicht unter 50 Jahren, mit Vermögen, wollen ernstgemeinte Offerten unt. Nr. 18850 zur Weiterbeförderung in der Exped. ds. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache, Vermittler erwünscht.

Nebenverdienst.
Für Zuweisung von
Feuerversicherungen
zahle
höchste Provision.
Gefl. Offert. unt. Nr. 55790 an die Expedition erbeten.

Herr i. geb. A. Corresp. i. zu Nebenbeich. auf einige Stunden im Tag evtl. Privatsekretär ges. Off. u. Nr. 19121 a. d. Exped.

Günstige Gelegenheit
Hausbesitzer
zu werden.
Tüchtiger Baumeister würde bei 2000 bis 4000 Mk. Anzahlung für einen **Schlosser** und einem **Glasermeister** je **ein Haus** erstellen. Die Meister hätten nur die Verpflichtung, auf Gegenrechnung für die weiteren Bauten des Baumeisters die Arbeiten zu liefern, bis zur gänzlichen Tilgung der Bauschuld. Off. u. Nr. 19109 an die Expedition.

Warme weiße Jäckchen
unter leichte Blusen und Maskenkostüme zu tragen.
F. W. Leichter,
M 1, 4b. 57896

Neueste Mode!
in Ball- u. Gesellschafts-
Frisuren
empfiehlt in gediegenster Ausführung. 57568
Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten.
D 5, 1. G. A. Kaub D 5, 1.

Pauline Dietrich
Damenschneiderin
C 3, 10, I. Etg.
Anfertigung aller Arten
Kostume, Blusen und Roben
unter Garantie für tadellosen Sitz 57536
zu mittleren Preisen

Aufpolieren u. Beizen u. Möbeln u. Pianinos übern. bei billigster Berechnung **Wilh. Dell**, Schreiner. Werkstatt U 4, 8, Wohn. **H 2, 19.**

Badewannen zu verleihen, zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49313 **Karl Sch...f, J 1, 29.**

Parkettböden werd. ab. gehobelt, neu hergericht. u. gewichst. **G. Naumeier. U 6, 5. Hth. part.**

9 Pfg. **Täglich frische** 9 Pfg.
Trink-Eier
liefert prompt ins Haus
Geflügelpark Ludwigshafen, Wilhelm-Buschstr. 7.

Damen finden freundl. diskrete Aufnahme bei Hebamme **Fleckenstein, Mannheim-Neckarau**, Wingertstr. 28. 57025

Oelfarb.-Anstrich, 2 mal, qm 50 Pf. an, Lein. 12 Pf., Möbel bill., Kleider- u. Küchenschr., je 4 Mk. usw., Küche tünchen 4.50, Holzfarben b. 1. bach. Anst. 18795 **A. List, Langstr. 6.**

Damen,
welche ihrer Entbindung entgegensehen, finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit ohne Heimbericht, kein Voc- und erforderlich. 18897 **H. Müller, Hebamme, Luxemburg, Bifferweg 13, Grund.**

Geldverkehr.

Golddarlehen
zu koulant. Bedingungen schnell und diskret durch **C. L. Dolch, Bankvertretung, J 4a, 1**, 2 Treppen **rechts**. Sprechzeit von 10–12 u. 3–5 Uhr. 57971

Restkaufschillinge
auf Objekte in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Angebote erb. u. Nr. 18878 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 100.000
auf 2. Hypotheken auszuleihen. Baumeister bevorzugt. Näheres **Isidor Kaufmann, Kirchstr. 231**

Vertrauensstellung. Tüchtiger Herr, mit guten Zeugn. verf. mit der Buchführ. vertr. u. in der Lage ist, Mk. 4–5000 als stille Be. ei. einzulegen, findet dauernde Stellung. Einl. kann in monatl. Kündg. u. M. 1000 er olgen. Betr. Geschäft bes. 5 J., hat eine monatl. Bareinnahme von M. 8–10000. Off. mit Ang. des Alters, frühere Gehalt und Tätigkeit erbitte unter Nr. 19129 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Gebrauchtes Federröllchen
ca. 10–12 Ztr. Tragkraft zu kaufen ges. Off. u. Nr. 58434 an die Exped.

Gesucht
eine Partie gebrauchte, gut erhaltene **Maurergerüstdielen.**
Offerten unter K. 100 Heidelberg, hauptpostlagernd. 58867

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw.
zu höchsten Preisen.
S. Fischer, F 6, 14.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg.
Platin, Gold, Silber, Tressen
zahle zum höchsten Tagespreise.
E 4, 6, Eckladen.
Telefon 4178.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 58221 **Frau Zimmermann, Q 4, 6.**

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider, kauft und verkauft. 56849 **Köhler, G 5, 10.**

Lumpen, alt. Eisen und sämtl. Metallen kauft zu d. höchsten Preisen. **Heinr. Zimmermann**, 58028 Laden: Riedfeldstr. 39.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung 56833 **Frau Becherer**, Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 52930 **A. Koch, S 1, 15.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alle Metalle. 56777 **J. Ueckerlin, E 7, 8,** parterre

Verkauf.

Suchen Sie
schnell und diskret für Geschäft, Grundstück, Gut, Gasthof usw.
Käufer,
Teilhaber oder Hypothek, so wenden Sie sich sofort unter Angabe Ihrer Wünsche an unsere seit Jahren bestrenommierte Firma. Wir
garantieren
für prompte Erledigung jedes Auftrags. Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache erfolgt kostenlos, möglichst **innerhalb 48 Stunden** nach Erhalt Ihrer werten Zuschrift. Da wir ständig viele Interessenten an Hand haben, kann ev. bei Konvenienz sofortige Verhandlung betreffend 55393
Verkauf
usw. eingeleitet werden.
Sind keine Agenten.
Fuhr & König
Düsseldorf 114
Gerresheimerstrasse 24.
Besuch zwecks Rücksprache kostenlos. Verlangen keine Provision.

Feudenheim.
Zwei neu erbaute Wohnhäuser billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 57591 an die Exped. d. Bl.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin
„Nachahmungen weise man zurück."
In Tuben und Dosen. 72120
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

ADLER
Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf. Viele höchste Auszeichnungen.
Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung. Staatsmedaillen etc.
Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.
Alleinvertreter der Adler-, Opel-, Allright- und Othello-Räder.
76080 Letztere von Mk. **90.—** ab.
P. & H. Edelmann, D 4, 2.

Visiten-Karten
in saubersrer Ausführung liefert prompt und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische **Anthrazit**
sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**
in nur besten Qualitäten ◆◆ zu billigsten Tagespreisen.
Kontor: U 1, 20, ab 1. April: Luisenring 56.
Telephon 852. 77775

Modernes Wohnhaus
am Friedrichsring, gut rentierend, je 5 Zimmer, Badez. und allem sonstigen Zubehör pro Etage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch 58279
Joseph Gutmann
U 6, 16. — Telephon 28.

Zu verkaufen.
In bester Geschäftslage einer aufblühenden Amtsstadt ein **neues**
Haus
mit **Kurz- und Weisswaren-Geschäft**, jedoch auch für jedes andere Geschäft geeignet.
Ferner daselbst ein **neues**
Haus
mit **Glas-, Porzellan-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft**, sehr gut gehend, evend. auch zu verpachten.
Ferner in **Leutershausen** ein **neues**
Haus
mit grossen Räumen, für **Pension, Zigarren- oder Mineralwasserfabrik** sehr geeignet.
Ferner in **Ladenburg** ein **neues**
Haus
mit **Scheuer, Stallung usw.** und in einem grossen Orte der Bergstrasse eine **Bahnhof-Restauration** mit grossem Umsatze. 18941
Näheres bei
Jos. Neuser,
Mannheim, H 2, 18.

Villenbauplatz.
In vornehmster u. schönster Lage Heidelbergs Bauplatz mit gr. Front u. anst. Berggarten (beste Obstlage) f. gr. herrsch. Villa geeignet, wegen Erbteil. zu verkaufen. Off. u. **Z. 1231** a. d. **Heidelb. Zeitung.**

Sehr günstig gelegene
Bauplätze
im **Langen Röttergebiet** im einzelnen oder im ganzen unter vorteilhaften Bedingungen pro Lwert zu verkaufen. Off. unter 58017 an die Expedition d. Bl.

Federrolle einspännig m. Patentachsen preiswert abzugeben. **Eifenstr. 34.** 57678

2 elegante
Harmoniums
aus erstem Fabrik, fast neu, sind äußerst billig abzugeben.
C 8, 8, part. 59864

Gutexh. Kinderwagen nebst **Sportswagen** zu verkaufen. 58869 **J 3, 3.**

Fahrräder, mehrere, weit unter Preis. **N 3 14.** 58873

Handwagen zu verkaufen. **Eifenstr. 34.**

2 neue Bettstellen zu 17 u. 22 Mk., 2 neue Matratzen zu 14 u. 19 Mk., 1 lack. Schrank zu verkaufen. 191·9
F 4, 14. Hinterh. parterre

Russ. Billard zu verkauf. **Biebhoferstr. 2.** 19147

3armig. Gaslüster, 1 Kanapee, beides gebraucht, billig zu verk. 19159 **Luisenring 56, I.**

Zu verkaufen 58448
2 herrschaftl. Selbstkutschierwagen (3rädrig und 4rädrig) billig zu verk. Näh. **Nuitsstr. 14, Stall.**

Gute Biscuits u. Pianos-Kästen billig zu verkaufen. Anzusehen vorm. **Augartenstr. 11, II.**

Sterbefalls wegen elegante fast neue **Salon-Einrichtung** und verschied. andere Möbel preiswert abzug. Näheres F 4, 3, part. 19124

Umzugsh. eine Badwanne m. Ofen billig zu verkaufen. 19190 **Parkring 35, 3. St.**

Gutes kreuzs. **Pianino** sehr bill. zu verkaufen 19055
Näheres **U 6, 16 III. St.**

Gut erhalt. größeren
Kassaschrank
zu kaufen gesucht. 58446
Näheres Baugeschäft **Zimmermann,** Seydlitzstr. **Ludwigshafen.**

Zu verkaufen. 1 Kinderwagen, 1 Schreibtischaufsatz, 1 hölzernes Waschfaß, 1 Wringmaschine **Lameystraße 15,** 4. St.

Ein schweres **Arbeitspferd** (Belgiener) zu verkaufen. **Lange Rötterstr. 10**

Eine große Ladeneinrichtung zu verkaufen. Zu erfragen **S 6, 36** im Laden (H. Fränkel). 58398

Gut gutexh. Zinkbadewanne b. B. zu verk. **N 3, 2, I. Tr.**

Gebrauchter, gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 4887
Schneibel, O 6, 5, Hinterhaus.

Gebr. Glaslandauer
und **Viktoriawagen** sehr billig zu verkaufen. 58053
Näheres Lindenhofstr. 4.

Gelegenheitskauf.
Eine fast neue Schlafzimmereinrichtung (Mahag.) bestehend aus: **2 vollst. Betten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 grosser dreitür g. Spiegelschrank, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Handtuchhalter.** 58488
Ein Fremdenzimmer bestehend aus: **1 vollständiges Bett, 1 Waschtisch m. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 gross. zweitür. Spiegelschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Rohrstuhl.**
Ferner:
2 Büffets, 3 Schränke, 4 Kommoden, 2 Küchenschränke, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikows, 1 vollst. Bett (Nussbaum), 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische ohne Marmor, 1 klein. Trümeaux, 1 gr. Trümeaux mit Untersatz (schwarz), 2 Sofa, 1 Sofa mit rot Plüsch und 2 Polsterstühle, 1 gross. Divan, 2 Polstersessel (grün Plüsch), div. ovale Tische und ovale Auszietische, 1 Gartentisch mit Marmorplatte, 1 Salonsofa mit 4 Sessel, 1 Klavier (schwarz), 1 Tafelklavier, 1 Waschtisch für Friseure, 1 gross. Salonspiegel, div. andere Spiegel, Ladenregal für Drogen und Kolonialwaren, 1 Kassenschrank, fast neu (Ostertag), 4 Rohrstühle, 1 gross. Oelgemälde (Italien. Stadt), 1 Drehorgel, 1 Nähmaschine, div. Fahrräder, 2 Waschmangel, 2 Säulen mit Figur, div. Gipsfiguren sowie Porzellan u. Gläser, 1 komplettes Ess-Service, diverse kleine und grosse Herde so ie 1 gross Gasherd mit Bratofen, 1 Porzellan-Wärmeschrank für Restaurateure, div. Lüstres für Gas u. Elektr., 2 els. Blumenständer, 1 Rauchservice, 1 Tragkorb für Radfahrer (Bäcker oder Metzger usw.) billig zu verkaufen.
Serff & Br..elmann
K 2, 11 Lagerhaus K 2, 11.

Großer Hof- oder Ziehhund zu verkaufen. 58491 **Rheinhäuserstraße 9.**

Echte westfälische Schinken
bester Qualität, Pfund M. 1.10, 10 bis 25pfündig bei
Joh. Wilh. Wiethaup, Paderborn. 58285

Registrier-Kasse
Ia. National-System für Wirte, Metzger und Bäcker besonders geeignet, preiswert abzugeben.
Wo sagt die Expedition dss. Blattes. 58849

Zu verkaufen!
Wegen Umzugs ist eine fast neue **Saloneinrichtung** mit Gaslüstre, versch. Möbel, Betten, Roßhaarmatr., Bürowaschtisch, Bücherges., Meyers Conversatik. u. Weltgesch. **L 14, 15, IV.** 58840

Adler-Damenrad
wenig gebraucht, f. preiswert zu verkaufen. **Nuitsstr. 16 2 Tr. r.**

Pianino aus renom. Fabrik, wenig gespielt, in mit Garantieschein **billig** abzugeben. **C 8, 8,** part. 57643

Bureau-Einrichtungen
Schreibmaschinen 2c.
August Graab, Hansa-Haus, Teleph. 3664

10 Stück
Speisspfannen
ein auf zwei Meter, billig zu verkaufen. 58065
Schulstraße 95, Neckarau.

Räumungshalber
verschiedene neue moderne selbstgearbeitete Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen
58416 **J 5, 20.**

1 Kanape, 6 Stühle
(gepolstert) mit grünem Plüsch preiswert zu verkaufen. 58394
Zu erfragen N 3, 10.

Stellen finden

Stellenlose Kaufleute finden vorüberge end Beschäftigung. **U 1, 3,** Bureau, Hinterhaus

Für Versicherungen
aller Art, werden in Mannheim u. Umgebung 7255
tüchtige
Agenten
gegen hohe Provision gesucht.
Gefl. Offert. sub **W. 259 F. M.** an die Expedition d. Bl.

Reisebeamte
werden von erstklassiger, gut eingeführter Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit günstigen Nebenbranchen gegen hohes Gehalt, Reisespes. 2c. gesucht. Herren welche nachweislich mit bestem Erfolg sowohl in Acquisition wie auch in Organisation tätig waren und sich durch rege Tätigkeit eine Lebensstellung gründen wollen, belieben gefl. Offerte zu richten an **Deutsche Lebens-Versicherungs-Bank A.-G. in Berlin, Subdirektion Frankfurt a. M., Wiesenhüttenplatz 26.** 4091

Kaufmann
Junger Mann für Bureauarbeiten sofort gesucht. Offert. mit Gehaltansprüchen Zeugnisabschr. und Branchekenntnisse 2c. unter **M. O. 610** an die Exped. ds. Bl. 58337

Für Fabrikbureau wird ein
jg. Mann
zur Kontrolle der Spediteur- und Fracht-Abrechnungen gesucht. Eintritt 1. April oder früher. Bewerber mit den nötigen Vorkenntnissen wollen Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **58495** an die Expedition ds. Blattes senden.

Sofort gesucht, eingearbeiteter
Anwaltsgehilfe
und **Maschinenschreiber** (für Adler-Schrift) von 58858
Rechtsanwalt
Heinrich Heger
Heidelberg, Hauptstr. 155.

Heizer und Maschinist,
der auch Dynamo und Accumulatorenbatterie bedienen kann, gesucht. 58483
Rois & Co.
Friedrichsfeld.

Zu vergeben an solv. tücht. Herrn
Filiale
einer Darlehens und Inkasso-Bank. Jährl. Verdienst ca. 3000 Mark u. mehr. Nötiges Kapital 600 M. Gefl. Offert. erbeten an Postschließfach 52 **Freiburg in Baden.**

Jüng. Friseur-Gehilfe
wird gesucht. 19160
A. Keune, Heidelberg, Bergheimerstraße 101.

Jung. Mädchen
zum Abändern für 58467
Röcke und Blousen
sofort gesucht.
M. Hirschland & Co.

Verkäuferin
für bessere Schweine-Metzgerei
sofort oder 1. April in die Pfalz gesucht. Off. u. 19134 an d. Exp.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für Kurzwaren und Wäsche zum baldigen Eintritt gesucht. 58372
Nur erste Kräfte wollen sich melden.
Kaufhaus D. Liebhold,
H 1, 4.

Bess. Personal
für Ausland sucht und empfiehlt 58176 **Beck-Rebinger, P 4 15**

Ein junges sol. **Mädchen** zu einzelner Dame auf 1. April gesucht. Näh. Rennershofstraße 26, 5. Stock rechts. 58455

Jg. starkes Mädchen
zu kl. Familie gesucht.
19219 P 2, 3, 3 Tr.

Mädchen, das bürgl. kochen kann, Hausarbeit versteht per 1. April gesucht. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden **O 5, 5 II.** 58487

Mädchen, welches etw. ko. kann, sof. ges. 19012 **P 6, 6/7, 2 Tr.**

Dienstmädchen zu einer kinderl. Famil. auf Ziel gesucht. 19013 **Collinistr. 22, 3. St.**

Sauberes fleiß. Mädch. ein für Hausarb. u. etwas koch. auf 1. April gesucht **B 6, 23, 2 Tr.** 19021

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht. Näheres **B 7, 7, 2 Stock** 19151

Auf 1. April tüchtiges
Hausmädchen
ges. Lohn 60 Mk. **E 6, 1.** 58469

Ein solides, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit per 1. April zu kleiner Familie gesucht. **Näheres im Verlag.** 58456

Ein ordentliches **Mädchen** auf Ziel gesucht. 19189
Collinistr. 8, parterre.

Ein anständig. **Mädchen** oder **Frau**, welche gut bürgerl. kochen u. einen kl. Haushalt selbständig zu führen versteht, auf 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 19116 an die Expedition ds. Blattes.

Fleißiges, reinliches **Mädchen**, für Küche und Hausarbeit, findet auf 1. April gute Stelle. 19119 **C 3, 4,** 1 Trep. hoch.

Prop. Mädchen von 15 Jahren tagsüber gesucht. 58449
Seckenheimerstr. 98 2. St.

Ein anständiges Mädchen gesucht **J 4a, 11a,** parterre. 19146

Monatsfrau für 2 Stunden morgens gesucht. 19161
J. Greiber, N 1, Kaufhaus, Bez. 61.

Reinl. Monatsfrau ges. sof. Lameystr. 14 2 Treppen rechts. 19195

Saubere Monatsfrau gesucht für vormittags. 19147
L 8, 6, 2. Stock.

Stellen suchen.

Junger Mann, mit schöner Handschr., sucht p. 1. April Stelle auf Kontor geg. leich. Vergütg. Off. unt. Nr. 19118 a. d. Exp.

Lehrstelle
für einen Schüler der 4. Klasse der Oberrealschule in gutem Hause gesucht. Offerten unter Nr. 58233 an die Exp. d. Bl.

Dame 30 Jahre (Ww.) durchaus perf. im Haushalt sucht Stell. als
Haushälterin
bei älterem alleinst. Herrn hier od. auswärts.
Ev. könnte meine feine Wohnungseinricht. zur Benützung gel. Gefl. Off. unt. Z. 19120 an die Exped.

Ältere, unabhängige, noch sehr rüstige **Frau**, übernimmt die
Führung eines kl. Haushaltes
bei alleinstehende n Herrn.
Gefl. Offerten unt. Nr. 19114 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen,
das schon in besserem Hause war, sucht Stelle als besseres **Zimmer-Mädchen oder zu Kindern.**
Gefl. Offerten unter Nr. **58463 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

MARCHIVUM

Neu eingetroffen:

Ball- und Gesellschaftsgürtel

in neuen und feinen Ausstattungen. 72250

A. Voigt, gegenüber Kaufhaus Wronker Breitestrasse.

Bitte Auslagen und Preise zu beachten.

Das Tagesgespräch aller Sportsleute

bilden die in Qualität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nie zu erreichenden

F. N. 1 u. 4 Cylinder-Motorräder

Grand Prix Paris 1900 — Liège 1905

Prospekte gratis u. franko.

Allein-Vertreter:

L 2, 9 Fahrradhaus Jean Rief Tel. 3222

Bis

Schluss der Ballsaison

werden grössere Restbestände feiner

Seidentaschen, Pompadours, Ball- und Gesellschafts-Fächer

in Crêpe de Chine, Federn, Gaze in neuen u. feinen Dessins mit 72250

20% Rabatt

abgegeben.

A. Voigt, gegenüber Kaufhaus Wronker Breitestrasse.

Läden

F 8, 16a (Hafenstr. 32) gutgehender Laden (Spezerei- u. Flaschenbiergeschäft) mit 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19167

J 6, 2
Laden nebst 3 Zimmer, Küche und Bad zc. (auch als Metzgerei-Filiale) sofort zu vermiet. 57810 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

Q 2, 13 schöner Laden mit Zim., für Schreibmaterialien geeignet, per 1. Mai zu v. Näh. Eckladen. 57751

S 6, 3 Laden mit kleinem Magazin u. 3 Zim.-Wohn., auch geteilt, zu v. 19106

U 3, 17 Bureauräume zu vermieten. Näheres parterre. 56882

Gontardpl. 3
großer Eckladen
mit 3 Schaufenstern, zu verm. 58156 Näheres Q 1, 5.

Seckenheimerstraße 53.
Laden mit Wohnung zu vermieten. (Frühjahr). 56830
J. Peter, Moltkestraße 6.

Laden zu vermieten.
Für gleich oder später, preiswert in sehr guter Lage, größerer mit 2 oder kleinerer mit 1 Schaufenster, mit oder ohne Lagerraum, Werkstatt zc. Näheres 58139
Buchhandlung, Kunststraße, O 4, 17.

Neckarvorstadt ein gut gehender Laden m. Wohnung bis 1. April für 50 Mk. z. verm. Näheres J 1 20. 18832

In guter Lage der Oberstadt nächst den Planken sind
moderne Laden- u. Lagerräume
von 18m Straßenfront und 300□m Flächenraum, 150□m Souterrain, Einfahrt und Hof ganz oder geteilt, sofort oder später zu vermieten. Infolge vorzunehmender baulicher Veränderung können Spezialwünsche Berücksichtigung finden. Gefl. Anerbieten befördert unter Nr. 30044 die Expedition dieses Blattes.

Für neues Milchgeschäft
sehr passendes Lokal ev. mit Stallung zu verm. Off. unter Sch. Nr. 58000 an die Exped.

Laden in Heidelberg.
In bester und feinster Lage der Hauptstraße, ein sehr moderner Laden mit 2 Schaufenstern, Centralheizung, elektr. Licht sofort, event. 1. April unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei Georg Morr, Heidelberg, Telef. 1004. 7260

Bureaux.

D 1, 7|8
Per 1. April d. J. haben wir zwei schöne
Bureaux
zu vermieten. Lift u. Dampfheizung vorhanden. 57705
Hansa-Haus, A.-G.

Bureau- oder Lagerräume,
bestehend aus 4 Zimmern und evtl. besond. Magazinraum sof. oder per 1. April preiswert zu vermieten. 55496
Tullastraße 16.

Bureaux
zu vermieten, sofort beziehbar, Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht. 55077
Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.

Bureaux
u. gr. Lagerräumlichkeiten sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 54172 an die Expedition des Blattes.

In einem Geschäftshaus, unweit Zollhafen und Güterbahnhof, ist eine Parterre-Wohnung (6 Zimmer, Küche und Zubehör), die sich als
Comptoir m. Geschäftsräumen
besonders eignet, per 1. April zu vermieten. Näh. H 7, 33, Komptoir im Hof. 57241

Magazine.

Elisabethstr. 5
gr. Magazin und Lagerkeller inkl. ca. 100 qm, p. 1. April z. vm. Näh. das. 2. Stock links. 18927

Traitteurstr. 45 Hinterhaus für jed. Fabrikbetrieb geeignet per 1. Mai zu vermieten. 58275

Werftstraße 24.
Ein größerer 58048
Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näheres auf dem Fabrikbureau daselbst.

Windeckstr. 51 schöne Werkstatt auch für Sodawasser-Fabrikant bestens geeignet, zu vermieten. 54523

Helle Werkstelle, auch als Lagerraum zu verm. 57580
Fr. Bock, J 2, 4.

Der 2100 qm große Garten mit kl. Wohnhaus u. groß. Stallung
Hochwiesenstraße No. 10
zu verpachten durch Agent Ernst Weiner, C 1, 17. 56252

In zentraler Lage schönes helles
Magazin,
Gesamtfläche ca. 400 qm zu vermieten. Erbitte Anfragen unter Nr. 58252 an die Exped. d. Bl.

Helle Fabrikräume
3. Etage, 2 Räume (eventl. dazu 2. Etage, 1 Raum) zu vermieten. Näheres Q 6, 10b, 2. Stock, Vorderhaus. 56044

Schöne helle Werkstätte
(Atelier: Seiten- und Oberlicht) sowie Ausstellungsraum mit 2 Schaufenstern, eventl. noch 100 qm Lagerraum zu vermieten. 57757
Näheres U 5, 22.

Ein helles Magazin
zweistöckig, auch als Werkstätte u. Betriebsraum geeignet, großer Hof zur Verfügung, zu vermieten. Näheres Holzstraße 9a parterre. 57648

Feine Lage, Centrum
Große Parterreräume, ein Raum 85 qm mit großen Schaufenstern auf die Straße, sowie 2 daneben liegenden Räumen, als Bureau geeignet, ca. 7 qm großer Keller, d. Souterrain, eventl. noch ca. 90 qm Souterrain, großer Hof und Einfahrt per 1. April oder später zu verm. Näh. N 7, 2, part. 58518

Große helle Lagerräume, ca. 120 qm Bodenfläche, per sofort oder später zu verm. 58307
S 6, 36.

Gabelsbergerstr. 5, eine helle schöne Werkstatt mit Thoreinfahrt u. großem Hof nebst großem Keller sofort zu vermieten 58457
Beckmann, Rheindammstr. 31.

Stallung zu vermieten.
Näh. Holzstr. 9a part. 57609

Zu vermieten.

A 3, 8, part., 3 Zim., Küche, Mädchenz. u. Zub. als Wohn. od. Büro zu v. Näh. A 3, 7a. 19174

B 5, 5 3 Z., 1 Küche, Vorderh. 2 Trepp., sof. zu verm. Preis 45 M. Näheres 4. Stock, Hausverwalter Moser. 4 Zim., 1 Küche, Seitenbau, neu hergerichtet. Preis 40 Mk. Näh. 4. St., Hausverw. Moser. 58459

B 6, 29
gegenüber Friedrichspark, elegante Hochparterre, 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. 58880

C 3, 8 3 Zimmer-Wohnung mit Alkov per 1. April zu verm. Näh. Lichtenberger, Friedrichspl. 19. 57981

C 4, 6 zwei Trepp., 6 Zim., Magdz. nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe, nachmittags zwischen 2—3 Uhr. 58236

D 1, 9
Belle-Etage, 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres A 3, 7, part. rechts, im Hinterhaus. 57614

F 5, 27 2 Zim. z. für Büro zu verm. 14-73

G 2, 6 schöne 6 Zi.-Wohnung mit Balkon im 2. Stock mit allem Zubehör sofort oder per 1. April zu ver. 19149

G 5, 5 3 Zimmer und Küche p. 1. April zu vermieten. 19178

G 7, 31 4 Zimmer, großer Alkov, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres part. 19163

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, Mansarden zc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder
54968 Luisenring 46, II.

H 7, 32 3. St., sch. Wohn. 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 19188

J 5, 5 2 Zim. und Küche zu verm. 19046

Neubauten, J 6, 3 u. 4
schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 57463 Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20.

K 1, 5b 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer zc. per 1. April zu vermieten. 56533 Näheres K 1, 5a, 2. Stock, Kanzlei.

K 3, 2 5 Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 18706

L 6, 7 freundl. Mansardenzimmer zu verm. Näheres 2 Tr. 58119

L 14, 8,
gesunde, geräumige 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. Stock an ruhige Leute per 1. April oder später zu vermieten. Näheres parterre. 56562

L 14, 19 Belletage 7 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 57098

M 5, 4, II, Hinths., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 19216

O 5. Planken-Heidelbergerstr.
Moderne Wohn. 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht zc., alle Zim. nach der Straße gehend, per 1. April zu ver. durch 58400
D. Tannenbaum, Liegenschaftsagent
Telephon 1770. P 5, 12.

O 6, 2 1 leeres Zimmer zu vermieten. 57681

O 7, 27 3. St., herrsch. Wohn. 7 Z., K., Bad u. Zub. sof. bezieh. z. v. Näh. part. 18899

P 1, 7a Ratskeller
4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Mädchenzimmer per 1. April zu verm. 58347 Näheres Kontor K 1, 16.

P 4, 13 Lindenwohnung, 2 Tr. h., 3 Zimmer u. Küche a. 1. April z. verm. 19048

Q 3, 19 3. St. 2 Zim. u. Küche 1. April z. v. 19061

Q 5, 17 Hth. große Küche m. Zim. an kinderl. Leute per 1. April zu vermieten. Preis 20 Mark monatlich. Näheres R 7, 29, part. 19139

Q 7, 6 3 Zimmer mit Zubehör an kl. Familie per 1. April zu vermieten. 19191 Näheres 2. Stock rechts.

S 1, 12, 2. St., eine 4 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 58454

Breitestr. S 1, 2
2., 3. und 4. Stock, vollständig neu hergerichtete
6 Zimmer-Wohnung
mit grosser Diele, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör auf 1. April evtl. auch früher f. Wohnung od. Bureau zu verm. 57713
Näh. bei Architekt Lud. Sator, Viktoriastr. 10.

S 6, 4 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näheres parterre. 18823

T 3, 24 4. Stock, 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 18717

T 5, 18, 1 Tr., leeres tl. Zim. an einz. ruh. Person sofort zu verm. Näh. part. 19014

T 6, 7,
zwei schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 58476
Näheres T 6 No. 6, 2. Stock, Bureau.

Neubauten U 4, 4 und 5
5 Zimmer-Wohnungen nebst Zubh. per 1. Mai z. v. 56864 Näh. Bureau Rosengartenstr. 20

Neubau, U 4, 6, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. und Mans. auf 1. April zu v. 58458

U 6, 12a 5. Stock leeres Zim. an ruhiges Fräulein zu vermieten. 58437 Näheres im 2. Stock.

U 4, 7.
part., 4 Zimmer, Küche m. Zub. per sofort od. später zu v. 58500 Näheres P 1, 6, II. Büro.

U 4, 26, Wohnungen:
3 Zim., Küche, Bad, Speisekammer per 1. Mai od. später zu v. Näh. P 1, 6II., Büro. 18136

Ugartenstr. 8, Ecke Gabelsbergerstr., Zimmer, Küche u. Badezimmer an ruh. Leute z. v. 19198 Näh. Beilstr. 12.

Augartenstr. 11, 2. St. 4 Zim., Bad, Speisezimmer Mansarde zc., per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 58279

Beethovenstr. 8 3. St. schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute per 1. 4. 08 zu vermieten. Näh. P 1, 7, 4. St. 19040

Bellenstr. 28
2 Wohnungen 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer und Küche auf März an ruhige Familie zu vermieten. Näh. T 6, 17 Bureau.

Bellenstr. 73 3 Zim.-Wohnung mit Küche zu v. Nach Ostsicht Näh. G 7, 9, II. 19187

Beilstr. 1 (H. 9, 11, 3. St.), zwei große Zimmer und Küche (Eckwohnung) per 1. April an ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst 2. St. 58393

Burgstraße 17
3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 58433
Preis 44 Mark d. Monat.

Dammstr. 35 2. Stock 4 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 57874 Näheres parterre.

Eichelsheimerstraße 3,
Nähe des Schloßgartens,
Wohnung von 4 Zimmer, allem Zubehör mit Balkon im 4. St. per 1. April oder Mai zu vermieten. 18709
Näheres L 14, 20, Laden.

Eichelsheimerstr. 16 2 u. 4 Zim. und Küche per 1. April zu verm. 58129

Eichelsheimerstr. 37, 3. St.
leeres Zimmer mit Balkon per 1. April zu vermieten. 19029

Gabelsbergerstr. 5 5. St., 3 Z., 1 K sof. zu verm. Preis 40 M. Neues Haus u. alle Zimmer frisch tapeziert u. bemalt, mit groß. Hof u. großem freien Platz. Beckmann, Rheindammstraße 31. 58458

Grabenstr. 3, II. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad zc. per sofort zu vermieten. Näh. Büro Luisenring 46, 2. St. 58314

Kaiserring 34 eleg. 3. St., 8 Zimmer u. Zubehör per Juni zu verm. Einzusehen von 11—1 u. von 3—5 Uhr. Näh. bei J. Peter, Moltkestraße 6. 57798

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 55411 Näh. Augartenstr. 64.

Landteilstr. 12, Neubau 1 Tr. hoch, elegante 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. 18696

Stadtteil Lindenhof.
3 Zimmer mit Balkon u. Zubehör per 1. April z. verm. 18604 Näh. Windeckstr. 7 part.

Ecke Max-Josef- u. Egellstraße
(Nähe Meßpl.) Fein ausgestattete 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer u. Mansarde per 1. Mai od. später zu verm.
Näh. b. Heinr. Böser,
58159 Langerötterstr. 22 III. St.

Meerfeldstraße 61 schöne, große 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer per 1. April zu v. 57599 Näheres Klos, Elisabethstr. 3.

Mollstraße 10 herrschaftl. Haus, 5. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 19139 Näh. Seckenheimerstr. 64 II.

Oestlicher Stadtteil
Schöne Wohnung
3 Zimmer, Bad zc. per 1. April zu vermieten. 58230
Max Schuster,
Tullastr. 11, Tel. 1215.

Pflügersgrundstraße 38,
schöne geräumige Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. April 1908 zu vermieten. 58134
Näheres daselbst parterre.

5. Querstraße 8 3 Zimmer und Küche auf den Marktplatz geh., auf 1. April zu vermieten. 18855

Rheinhäuserstraße 31
1 schönes Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 58563

Rheindammstraße 4.
elegante 5 Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vm. Näheres bei J. Kalisch, Rheindammstraße 4. 57752

Rheindammstraße 31
4 Zim., Badezim. u. Küche an ruh. Familie per 1. April z. v. Näh. 1 Treppe hoch. 57619

Rheindammstraße 58a
schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon per 1. April z. verm. Näheres parterre. 58461

Rheinstr. 3
Zu vermieten per 1. April schöne 7-Zim.-Wohnung im 2. Stock mit allem Zubehör. Näheres Contor M. Straßburger & Söhne daselbst. 57111

Rheinaustr. 19, 2. St. 58641
sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. April zu v. Näh. bei Finger, Rheinaustr. 19, I.

Seckenheimerstr. 10, 4 Tr. 3 Zim., Bad zc. z. v. 58800

Seckenheimerstr. 53
elegante 5 Zimmer-Wohnungen per Februar 1908 zu vermieten. Näh.: J. Peter, Moltkestr. 6 Telephon 1806. 58795

Schimperstr. 14
schöne 4 Zimmerwohnung, mit Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. Juli 1908 zu vermieten.
Näh. Bureau, Schimperstraße 18, part. 57799

Neubau
Schumannstr. 4 bei der Müllschule, 4 Zim.-Wohnungen mit Bad, Dachkam. usw. per Januar zu verm. 55825 Näheres daselbst parterre.

Schanzenstraße 9a, schöne 3 Zimmerwohn. mit Kammer sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 18608

Neubau, Wespinstraße 6
elegante 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten. Auskunft: Bureau: Architekt Steiner, Telefon 3390. 57518

Neubauten
Waldhofstr. 13 u. 13a
Sehr freundlich ausgestattete Drei-Zimmer-Wohnungen mit Bad- u. Mansardenzim. per 1. April a. c. preiswert zu vermieten.
Näh. an den Bauten oder direkt beim Besitzer Gg. Schollmeier, Beton-Bau-Geschäft, Rheinhäuserstraße 3. 58558

Waldparkstraße 7
Hochfeine 6 Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör per sof. beziehbar zu verm. Näheres 58693 Windeckstr. 10 part.

Waldparkstr. 12 2. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung, Bad zc. per 1. Juli zu vermieten. 58029

Windeckstr. 20, 3 Zimmer u. Küche z. v. 19192

Windeckstraße 29
schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu ver. Näheres parterre. 19105

Windeckstraße 51
Drei 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinvillenstr. 12, Büro. 58432

5 Zimmer-Wohnung
Küche m. Speisekam., Bad u. Zubehör 3 Trepp. hoch in der Nähe der Hauptpost per 1. April zu verm. Näh. bei Schäffer, M 2, 9 1 Treppe. 19123

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestattet) mit Bad, Mädchenz., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Schneubau, Seckenheimerstr. 63, per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder G. Waibel, Meerfeldstr. 44, 2. St. Tel. 2351. 54900

3 Zimmer-Wohnung mit Küche, 3. Stock, auf 1. April zu vermieten. 19153
Näheres J 3, 15/14, Laden.

2 leere, ineinandergehende Zimmer an besseren Herrn per April zu vermieten. 19138
Zu erfr. Akademiestr. 5, 1. Gr.

Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör
in Eckhaus
im Verkehrszentrum
(allererste Lage), per 1. April oder früher 58157
zu vermieten.
Gebr. Simon, O 7, 7.

Schöne geräumige 58431
Wohnungen
3 und 4 Zimmer nebst Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Käferthal
Mannheimerstraße No. 36
5 Zimmer und Küche, Bad zc. per 1. April a. c. zu vermiet. Ferner das. große Stallung, Scheuer, Remise und Gelände dazu per 1. April a. c. zu vermieten. 56715

In Feudenheim
in der Nähe vom Schießhaus Mannheimerstraße 32, 3. Stock eine 4-Zimmer-Wohnung, Küche und Badezimmer bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Hause 1. Stock und bei Zimmermeister Joh. Ludwig junior, Neckarau, Seckenhwg. 19, Tel. 2502. 58611

Feudenheim
Mannheimerstraße 13.
3 schöne Zimmerwohnungen, Küche, Bad und Zubehör entl. Garten in einem Neubau auf 15. April billig zu vermieten. Näheres Dammstraße 7, parterre. 19229

Zu vermieten.
In Ladenburg, Schriesheimerstraße 20, ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte zc. geeignet, elektrisch Licht, Wasserleitung, auf 1. April l. J. od. früher zu vermieten. Näheres durch die Sparkasse Bruchsal. 58884

Heidelberg.
Villa zu vermieten. 14 Zimmer, prachtv. Lage, Garten, rechts v. Neckar, d. Schloß direkt gegenüber vom 1. Juli ab. Offerten zu richten an Dr. F. G., Heidelberg, Scheffelstrasse 4. 18977

Möbl. Zimmer

B 4, 6, 4. St., einf. möbliert Zimmer sofort zu v. 18768

B 7, 9, 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 18503

C 3, 4 2 Trepp. elegante möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu verm. 55454 Zu erfragen Parterre.

C 4, 20|21 1 Tr., Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 16800

C 7, 11 4. Stock, möbliertes Zimmer an anständ. Fräulein auf 1. Mai oder später zu vermieten. 18667

C 7, 15 part., zwei möbl. Zimmer, auf die Straße, an einen solid. Herrn od. Dame zu vermieten. 19102

D 4, 14 2 Treppen, fein möbliert. Zimmer mit Pension sofort zu vm. 19152

E 3, 1a 1 Treppe, 3 fein möbl. Zim. mit voller Pension sofort oder 1. Februar zu verm. 58177

E 3, 5, 1 Tr., gut mbl. Zim. zu vermieten. 18975

E 6, 8 Schaben, möbl. Zim. sof. zu verm. 19041

F 2, 5 2 Tr., ein schön möbl. Zim. zu verm. 18477

F 4, 17 1 Tr. lks., gut möbl. Zim. p. 1. März zu v. 18484

F 7, 18 II. Nähe Luisenring großes fein möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vm.

G 5, 11
3 Trepp. links, möbliert. Zimmer an ein Fräulein sofort zu vermieten. 18788

G 6, 3 neu, a. Apollot. möbl. Parterrezimmer, m. Pens. a. Fräul. sofort zu verm. 19013

H 5, 7 einfach möbl. Parterrez. sof. z. verm. 18817

J 3, 17, part. gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 18294

J 3, 3 sein möbl. Zimmer mit Pension zu v. 18994

J 7, 22 helles, sonniges Parterre-Zimmer, schön möbl., mit oder ohne Pension zu vermieten. 19019

J 7, 28 2 Trepp., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18734

K 2, 22, möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 18694

K 2, 23 gut möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 57387

K 3, 16 II. r., Luisenring nahe d. Friedrichsbrücke, gr. sch. mbl. Zim. z. v. 19099

M 1, 1 3 Tr., freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18341

M 5, 12 2 Tr. g. möbl. Zimmer sof. z. verm. 58306

N 3, 13b 1 Trpp. r., 1 fein möbl. Zim., oder 2 ineinandergehende z. v. 18694

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 58913

P 3, 8 schön möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 19042 Näheres 3 Tr. von hoch.

P 4, 12 1 Trpp. hoch Planken gut möbl. Zim. m. Pension zu verm. 19117

P 7, 13a, parterre,
schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer preiswert zu vm. 57811

Q 5, 1 2 Tr. Ein f. von möbl. Zimmer mit separat. Eing. m. od. ohne Pens. z. vm. 18714

Q 7, 13, 3 Tr., gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Ring an bess. Herrn bis 1. März z. v. 18828

S 6, 18 part. l., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu vermieten. 18663

S 6, 37 3. St. links, schön möbl. Balkonzim. sof. zu v. 19090

T 3, 1 2 Tr., Ringvorbecke, gut möbl. freundl. Zim. an sol. Herrn, m. Reisend., bis 1. März oder später zu vermieten. 18841

T 4, 28 1. St. l., gut möbl. Zim. sof. zu v. 18944

T 5, 9 4. St., gut möbl. Zim. per 1. April an Fräulein oder Herrn zu verm. 18945

T 6, 27 1. Etage fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (Tennisplatz) sofort zu vermieten. 18947

T 6, 37 schön möbl. Parl.-Zim. zu verm. 18759

U 3, 18 (Ring) part. ein fein möbliert. Zimm. zu vermieten. 19006

Collinistraße 16,
3. Stock, schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht per 1. April zu verm. 19038

Friedrichsring 36 part., elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer an ruhigen, soliden Herrn zu verm. 54686

Friedrichsring, 8 6, 26, 1 Tr. h. gr. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. p. 1. April z. v. 18908

Hafenstr. 36, 3. St. r., schön möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten. 19076

Jean Beckerstr. 2 2 Tr. (Neckarstadt) freundl. Zimmer sofort zu verm. 19018

Kaiserring 24, 4. St., ein schön möbl. Zimmer in gutem Hause preisw. zu verm. 18764

Kepplerstraße 40 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zimmer und 1 feines Wohn- mit Schlafzimmer sof. zu verm. 58843

Lameystraße 13 part. besser möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu vermieten. 57597

Prinz Wilhelmstr. 27, 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Frln. bill. z. v. 1911.

Rennershofstr. 23, 3 Trepp. 1 möbliertes Zimmer mit Aussicht auf den Rhein, zu vermieten. 58071

Rheindammstraße 32,
2. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18871

Schwetzingerstraße 5, 2 Tr.
gegenüber Tattersall, an Fräulein einf. möbl. Zimmer mit Balkon per sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermiet. 18962

Möblierte Zimmer mit Pension in feinem Hause am Ring zu vermieten. Näh. Moltkestraße 5, 3 Treppen. 58427

Schön möbl. Zimmer zu ver... 19013 R 3, 6b II. Stock

Wohn- u. Schlafzimmer, hübsch möbliert, bei alt. Dame zu verm. 19010 Zu erfragen in der Exp.

Schlafstellen.

E 3, 1a 4 Tr., gute Schlafstelle billig zu verm. 19180

T 2, 16 1 Tr. Schlafstelle zu verm. 57855

MARCHIVUM

Grabdenkmäler **Carl Fr. Korwan junior.**
Atelier und Lager am Friedhof, Telephon 4194.
Wohnung: Rupprechtstrasse 15, Telephon 4180.
7783

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Mannheim.

Febr. **Verkündete:**

26. Lampenwärter Aug. Schieferer und Luise Schofer.
26. Schreiner Otto Olle und Irma Dressbach.
26. Friseur Rudolf Fromm und Friederike Weik.
26. Bäcker Adam Klehr und Anna Tienies.
27. Elektromont. Karl Schmitt und Elisabetha Thoma.
27. Fabrikarb. Hch. Kullmann und Genovefa Ziffer.
29. Wirt Jakob Hatzold und Emma Stolzenberger.
29. Mechaniker Ed. Svecina und Franziska Soupal.
29. Kaufm. Karl Müller und Elisabet Rauchenberger.
29. Schreiner Josef Spitzfaden und Helene Linner.
29. Metallschleifer Anton Schmidt und Barbara Diehl.
29. Mechaniker Franz Renz und Frieda Naumann.

März.

2. Konditor Johann Schmidt und Luise Kresser.
2. Hauptl. Karl Spieß und Elisabeta Hagenmeyer.
2. Kaufm. Leop. Bermann und Luise Orth.
2. Dekormal. Albert Kampf und Berta Belz.
2. Metzger Georg Herbold und Christiane Lutz.
2. Müller Max Winkhofer und Stefanie Buttle.
3. Hoteldiener Jakob Hampp und Magd. Hopfinger.
3. Schreiner Ernst Dicke und Anna Herrmann.

Febr. **Getraute:**

27. Fabrikant Otto Mohr und Hilda von Engelberg.
27. Metzger Josef Hornig und Cäcilia Grünwedel.
27. Ingn. Hermann Kraatz und Theresia Märkl.
27. Schlosser Reinhold Alfred Rauchfuß u. Franziska Willscheidt.
27. Schneider Wilh. Roth und Maria Gramlich.
29. Konditor Karl Bachmaier und Elisabet Enz.
29. Fabrikarb. Hch. Bub und Amalie Bockmeyer.
29. Maschinenschlosser Jean Finger und Anna Klein.
29. Weichenwärter a. D. Josef Jähle und Anna Besserer.
29. Spengler Georg König und Luise Wolff geb. Lang.
29. Eisenhobler Wilh. Lumm und Karoline Hauck.
29. Fabrikarb. Peter Lehn und Karolina Wetzel geb. Ludwig.
29. Installat. Jos. Linder und Mathilde Scheuerpflug.
29. Kfm. Christian Moser und Luise Hofstädter.
29. Tüncher und Maler Wilh. Müller und Kath. Bilek geb. Bolz.
29. Metzger Adolf Müßig und Magd. Hoffmann.
29. Former Friedr. Mußbauer und Theresia Weinmann.
29. Postschaffner Wilh. Sackmann und Karol. Gronbach.
29. Graveur Peter Seitz und Luise Kalinke.
29. Magazinarb. Martin Wolf und Maria Jund geb. Deiß.
29. Braumeister Wilh. Kosmuzky und Anna Steinmetz.

Febr. **Geborene:**

13. Händler Friedr. Traugott Heßner, e. T. Alma Helene Ther.
19. Fuhrmann Leonhard Keller e. T. Maria Elsa.
21. Maschinenarbeiter Lorenz Renz e. T. Hedwig.
19. Hafenarbeiter Johannes Hotz e. S. Johann Franz.
18. Schreiner Wilh. Friedr. Wurst e. T. Gertrude Wilhelmine Maria.
15. Pflästerer Rudolf Roque e. T. Luzia Käthe.
15. Hafenarbeiter Albert Fritz e. S. Anton Albert.
17. Former Franz Ehrhardt e. S. Ludwig.
20. Fabrikarb. Hch. Kiehl e. T. Franziska.
15. Kaufmann Ernst Friedr. Dreyer e. S. Hans Gustav.
19. Schlosser Theodor Krug e. T. Maria Justina.
17. Landwirt Karl Hch. Weller e. T. Anna Berta.
15. Schlosser Ludwig Hillengaß e. T. Hilda.
21. Magazinarb. Gotthilf Grieshaber e. T. Anna Margarete.
17. Kapitän Hch. Wilh. Bohnmann e. T. Maria Katharina.
21. Lokomotivheizer Franz Theodor Trautwein e. T. Mathilde, Elisabet Berta.
20. Schuhmacher Johann Georg Maier e. S. Georg.
21. Invalidenrentner Hefm. Wilberg e. S. Ernst Oskar.
22. Lehrer Heinrich Storck e. T. Elisabet Maria.
22. Heizer Friedrich Mauser e. T. Frieda.
20. Fuhrunternehmer Friedr. Stephan e. S. Friedr. Wilhelm.
21. Kaufmann Heinrich Wolff e. T. Flora Amalie.
23. Schiffbauer Emil Dörr e. S. Friedrich August.
18. Schlosser Gustav Adolf Schweizer e. T. Luise Helene Sofie.
18. Fuhrmann Joh. Georg Krauß e. T. Johanne.
18. Former Johannes Hunsinger e. T. Anna.
19. Gypser Joh. Christof Kohl e. S. Rudolf.
20. Heinrich Wilburt, Heizer e. T. Barbara Helene Marianne.
19. Spengler Karl Hammel e. T. Helene.
19. Maurerpolier Johann Kettner e. T. Lisa Amalie.
21. Tüncher und Maler Georg Rudolph e. S. Georg.
21. Monteur Josef Weiß e. T. Maria Josefina.
23. Wagenführer Karl Pflugfelder e. T. Erna Pauline.
24. Postbote Friedrich Karl Lang e. T. Irma Walburga.
24. Schlosser Friedrich Stapf e. T. Frieda.
25. Magazinarb. Ludw. Zimmermann e. S. Karl Ludwig.
18. Wirt Hermann Hertel e. T. Gertrude Anna.
20. Hausierer Wilhelm Jung e. S. Wilhelm.
20. Kernmacher Wilhelm Dürrwang e. S. Karl.
21. Lackierer Robert Boß e. S. Eugen Willi.
24. Tapezier Anton Hofmeister e. T. Elise.
24. Schlosser Nikolaus Gruber e. T. Margareta Dorothea.
23. Koch Martin Kuhn e. S. Richard Franz.
22. Bautechniker Anton Jak. Witeka e. T. Annelise.
25. Former Philipp Mager e. S. Friedrich Philipp.
24. Aushilfsschaffner Theodor Heberle e. S. Karl Anton Josef.
19. Reisender Otto Mettler e. S. Herbert Theodor Otto.
22. Tüncher Karl Friedrich Hauck e. S. Karl Friedrich.
20. Rangierer Daniel Manshaupt e. S. Karl Daniel Martin.
22. Hauptlehrer Hch. Andreas Reinhard e. T. Eva Irma Marg.
21. Schneider Wilhelm Kirrstetter e. T. Helene.
20. Tüncher Markus Leiser e. T. Marie.
21. Tagl. Martin Größle e. S. Ernst Ludwig.
22. Kaufm. Herm. Theodor Hirsch e. S. Ernst Richard.
22. Fräser Friedrich Steinheiser e. T. Emilie Lina.
23. Kaufm. Walter Tehling e. T. Hedwig Maria.
21. Former Emil Isele e. T. Klara.
24. Verwaltungsassistent Friedr. Weidling e. S. Friedr. Joh.
21. Chemiker Paul Zander e. T. Ruth Paula Maria.
23. † Kaufmann Jakob Hesky e. S. Willi.
26. Hilfsarbeiter Karl Klöckner e. T. Maria.
20. Schuhmacher Friedrich Lieb e. T. Erna.
21. † Tagl. Josef Anton Merz e. S. Josef.
21. Fuhrmann Friedrich Lober e. S. Willi.
25. Kranenführer Josef Rimmelspacher e. S. Franz Anton.
23. Kaufm. Moritz Kahn e. T. Lise Gertrude.
23. Ausläufer Julius Hartmann e. S. Wilhelm.
22. Bezirksfeldwebel Julius Geffers e. T. Erna Berta.
25. Getreidearbeiter Joh. Val. Trunk e. S. Joh. Valentin.
27. Schlosser Jos. Hoch e. S. Rudolf August.
24. Bureaudiener Anton Schwögler e. S. Friedrich Anton.
25. Fuhrmann Gg. Philipp Dörsam e. S. Philipp.
26. Kanzleiassistent Hch. Christ. Rößle e. S. Friedrich Wilhelm.
26. Heizer Markus Ziegler e. S. Otto Walter.
26. Schreiner Otto Seipp e. S. Otto Emil.
26. Zimmermann Wilh. Schwinn e. T. Katharina.
28. Wagenführer Ludwig Hotz e. T. Helene.
23. Heizer Gg. Brenneisen e. S. Georg Alois.
28. Slosser Otto Reich e. S. Otto.
23. Pianist Franz Paul Stove e. T. Mathilde Therese Isolde.
26. Reisender Karl Pack e. T. Elisabet.
24. Stereotypeur Adolf Ehard e. S. Adolf Franz.
24. Former Karl Fritsch e. S. Ludwig.
27. Hafenarbeiter Philipp Heil e. S. Philipp.
23. Friseur Albert Roos e. T. Ottilie Anna.
25. Getreidearbeiter Emil Mich. Knieriem e. T. Anna Emma.
23. Direktor Franz Eduard Bueschler e. S. Walter Eduard Roland.
24. Steinhauer Johann Josef Schunder e. S. Eugen Sebastian.
28. Reserveheizer Wilhelm Fuchs e. T. Marianne.
24. Hochbaumeister Leo Bertsch e. T. Johanna Maria Elisabeta.
28. Schneider Wilhelm Günther e. T. Hedwig Babette.
29. Taglöhner Johannes Kaiser e. T. Johanna.
26. Kaufm. Isaak Lehmann e. S. Albert.
25. Hofmusiker Jak. Korg e. T. Lilli Anna Wilhelmine Josefine.

Febr. **Gestorbene:**

26. Sofie Joha. Kath., T. d. Invalidenrentner Josef Klebsattel, 14 J. 9 M. a.
26. Katharina, T. d. Schreiners Anton Wieberholt, 1 J. 6 M. a.
26. Karol. geb. Ludwig, Ehefrau des Gaswerkarbeiters Alois Erlewein, 67 J. 1 M. a.
26. Gottfried Wendelin, S. d. Fabrikarb. Gottfried Kochendörfer, 1 J. 4 M. a.
27. Amalie Marg. Kath. geb. Weber, Ehefrau des Flaschenbierhändlers Jakob Albrecht, 33 J. 7 M. a.
27. Kath., T. d. Maurers Leonh. Schick, 4 M. 29 T. a.
26. d. led. Wäscherin Katharina Glaser, 76. J. 11 M. a.
26. Hch. Joh., S. d. Flaschenbierhdl. Carl Friedel, 2 M. 20 T. a.
27. d. led. Küfer Gottlieb Frdr. Winkler, 36 J. 8 M. a.
27. Albert Rainmund, S. d. Streckenwärt. Rainmund Stroh, 1 Mon. 14 T. a.
27. Anna geb. Stein, Ehefrau d. Zahntechnikers Joh Löb, 25 Jahre 7 M. a.
26. Kath., T. d. Zimmerm. Wilh. Schwinn, ½ Std. a.
28. Wilhe. Magdal. geb. Liebig, Ehefrau d. Verlademeisters Jos. Schallenberger, 37 J. 5 Mon. a.
27. Marg., T. d. Wagenführ. Karl Juhl, 1 Mon. 7 T. a.
28. d. led. beruf. Susanna Elisabeta Wunsch, 24 J. 7 M. a.
27. Luise geb. Braun, Ehefrau des Schreiners Gottlieb Rapp, 39 J. 10 M. a.
28. d. verh. Maurer Lorenz Mühlum, 52 J. 9 M. a.
27. d. led. Schneider Adolf Schäfer, 31 J. 3 M. a.
28. August, S. d. Schaffners Lud. Lippler, 1 J. 5 M. a.
28. Wilh. Jak., S. d. Gußputz. Carl Faigle, 3 M. 22 T. a.
28. Wilh. Gregor, S. d. Schreiners Johs. Faißt, 5 J. 4 M. a.
28. d. led. Privatin Franziska Wienner, 86 J. 11 M. a.
28. Kath. geb. Dietrich, Ehefrau d. Mischinist Carl Biringer, 46 J. 6 Mon. a.
29. Ida geb. Stümpf, Ehefr. d. Fabrikarb. Christian Haas, 31 J. 13 T. a.
29. Gg. Sebastian, S. d. Tünch. Wilh. Brauer, 5 J. 6 Mon. a.
28. Barb. geb. Schnatz, Ehefrau des Schiffers Jakob Schneidler, 31 Jahre a.
28. d. verh. Viehbegleit. Carl Achtsläter, 39 J. 9 M. a.
29. Karol. Magdal., T. d. Schreiners Johs. Köstler, 9 M. 12 T.
28. Elise geb. Ritschel, Witwe des Zeugschmieds Friedr. Schäfer, 87 J. 9 M. a.
29. Paul, S. d. Schreiners Friedr. Högele, 7 Mon. a.
28. Barb. geb. Erny, Witwe des Konditors Friedr. Zimmer, 68 J. 7 M. a.
29. d. verh. Tagl. Jak. Wildrutter, 58 J. 11 M. a.

März.

1. Luise Sul. Joha. geb. Reissert, Witwe des Kaufm. Christian Seyffarth, 80 J. 2 M. a.
1. Ernst, S. d. Gärtners Hch. Wolfahrt, 4 M. 15 T. a.
1. Anna Maria, T. d. Schneiders Albert Wolf, 1 J. 4 M. a.
2. Marg. Marta, T. d. Rangierobmanns Frdr. Stukert, 1 M. 10 Tage a.
1. Gustav, S. d. Schmieds Gustav Kaufmann, 11 Mon. 23 T.
1. Robert Albert Philipp, S. d. pr. Arztes Dr. Oskar Berg, 9 Mon. 16 T. a.
2. Ida Therese Emma geb. Stiehler, Ehefrau des Händlers Max Töpfer, 39 J. a.
2. Hugo Wilh. S. d. Kaufm. Ernst Hildenbrand, 5 T. a.
2. d. verh. Lagerhalter Philipp Hch. Löber, 29 J. 2 M. a.
2. Cäcilie Elisabet, T. d. Schlossers Jakob Graf, 5 M. 8 T. a.
2. Karl Ewald, S. d. Formers Ewald Schröder, 5 J. 11 M. a.
2. Frieda, T. d. Fabrikarb. Adam Wetzel, 1 J. 1 M. a.
3. Erwin, S. d. Heizers Michael Lörch, 2 T. a.
2. d. verh. Kaufmann Peter Konrad Schauß, 49 J. 1 M. a.
2. Liselotte, T. d. Hofmusik. Joh. Stegmann, 1 J. 2 M. a.
2. d. verh. Hausbursche Friedr. Link, 50 J. 11 M. a.
2. Walter Hch., S. d. Rechtsanwalts Dr. Christ. Hartmann, 5 J. 9 M. a.
3. Elma Maria Elise Emma, T. d. Kaufmanns Rich. Reinhard, 4 M. a.
3. Johanna geb. Kellenberger, Ww. d. Kaufm. Friedr. Paul, 60 J. 5 M. a.
2. Maria, T. d. Kellners Gottfried Maier, 1 T. 7 St. a.
3. Anna, T. d. Kellners Gottfried Maier, 16 St. a.
3. Elsa Luise, T. d. Spenglers Friedr. Raab, 10 M. 27 T. a.
2. d. led. Tüncher Joh. Merkel, 60 J. 11 M. a.
4. d. verh. Zimmermann Frz. Müller, 57 J. a.
4. Luise, T. d. Schlossers Karl Ganzbuhl, 3 M. 4 T. a.
3. Maria Helene geb. Keiser, Ehefr. d. Mag.-Arb. Jakob Bahl, 30 J. 10 M. a.
3. Johanna Kath. geb. Hellwachs, Ehefr. d. Maurerm. Andreas Münch, 56 J. 7 M. a.
2. Josefine geb. Taubenberger Ww. d. Gärtners Gg. Hettinger, 58 J. 1 M. a.
4. Gustav, S. d. Tagl. Frz. Kremer, 3 M. a.
4. Anna geb. Müller, Ehefrau d. Bäckermeisters Gg. Bauer, 34 J. 1 M. a.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Febr. **Verkündete:**

25. Karl Aug. Krüger, Waffelbäcker u. Maria Christine Röseler.
25. Hch. Jak. Berleong, Schlosser und Marie Wilhelmine Weber.
25. Hch. Frank, Hafenarbeiter und Kath. Pfirsching.
26. Friedrich Martin Esche, Tagl. und Marie Bäunach.
26. Lud. Pet. Theod. Kraft, Kaufm. und Marie Frieda Ligwale.
26. Wilh. Wüst, Schlosser und Luise Kunz.
26. Joh. Adam Schreiner, Bleilöter und Bab. Josefine Knobloch.
26. Edmund Mayer, Modellschreiner und Frieda Braun.
26. Karl Wagner, F.-A. und Anna Apollonia Husler.
28. Adam Klehr, Bäcker und Anna Kath. Dinters.
28. Gottfried Engelhardt, Bäcker und Sophie Kühnel.
28. Lud. Reurohr, Chauffeur und Ottilie Schedl.
29. Friedr. Weiß, Volksschullehrer und Johanna Dienstbier.
29. Jak. Zimmer, Bahnarb. und Marg. Schultz.
29. Taddäus Bierling, Gipser und Anna Kath. Ihle.
29. Joh. Neumann, Schlosser und Sophie Bertha Döderlein.
29. Martin Herzog, Schiffer und Anna Lina Krämer.
29. Adam Schäfer, Eisenbohrer und Barb. Gräf.
29. Joh. Lang, Fabrikarb. und Barb. Kraus.
29. Phil. Jak. Frankmann, Fabrikarb. und Magd. Hong.
29. Joh. Phil. Müller, Händler und Anna Schuller.
29. Rud. Liebler, Masch.-Arb. und Marg. Stoll.

Febr. **Verehelichte:**

27. Joh. Friedr. Bonnet, Monteur und Karol. Kath. Klein.
27. Friedr. Wilh. Schales, Tucharb. und Elisab. Krug.
27. Gust. Adolf Müller, Schlosser und Klara Lederle.
29. Hch. Keßler, Kesselschmied und Elisab. Jerckel.
29. Friedr. Gimbel, Fabrikarb. und Marg. Gottlieb.
29. Aug. Jung, Installateur und Rosine Pauline Widmaier.
29. Gg. Bayerlacher, Bierbrauer und Marie Kath. Hack.
29. Gottfried Reiter, Bäcker und Kleopha Gunkolf.
29. Karl Lud. Landwehr, F.-A. und Barb Magin.
29. Jak. Gg. Isemann, Kesselschmied und Anna Wind.
29. Christoph Korbus, Tüncher und Ida Prieß.
29. Franz Xaver Wartbigler, Müller und Barb. Schneider.
29. Max. Fuchs, Techniker und Emilie Frey.

Febr. **Geburten:**

25. Marie, T. v. Adam Conrath, Tagl.
21. Frz. Wilh., S. v. Karl Wilh. Kälber, Masch.-Arb.
24. Karl Aug., S. v. Ludwig Essig, Bäckermeister.
25. Pauline Johanna, T. v. Gg. Odenheimer, F.-A.
28. Barbara, T. v. Hch. Steiger, F.-A.
27. Maria, T. v. Philipp Specht, Zimmermann.
24. Willy, S. v. Adam Chor, Tagner.
25. Emma, T. v. Hch. Stahl, Schlosser.
25. Eva Rosa, T. v. Daniel Haußler, Masch.-Arb.
24. Anton Johannes, S. v. Anton Ebinger, Bahnbediensteter.
23. Erna Johanna, T. v. Christian Lenk, Metzgermeister.
22. Else Magda, T. v. Hans Otto Küchen, Techniker.
27. Karl, S. v. Egidius Satter, F.-A.
28. Klara Pauline, T. v. Jak. Schraub, Schlosser.
29. Ernst Ludwig, S. v. Ernst Ludwig Kämpf, F.-A.
26. Karl Eugen, S. v. Eugen Engelbert Maas, Schlosser.
27. Wilhelm, S. v. Hch. Merz, F.-A.
25. Friedr. Wilh., S. v. Jul. Mayer, Buchhalter.
27. Karl Friedr., S. v. Andr. Cambeis, Lokomotivheizer.
26. Marie, T. v. Lorenz Reinhard, Former.
29. Amalie, T. v. Hch. Wagner, Wagner.
28. Konrad Gg. Otto, S. v. Adam Herrmann, Porzelanmaler.
29. Georg, S. v. Christoph Siegmaier, Tagner.
27. Ottmar Herbert, S. von Eug. Oberfrank, Spengler.

März.

2. Otto, S. v. Joh. Kaspar Breiter, Schlosser.
2. Kurt Willy, S. v. Wilh. Baumann, Gußputzer.
2. Johann und Dina, Zw. v. Johs. Georg, Fabrikarb.
1. Pauline, T. v. Adam Freund, Fabrikarb.
3. Ernst Karl, S. v. Joh. Bapt. Steinel, Getreidearb.

Febr. **Gestorbene:**

24. Wolfgang Kohlbeck, Bierbrauer, 37 J. a.
26. Maria, T. v. Adam Conrath, Tagl., 15 Std. a.
26. Theresie Amanda geb. Mayer, Ehefrau v. Wilh. Eckstein, Schlosser, 54 J. a.
26. Apollonia geb. Seckinger, Ehefrau v. Jos. Weber, Zeitungsträger, 70 J. a.
26. Anna Lina, T. von Joh. Fuchs, Schneider, 8 M. a.
26. Willy Emil, S. v. Gg. Dague, Tüncher, 3 M. a.
27. Charlotte geb. Kirch, Ehefrau v. Hch. Heiler, Tünchermeister, 85 J. a.
27. Karl Seb. Kuhn, F.-A., 21 J. a.
27. Maria, T. v. Phil. Specht, Zimmermann, 1 Std. a.
27. Willi, S. v. Adam Chor, Tagl., 3 Tage a.
29. Erna Alma, T. v. Otto Schumacher, Masch.-Tech., 4 M. a.
29. Hans, S. v. Joh. Mittermaier, Tagner, 1 J. a.
28. Elisab. geb. Gabriel, Ehefrau v. Andr. Salomon, Invalide, 67 J. a.
29. Marie Lützel, ledig, 19 J. a.
29. Franz Schnaibel, Fabrikarb., 52 J. a.

März.

2. Auguste Barb. T. v. Albert Bug, Spengler, 7 M. a.
2. Luise Kath. Scheller geb. Kreischer, Witwe v. Gg. Val. Scheller, Schreiner, 67 J. a.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst .....
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Gebrüder Schwabenland, Hof-Lieferanten, MANNHEIM

Telefon: 1020 G7, 38

Auszug aus dem Standes-Register für die Stadt Neckarau.

Februar — Verkündete:

21. Eisendreher Karl Simon Hambsch u. Susanna Schuhmacher.
21. Fabrikarbeiter Joh. Gg. Orth und Kath. Anna Weidner.
21. Maschinenschlosser Hch. Thron und Eva Elis. Hoffmann.
22. Bierführer Karl Friedrich Kaufmann und Karolina König.
25. Schlosser Eugen Tritschler und Kath. Licht.
25. Gummiarbeiter Josef Ambros und Theresia Weigerstorfer.
28. Fabrikarbeiter Anton Hruska und Barbara Wolf.

Februar — Getraute:

22. Gummiarbeiter Franz Denk mit Barbara Gaisbauer.
22. Metzger Karl Christof Hofmann mit Friederike Wagner.
27. Landwirt Gg. Valentin Schuhmacher mit Elise Steinmann.
29. Gummiarbeiter Isidor Laull mit Maria Pimiskern.

Februar — Geborne:

16. d. Kesselschmied Peter Sinn e. S. Wilhelm.
16. d. Fabrikarbeiter Phil. Friedrich Boll e. S. Willi Wilhelm.
18. d. Schlosser Johann Heinrich Fuchs e. S. Karl Hch.
19. d. Bahnarbeiter Albert Rosenberger e. T. Elis. Klara.
20. d. Schreibgehilfen Hch. Vetterolf e. T. Elis. Anna.
22. d. Schlosser Valentin Rinklef e. S. Karl.
23. d. Landwirt Gg. Kolb, Peters Sohn, e. S. Gg. Edmund.
23. d. Bauunternehmer Peter Diringer e. S. Karl.
24. d. Bahnarbeiter Hch. Schimmer e. S. Paul.
25. d. Dentisten Friedrich Straub e. S. Heinrich.
28. d. Dreher Heinrich Mühlbeyer e. T. Elis. Hedwig.
23. d. Tgl. Michele Cenci e. T. Maria.
25. d. Eisendreher Jakob Keitel jung e. T. Lydia Elis.
26. d. Milchhändler Gg. Hirsch e. T. Anna Maria.
27. d. Buchhalter Hch. Hebrich e. T. Margot Eleonora Ingeborg.

Februar — Gestorbene:

16. Erwin Wilh., 2 M. 4 T. a., S. d. Eisendrehers Wilh. Giese.
17. d. led. Gummiarbeiter Fridolin Schreib, 19 J. 2 M. 11 T. a.
17. Anna Maria geb. Striehl, 83 J. 5 M. a., Witwe d. Maklers Val. Obermaier.
19. d. pens. verwitwete Tiefbauamtsdiener Peter Winnewisser, 72 J. 10 M. a.
20. Michael, 22 T. a., S. d. Schlossermeisters Gg. Deutsch.
20. Emma Luise, 10 M. 6 T. a., T. d. Maschinenformers Joh. Peter Klumm.
20. Anna Arnold, 23 T. a.
22. Susanna geb. Frei, 49 J. 8 M. 23 T. a., Ehefrau des Gummiarbeiters Konrad Langlotz.
22. d. led. Gummiarbeiterin Maria Lucinda Scalzotto, 18 J. 6 M. 15 T. a.
24. Oskar, 4 M. a., S. d. Tgl. Peter Ludwig.
26. d. verw. Privatier Johann Karl Zepp, 68 J. 2 M. a.
27. Karoline Lisette, 8 M. 18 T. a., T. d. Schlossers Albert Tritschler.

An die Hausfrau!

Haben Sie schon „Cirine" (flüssig) 77523 für Ihre Parkett- u. Linoleumfussböden verwendet?

Haben Sie nicht dabei gefunden, dass das Auftragen und Polieren viel weniger Zeit- und Kraftersparnis erfordert, als bei jeder anderen Fussbodenpasta?

Haben Sie die mit „Cirine" behandelten Fussböden nass aufgewischt und mit trockenem Lappen nachpoliert, wobei derselbe Glanz wie vorher hervorgerufen wird?

Haben Sie nicht gefunden, dass „Cirine" bedeutend ausgiebiger ist als Wachs in fester Form? Bitte probieren Sie und Sie werden sehr bald finden, welches Produkt leichter anwendbar, sparsamer im Verbrauch, infolgedessen billiger ist.

In Flaschen à 1.50 und 2.50. Zu haben in Mannheim bei: **Ludwig & Schüttheim** O 4, 3, **Ph. Rich. Gund** R 7, und **List & Schlotterbeck** P 7, 1.

50000—1 Mark

Wer innerhalb 8 Tagen 1 Mark per Postanweisung oder in Briefmarken einschickt erhält ein Kistchen unsortierte Zigarren franko zugesandt. Dieses billige Angebot mache ich nur deshalb, weil ich meine Preisl. an Raucher mitschicken will.
M. Riess, Zigarren-Fabrik, **Lauenburg i. Pom.**

Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten: 74824

Kohlen
Koks
Briketts
und **Holz.**

Bureau: C 4, 9a. Telephon: No. 408.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Michael Füglein

im Alter von 81 Jahren 6 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden Donnerstag früh in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Füglein.

Mannheim (S 4, 13), den 6. März 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 77842

Geldverkehr

Restkaufschilling zu kaufl. ges. Off. u. Nr. 19226 an die Exped.

Von pünktl. Zinszahler wird p. 1. April **M. 10000.** 2. Hypothek, auf sicher. Objekt in der Oststadt gesucht. Offert. unt. Nr. 19254 an die Expedition.

Vermischtes.

Heirat.

Tücht. Witwe, 33 J., ev., mit ff. Haushaltung, sucht Heirat. (Beamter bevorzugt. Off. unt Nr. 19237 an die Expedition.

Streng reell — Heirat.

Junger Mann, am Platze 32 J. pens., m. gutgeh. Detailgeschäft, sucht die Bekanntschaft einer geschäftstüchtigen jg. Dame. Alter bis 27 Jahre. Vermögen erwünscht. Verwandte, Bekannte od. Angehörige betr. Damen woll. bitte Näheres unter Nr. 19217 an die Expedition zukommen lassen. Provisionsmäß. Vermittler werden nicht berücksichtigt.

Rücktransport

für Umzug von Karlsruhe nach **Mannheim per Ende März** gesucht. Gefl. Off. an **Erbacher**, Karlsruhe, Kaiserstraße 9. 19235

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 8½ Uhr entschlief plötzlich an Herzlähmung mein lieber Mann

Hermann Jacobi

Ehrenmitglied des Grossh. Hoftheaters hier

im 71. Lebensjahre.

Mannheim, den 6. März 1908. 77852

Katharina Jacobi geb. Bussler.

Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 8. ds., vormittags 11½ Uhr statt.

Arbeiter-Fortbildungsverein Mannheim.

Todes-Anzeige

Unser langjähriges Mitglied, Herr

Michael Füglein

ist mit Tod abgegangen.

Die Beerdigung findet **Sonntag nachmittag 3½ Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung am letzten Geleite ersucht

Der Vorstand.

Q 2, 1 Gegr. 1856. Q 2, 1 Telef. 460.

Friedrich Dröll

liefert

gutpassende Stiefel

für gesunden und kranken Fuss

mit patentierter Federung

für Plattfuß, Verkrümmungen, Verkürzungen etc.

Ferner sämtliche Artikel zur

Kranken-, Wöchnerinnen-, und Kinderpflege.

Verbandwatten	Verbandmull
Binden	Zellstoffwatte
Leibbinden	Bruchbänder
Bettwärmer	Suspensorien
Irrigatoren	Spritzen 78862
Nasendouchen	Spülapparate
Massage-Apparate	Windelhosen
Betteinlagen	Schwämme
Gummi-Artikel	Damenbinden per Dutzd. 80 Pfg.

u. s. w.

Krankenwagen billig zu verleihen.

Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

Telegr.-Adr.: Fischer-Riegel.

Spezial-Abteilung für Trauer-Konfektion

Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe in bekannt grosser Auswahl stets am Lager.

L. Fischer-Riegel, Mannheim. Tel. 1880.

Auswahlsendungen werden sofort expediert.

„Loreley", G 7, 31.

Telephon-Anschluss Nr. 2951.

Buntes Feuilleton.

Die Wahlrechtskämpferin in Wallstreet.

Aus New-York wird berichtet: Die kampfeslustigen englischen Frauenrechtlerinnen begnügen sich damit, durch ihre groteske Kampfesweise ihre Landsleute zu amüsieren, sie ziehen jetzt auch über das große Wasser und küren Amerika zum Schauplatz ihres Wirkens. Mr. Boorman-Wells hat den Anfang gemacht. Am Donnerstag Mittag, zur Börsenzeit erschien sie mit zwei Freundinnen und einem bekannten Herrn in einem offenen Wagen in Wallstreet und ließ vor der Börse halten. Ein Banner mit der Inschrift „Stimmrecht für die Frauen" ward entfaltet und Mrs. Borman-Wells erhob sich, um in einer feurigen Ansprache den amerikanischen Börsenleuten ins Gewissen zu reden. Aber sie kam nicht dazu. Eine Stimme klang ihr entgegen: „Du, gehe nach Hause und wasche ab!" Das genügte, es ward das Signal zu einem hochaufwogenden Enthusiasmus, der keine Grenzen kannte. Aus allen Türen strömten Neugierige herbei und ein fröhliches Johlen und Gröhlen klang der unternehmenden Britin entgegen. Von allen Seiten hagelte es von allerlei harmlosen Wurfgeschossen, Aepfel- und Orangenschalen, der Karneval trat in seine Rechte, aus ihren Taschen zogen die Börsenleute Papierschlangen und Konfetti und im Handumdrehen war Mrs. Boorman und ihre Gefährten mit buntem Papier übersät. Ihre Empörung kannte keine Grenzen. Sie schreit, ihre Stimme überschlägt sich und wütend fragt sie: „Ist das Eure amerikanische Ritterlichkeit? Viel hat man mir erzählt, viel von Eurer Tapferkeit" — und dabei wich sie geschickt einer heranfliegenden Apfelschale aus — „aber ich kann das nicht tapfer finden. Ich will ernsthaft mit Euch reden." Geh nach Hause und predige denen, die es hören wollen." „Warum mietest Du Dir nicht einen Saal?" klang es zurück und neuer Jubel folgte. „Ist das amerikanische Art?" schrie die empörte Stimmrechtskämpferin und „ja" schallt es ihr lachend von allen Seiten entgegen. Umsonst bemühte sich die Polizei, die Menge zurückzudrängen, von allen Seiten drängte sie herbei, Hüte wurden geschwenkt, Taschentücher flatterten in der Luft und in das Lachen, Zischen und Schreien mischte sich das Rascheln der Papierschlangen. Die Pferde drohten scheu zu werden, nur mit Gewalt bewahrte der Kutscher die Herrschaft über sie und hinten im Wagen stand Mrs. Boorman und schrie und schrie, ohne daß ein Mensch ein Wort verstehen konnte. Schließlich blieb ihr nichts übrig, als das Feld zu räumen. Sie winkte dem Kutscher und langsam fuhr der Wagen davon. Ihre Freundinnen waren ebenfalls aufgestanden, und zum Abschied überhäuften sie die amüsierten Börsenleute mit allerlei wenig gewählten Kraftausdrücken, die von der triumphierenden Menge mit Lachen und ironischem Applaus dröhnend erwidert wurden. Wallstreet aber hat den Angriff der Suffragettes siegreich abgeschlagen.

— **Furchtbare Verbrechen in Indien.** Die in Bombay erscheinende Zeitung „Pioneer Mail" bringt die Nachricht von einem Verbrechen, dem man in der Stadt Bangalore auf die Spur kam. Eine Bande von fünf Männern, die von der Polizei festgenommen wurde, gestand, junge Leute an sich gelockt, vergiftet, ausgeplündert und dann mit durchschnittenem Halse vergraben zu haben. Man hat bis jetzt sieben Leichen aufgefunden. Einer der Ermordeten ist nach Ansicht der Aerzte offenbar lebendig begraben worden. Die Mörder erklären, sie seien bei der Betäubung dieses Opfers gestört worden und hätten den jungen Mann deshalb schnell verscharren müssen. Einen anderen jungen Mann töteten die Mörder, indem sie ihn unter Wasser hielten, bis er tot war. Die Ermordeten sind in allen Fällen junge, reiche Leute. Augenscheinlich sind die Opfer Eingeborene; man könnte also an ein Wiederaufleben der berüchtigten Bande oder Sekte der Thugs denken, denen im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts Tausende zum Opfer fielen.

— **Ein Hundeprozeß**, der im ganzen Lande großes Interesse erregte, kam am Freitag in dem Gerichtshofe von Brentford (England) zum Abschlusse. Das Tier, um das es sich handelte, war ein schottischer Schäferhund und gehörte einem Herrn und einer Frau Smith in Chiswick (London). Vor drei Monaten sah ein Mr. Williamson aus Richmond den Hund vor dem Hause des Smith. Der Hund lief zu ihm, wedelte mit dem Schweif und Williamson glaubte in ihm einen Hund zu erkennen, der ihm einige Monate vorher gestohlen worden war. Er brachte hierauf eine Klage auf Zurückerstattung des Hundes ein. Der Hund selbst, der im Gerichtssaale war, lief, wenn er von den Smith gerufen wurde, zu diesen, tat aber dasselbe, wenn ihn Williamson rief. Die Jury beriet eine geraume Zeit und entschied schließlich, daß der Hund Williamson gehöre, worauf der Richter dessen Auslieferung an ihn anordnete. Frau Smith wurde hysterisch, nahm den Hund in ihre Arme und verließ so mit ihrem Gatten den Gerichtssaal. Als der Hund binnen acht Tagen nicht ausgeliefert worden war, verlangte Williamson auf gerichtlichem Wege die Auslieferung, und als das Smithsche Ehepaar dies abermals verweigerte, wurde es wegen „Mißachtung des Gerichtshofes" verhaftet. Drei Wochen lang blieben sie bei ihrer Weigerung. Dann aber nahte sich die Weihnachtszeit und nach einer ihnen gestatteten gemeinsamen Unterredung beschlossen sie, ihren geliebten Hund auszuliefern, und als dies geschehen war, wurden sie aus der Haft entlassen. Der Verlust ihres Hundes erschien ihnen aber als ein wahres Familienunglück, das sie ganz unerträglich fanden. Sie kamen um eine Wiederaufnahme des Prozesses ein, die, nach Erwägung aller Umstände, auch gestattet wurde und, wie gesagt, am Freitag stattfand. Der Gerichtssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der gewichtigste Zeuge war aber der Hund selbst. Herr Williamson, der den Hund an der Kette hielt, löste ihn auf Geheiß des Richters los, worauf „Floß" mit freudigem Gebell auf Frau Smith zusprang und nach Hundeart durch seine Kundgebungen, die er zwischen Herrn und Frau Smith teilte, offenbarte, daß es sich um ein ihn beglückendes Wiedersehen handle. Die Jury stieß darauf das erste Urteil um und erklärte unter lautem Beifall des Publikums, daß Floß den Smith gehöre. Frau Smith schloß den großen Hund in die Arme, und als sie mit ihm vor dem Gerichtsgebäude erschien, wurde dies von der vor dem Gerichtssaal angesammelten Menschenmenge mit lauten Beifallskundgebungen begrüßt und das Ehepaar, das für Floß zu Märtyrern geworden war, mit Glückwünschen überschüttet. Der Familienzirkel der kinderlosen Smith ist jetzt wieder durch Floß glücklich geschlossen, was allerdings Kosten von mehr als 3000 Mark verursacht hat.

— **Zahl und Ursachen der Selbstmorde.** Ein trauriges Ergebnis für unser Volksleben liefert die statistische Betrachtung der Selbstmorde. In Preußen legen von 100 000 Personen jährlich durchschnittlich 21 Menschen selbst Hand an sich. Bedeutend überwiegen hierbei die männlichen Personen, die unter 100 000 Lebenden durchschnittlich 34 Selbstmorde aufweisen, während die Frauen nur durchschnittlich 9 Selbstmorde zählen lassen. Auf 10 000 Kinder unter 15 Jahren entfallen 2,1 Selbstmorde. Im Jahre 1906 starben 83 Kinder durch eigene Hand. Von den bekannt gewordenen Beweggründen steht der Alkoholismus mit 11, 6 v. H. an der Spitze, dann folgen Trauer und Kummer mit 9,4, körperliche Leiden mit 10,3, Reue und Gewissensbisse mit 7,3, in Geisteskrankheit starben 21,1 v. H. durch Suicidium. Am häufigsten wählen die Selbstmörder folgende Todesarten, die nach der Häufigkeit ihrer Anwendung aufgeführt sind: Erhängen, Ertränken, Erschießen, Vergiften, Ueberfahrenlassen, Sturz aus der Höhe, Schnitt in den Hals, Einatmen von Gas, Oeffnen der Adern, Erstechen, Erdrosseln, Aufschneiden des Bauches. Insgesamt starben durch Selbstmord im Berichtsjahre 7298 Personen in Preußen, 5584 männliche und 1714 weibliche.

— **Eine interessante medizinische Streitfrage.** Ein bekannter Münchener Spezialarzt hatte bei einer Operation zwei außergewöhnlich große Nierensteine entfernt. Der Arzt wollte diese aus wissenschaftlichem Interesse für sich behalten, der Patient dagegen machte an den Steinen Eigentumsrecht geltend. Dieses Vorgehen veranlaßte den Arzt, sein ursprüngliches Operationshonorar von 400 auf 800 Mark zu erhöhen, indem er erklärte, er habe nur deshalb eine so niedrige Forderung gestellt, weil er annahm, er dürfe die Steine für sich behalten, da er sich in dieser Annahme getäuscht hätte, rechne er die nach der ärztlichen Taxe zulässige Höchstsumme für seine Bemühungen. Wie Rechtsanwalt Dr. Th. Erlanger der „Münchener Medizinischen Woche" mitteilt, hat nunmehr ebenso wie das Landgericht auch das Oberlandesgericht München dem Arzte das verlangte Honorar von 800 M. zugesprochen. In den Urteilsgründen wird u. a. ausgeführt, daß dem Arzte an den aus dem Körper seines Patienten entfernten Nierensteinen keinerlei Rechte zustehen. Derartige Steine wie überhaupt alle durch Operation aus oder vom menschlichen Körper entfernten Teile sind nach geltendem Recht herrenlose Sachen. An diesem steht dem Patienten, aus dessen Körper sie entfernt wurden, ein bevorrechtigtes Aneignungsrecht zu (§ 958 des B.G.B.), ähnlich wie dem Jagdeigentümer an dem in seinem Jagdrevier befindlichen Wilde. Durch Ausübung dieses Aneignungsrechtes wird der Kranke Eigentümer der vorher herrenlosen Sache. Eine Aneignung des Arztes gegen oder ohne den Willen des Kranken ist deshalb ungesetzlich. Der Arzt darf unter gewissen Umständen seine ursprünglich gestellte Rechnung abändern. Als solchen Umstand ließ das Gericht gelten, daß der Arzt bei Stellung seiner Rechnung von der Annahme ausgegangen war, er dürfe die Nierensteine ihres wissenschaftlichen Wertes halber behalten. Endlich ließ das Gericht zu, daß der Arzt die nach der ärztlichen Gebührenordnung vom 17. Oktober 1901 zulässigen Höchstgebühren in Ansatz brachte, obwohl im Prozeß festgestellt wurde, daß der Patient in fast ärmlichen Verhältnissen lebt und ihm sogar das Armenrecht erteilt wurde. (!) Die große Verantwortlichkeit des Arztes bei dieser Operation und seine Geschicklichkeit, wodurch er dem Patienten das Leben rettete, rechtfertigen, abgesehen von diesen Vermögensverhältnissen, den Ansatz der Höchstgebühr.

Sunlicht Seife

ist Devise am Reinmachetag! Jeder Gegenstand, wenn er überhaupt abgewaschen werden darf, verdient die Wohltat dieser Seife, denn der Erfolg ist glänzend. Vom Keller zum Dach, vom Fussboden zur Decke wirkt sie Wunder. Zum Scheuern von Email, Zink, Ölanstrich & Böden mache man Sunlicht-Seifenlauge.

Piano, Kauf, Miete, Abzahlung, kleine Anzahlung, gebrauchte, billig. Firma **Demmer, L'hafen.** Ludwigstr. 16501

Fenstergalerien und **Spiegel** 77839

T 2,1 Gebrüder Buck T 2,1

Allen Kleidermacherinnen und ihrer Damen-Kundschaft

ist durch die **Schnittmuster-Verabfolgung** nach genommenen Maßen, einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen. Auch werden dortselbst sämtliche Arten **Damen- und Kindergarderoben** gleichzeitig im Stoff durch erfahrene, geprüfte **Meister** zugeschnitten, anprobiert und arrangiert, u. den **Näherinnen**, die noch nicht die geeignete Erfahrung besitzen, die Möglichkeit zu bieten, den **Damen** im Hause die Garderobe richtig passend fertig stellen zu können. 77850

Fachwissenschaftliche Hochschule für Damenschneiderinnen und Zuschneiderinnen

von J. Szudrowicz, N 3, 15.

Annahme neuer Schülerinnen jeden Montag.

Berufskleidung

empfehle 74159

Blaue Anzüge à Mk. 5.20, 4.15, 3.75 u. 2[75]

Malerkittel . . . 2[50]

Friseurjacken . . 2[95]

Fritz Schultz

Schwetzingerstr. 111/113.

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf. **Grüne Rabattmarken.**

Confirmanden- u. Communicanten-Anzüge 77868

kaufen Sie nirgends vorteilhafter und billiger

fertig von Mk. **15.—**

nach Maas von Mk. **38.—** an als bei

Wilhelm Bergdollt

vormals **M. Trautmann**

Aeltestrenomiertes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung fertig und nach Maas.

H 1, 5, Breitestr. Mannheim. Breitestr., **H 1, 5.**

Landau (Pfalz)

: Höhere Handelsschule :

(Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.)

Beginn des Sommersemesters: 27. April 1908.

I. Jahresklassen für Knaben u. Jünglinge von 12—20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbild. bis zum einjähr. Examen. II. Halbjähr. Handelskurse für junge Leute v. 16—30 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit. Schul- und Pensionaträume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Ausführliche Prospekte durch den Direktor **A. Harr.**

7238

Putzschule Weil-Hirsch

S 6, 37, II. Stock.

Gründliche Ausbildung ohne Vorkenntnisse im Anfertigen von **Hüten, Häubchen** etc. in monatlichen Kursen für Privatgebrauch. Ebenso können Damen, die sich selbständig machen oder Stellung annehmen wollen in kurzer Zeit ihr Ziel mit Erfolg erreichen. Monatlicher Kurs **Mk. 15** — Jeder weitere Monat **Mk. 12.—** Lehrmaterial frei. 77879

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, **Acht mit „Wendelsteiner Kircherl".** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, mindert den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina-Seife à Mk. 0.50. **Alpina-Milch** à Mk. 1.50. **Brennessel-Haaröl** Mk. 0.50. **Pomade** Mk. 1.—. **Alpenblumensommersprossen-Creme** Mk. 2.—

Drog. Th. v. Eichstedt, Drog. K. U. Raaf, J. Scheufele, Fr. Becker, P. Karb, E. Meurin, Drog. E. Stutzmann, Apoth. A. Bayr, Luisenapotheke. 1421

Lehrlingsgesuche

Lehrling

für ein feineres Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft bei freier Station gesucht. 5842

Ludwig Fuld. Bensheim a. d. Bergstr.

Für Ostern wird ein

Lehrling

mit guter Handschrift in ein kaufmänn. Büro gesucht gegen sofortige Bezahlung. Off. unt. Nr. 19227 an die Exped. d. Bl.

Kaufmännische Lehrstelle

per auf Ostern in Branntweinbrennerei für fleißigen, ordentl. Jungen gegen Belohnung. Off. unt. Nr. 19234 an die Exp. d. Bl.

Lehrling.

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. **Q 5, 2.** 19258

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für Verkaufsraum bei sofortiger Vergütung gesucht. 19216

J. Zouber, Putzgeschäft.

Kost und Logis.

F 2, 2 2 Tr., guter bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** für bess. Herren. 19085

Privatpension K 2, 5

Anerkannt vorzügl. **Privat-Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren. Abonnementspreise: Mittags **60** Pfg., Abends **40** Pfg., monatl. Mk **30.—**

Privat-Pension

Blickensdoerfer, F 3, 13, part. Guten bürgerl. kräft. Mittagstisch. Abendtisch für bess. Herren.

Möbelschreinerei Bernh. Müller

Wallstadtstr. 50 Telefon 3615.

Complette Laden- und Bureaueinrichtungen

Ausstattung moderner Wohnungsräume 74524

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

MARCHIVUM

Neu-Eingänge

und hervorragende Auswahl in

Knaben- und Mädchen-Konfektion

für die Uebergangs-Saison.

77846

Mädchen-Jaquets Mädch.-Paletots
in modernsten Façons und Stoffen.

Knaben-Anzüge, -Pyjacs u. -Paletots
in besten Qualitäten und bester Verarbeitung.

Mädchen-Jacken-Costumes und -Kleider
in enormer Auswahl von der kleinsten Mädchen-Grösse bis zur jungen Damen-Grösse.

Hellfarbige Frühjahrs-Paletots
die letzte Neuheit für junge Mädchen.

Cheviot-Capes Loden-Capes
für Knaben und Mädchen.

Mädchen-Mützen Knaben-Mützen
in neuesten Formen, enorme Auswahl.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17
Planken.

Stellen finden

Per 1. April:
3 Korrespondenten,
6 Reisende, bis. Br.,
4 Lageristen, 2 Schreiber,
4 Buchhalter, 18/2400 Mk.,
6 Commis für Büro und Lager,
2 Bauwechniker, 19234
4 Kontoristinnen,
2 Hilfsarbeiterinn., 2 Kassiererinn.

Bureau-Verband „Reform"
Erstes u. ältestes Institut dieser Art a. Platze.
R 7, 15, part.

Agent
für erstklassige Einbruchdiebstahl-Versicherung bei **hoher Abschlussprovision** gesucht.
Offerten u. Nr. 58530 an die Exped. d. Bl.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen
Allemädchen, bessere Zimmer- und Hausmädchen, Kinderfräul., Kinderfräulein, Kindermädchen, Restaurations-Köche, Küchenmädchen zum 15. März und 1. April gesucht hier und auswärts. 58589
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Braves fleißig. **Mädchen** zum 1. April gegen gut. Behdl. u. Beihl. ges. Näh. 86, 17 3. St. 19288

Köchinnen,
Zimmermädchen, 19288
Hausmädchen,
Kindermädchen,
Mädchen allein,
für erste Häuser
sofort und April gesucht.
Stellen-Bureau
Sauerbrey S 1, 15 part.

Gut bürgerliche Köchin
sowie ein braves, einfaches **Zimmermädchen** in kleine Familie gegen guten Lohn gesucht zum 1. April. 58540
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Tüchtiges Kindermädchen oder Frau mit guten Zeugnissen zu 2jährigem Kinde sof. oder 15. März ges. Vorst. 19291
Rittmann, Friedrichsplatz 8.

Besseres Fräulein für **Zigarrengeschäft gesucht.**
Zu melden nachmittags.
O 1, 1.

Stellen suchen

Ein junger Mann, der mit bestem Erfolg das Gymnasium absolvirte und bis 1. April sein freiwilliges Dienstjahr hinter sich hat, sucht zur Erlernung der Kaufmannschaft eine mäßig bezahlte Stelle auf größeres Comptoir. Offerten unter Nr. 58498 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frauen, seit längeren Jahren in Bureaux u. Geschäften tätig, sucht Stella, l. d. Nachmitt. Gefl. Off. unter Nr. 19184 an die Ex.

Junger Ingenieur, kaufm. geschult, 3jähr. Werkstatt- und 3jähr. Bureaupraxis, in ersten Firmen tätig gewesen, **sucht** zum sofortigen Stellung. Offerten unter 19278 a. d. Exp. d. Bl.

Kautionsfähiger Mann sucht Stelle als **Einkassierer** oder **Bureaudiener.** Off. u. Nr. 19250 an die Exped. d. Bl.

Halbinvalide l. Vertrauensposten od. leichte Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition. 19223

Fräulein perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, mit guten Zeugnissen sucht für hier oder auswärts Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 19274 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Besseres, anständ. Mädchen zu passender Stelle zu einzelnen Herrn oder Dame für bald oder 1. April. Offerten unter Nr. 19271 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mietgesuche.

Kinderlose Eheleute suchen in bessere Hause **2 Zimmer und Küche** auf 1. Mai. 19119
Zu erfragen **Haas,** Kleinfeldstraße 20, 3. Stock

Kleiner Raum zum Lagern von Ware zu mieten ges. Angebote unt. Nr. 19150 an die Exp. d. Bl.

Elegant möbliertes Zimmer mit Frühstück in bess. Hause in der Nähe des Bismarckplatz per 1. April gesucht. Offert. u. Nr. 19253 an die Expedition.

Zwei gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., möglichst separat, auf 1. April zu mieten gesucht. Off. m. Angabe d. Preises etc. u. Nr. 19242 an die Expedit.

Grosses Magazin
mit Kontor für Mai oder Juni zu mieten **gesucht.** 1917
Offerten mit Preis an d. Exp.

Ruhiges Ehepaar sucht bess. **2 Zimmer-Wohnung** per 1. April. Offert. u. Nr. 19240 an die Expedition.

Bureau.
2 Räume
sofort zu mieten gesucht.
Nähe **Bahnhof.** Schriftl. Offerten unter Nr. 58517 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten.

G 2, 5, Marktplatz,
3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer mit Zubehör zu vermieten. 58521
Näh. **B. Burbaum,** im Laden.

S 2, 1 4. St., 2 große Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Preis 40 M. 19282 **Mügge,** 2. St.

U 6, 29, 1 ganz Zimmer an einzelne Person zu v. 19241

Beilstr. 14 II., 2 Zimmer u. Küche, Balkon u. Abschluß sofort zu vermieten. 19018

Luisenring 25
4. Stock, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen Lamenstraße 2. 55401

Zu vermieten 2 Zimm. u. Küche Rheinhäuserstr. 45, 3. St. lks. 19263

Möbl. Zimmer.

B 7, 15 eine Treppe, hohe und Schlafzim. fein möbl. zu vermieten u. Gas p. 1. April oder früher 58

E 7, 15b 2. St. l., gut möbl. Zim. zu v. 19238

K 2, 18 (Nähe Bahnhof) **4 Zimmer,** Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 19245
Näheres Wirtschaft.

U 5, 14, 3 St. (an d. Ringstr.) gut möbl. Zim. zu v. 19276

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt. 3078

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Extra-Angebot für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel

Preise netto!

Stecknadeln	Brief 150 Stück	3 Pfg.
Stecknadeln m. Glaskopf	Brief 100 Stück	4 Pfg.
Stecknadeln Ia. Stahl	Brief 100 Stück	4 Pfg.
Nähnadeln Ia. Qual., Stärken sortiert	5 Brief à 25 Stück	8 Pfg.
Nähnadeln Frauenkopf mit Goldöhr	Brief 25 Stück	3 Pfg.
Nähnadeln Blitz	Brief 25 Stück	5 Pfg.
Stopfnadeln	Brief 25 Stück	5 Pfg.
Sicherheitsnadeln Grössen sortiert	Dtzd.	6 Pfg.
Haarnadeln lackiert	6 Pakete	5 Pfg.
Lockennadeln	6 Pakete	5 Pfg.
Druckknöpfe Ia. Stahlfeder, garantiert rostfrei	Dtzd.	5 Pfg.
Druckknöpfe „Primus" garantiert rostfrei, Ia. Qualität	Dtzd	8 Pfg.
Druckknöpfe Koh-i-Noor Weltmarke	Dtzd.	13 Pfg.
Haken u. Augen lackiert	2 Pakete	3 Pfg.
Haken u. Augen Ia. Messing, versilbert	Paket	8 Pfg.
Fingerhüte Messing	2 Stück	1 Pfg.
Taillenverschluss mit Ia. eingestanzten Haken u. Augen	Paar	7 Pfg.
Taillenverschluss mit Fischbeineinlage, Ia. Haken u. Augen, rostfr.	Paar	12 Pfg.
Taillenband mit Lahn		9 Pfg.
Taillenband Satin, gute Qualität	Meter	6 Pfg.
Taillenband Satin, Ia. Qualität	Meter	14 Pfg.
Fertige Damenstrumpfbänder	Paar	20 Pfg.
Natur-Fischbein m. poliert	15/15, 20/18, 22/20 cm	Pfg.
Kragenstäbe überponnen	Dtzd.	15 Pfg.
Kragenstäbe Celluloid	Dtzd.	12 Pfg.
Krageneinlagen porös, alle Höhen	Stück	5 Pfg.
Kragenstützen mit Fischbeineinlage	Stück	18 Pfg.
Besenlitze gute Qualität	Meter	4 Pfg.
Besenlitze Mohair, Ia. Qual.	Meter	5 Pfg.
Besenlitze „Tip Top" beste Qual.	Meter	8 Pfg.
Einfasslitze schwarz	Stück 10 Meter	28 Pfg.
Halbleinenband allen Breiten	5 Stück	10 Pfg.
Schürzenband bund	Stück	3 Pfg.
Schuhriemen	Dutzend	10 Pfg.
Rockstoss farbig	Meter	16 Pfg.
Sternseide neues Farbensortim.	2 Sterne	9 Pfg.
Hemdenknöpfe	Dutzend	6, 5, 4 Pfg.
Centimetermasse	Stück	4 Pfg.

Ein Posten **Taillenband** Satin, gute Qualität Stück 10 Meter **48** Pfg.

Grosser Posten **Schweissblätter** Trikot doppelseitig 3 Paar **16** Pfg.

Grosser Posten **Perlmutterknöpfe** 18—28 lin., sortiert Gross **75** Pfg.

Futterstoffe

Jaconet 100 cm breit, schwarz, weiss, grau	Meter	35 Pfg.
Croisé 83 cm breit	Meter	45, 36 Pfg.
Rollcöper (Milanaise) 100 cm breit	Meter	60 Pfg.
Engl. Cambric 100 cm breit, pr. Qual.	Meter	78 Pfg.
Steifleinen	Meter	45, 35 Pfg.
Steifleinen extra prima Qualität	Meter	70, 58 Pfg.
Lüster schwarz	Meter	58, 42 Pfg.
Lüster farbig, grosses Farbensortiment	Meter	45 Pfg.

Seidenstoffe

Japon grosses Farbensortiment	Meter Mk.	1.25
Taffet schwarz	Meter Mk.	1.95, 1.45
Taffet Chiffon, schwarz	Meter Mk.	2.45, 1.95
Merveilleux schwarz	Meter Mk.	2.25, 1.75
Merveilleux farbig, grosses Farbensortiment, extra preiswert	Meter Mk.	1.75
Taffet farbig, in allen Nuancen	Meter Mk.	1.95
Louisine farbig, grosses Farbensortiment	Meter Mk.	1.95
Taffet Chiffon, farbig, prima Qualität	Meter Mk.	2.25

Besätze

Wäscheborden weiss u. farbig	Stück 10 Meter	45 Pfg.
Unterrockbördchen	Stück 8 Meter	8 Pfg.
Posten Kunstseid. gemust. Tressen	Met.	15 Pfg.
Posten Spachtel- u. Tüllspitzenstoffe	Met. Mk.	1.45
Posten Valenciennespitzen	bis 8 cm breit Meter	15 Pfg.
Posten Posamentenborden	grosses Farbensortiment Meter	5 Pfg.
Posten Garnierknöpfe	jedes Dutzend	8 Pfg.

MARCHIVUM